

MARZAHN- HELLERSDORF



HIER WIRD ZUKUNFT PRODUZIERT





Der Gewerbepark Georg Knorr bietet attraktive Gewerbeflächen im unmittelbaren Umfeld eines der modernsten Produktionsstandorte der Knorr-Bremse weltweit. Das Areal wird geprägt durch Industriearchitektur, denkmalgeschützte Gebäude und gepflegte Grünflächen. Der Gewerbepark ist voll erschlossen und bietet neben einer ausgezeichneten Verkehrsanbindung alle Vorteile eines innerstädtischen Gewerbe- und Produktionsstandortes. Das Bezirkszentrum und die Berliner City sind ebenso schnell zu erreichen wie der nächstgelegene Autobahnanschluss.

- ✈ BER 25 km und 🚆 BER 13 km
- 🚇 🚌 🚊 am Standort
- Einkaufszentrum Eastgate 5 min
- professionelle FM-Objektbewirtschaftung, Sicherheitsdienst
- Gewerbeparkrestaurant für Mitarbeiter und Besucher



KNORR-BREMSE

Knorr-Bremse AG
Immobilienmanagement
Gewerbepark Georg Knorr
Georg-Knorr-Straße 4, 12681 Berlin
Tel.: 030/93 92 14 00, Fax: 030/93 92 12 10
rene.buschmann@knorr-bremse.com
www.gewerbepark.georgknorr.de



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER,



diese Ausgabe des „Unternehmensführers“ für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf widmet sich unter anderem dem Thema der Industrie und der Eröffnung des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn.

Mit diesem zukünftig größten Industriepark entstehen völlig neue Möglichkeiten für produzierende Unter-

nehmen in der deutschen Hauptstadt. Auf über 90 Hektar haben Unternehmen die Chance Technologien der Zukunft herzustellen. In keiner anderen Metropole weltweit ist so etwas möglich. Und möglich geworden ist dies erst durch die Unternehmen, die bereits bei uns im Bezirk ansässig sind. Über 19.000 Unternehmerinnen und Unternehmer haben sich in Marzahn-Hellersdorf niedergelassen, viele von ihnen kommen aus dem Handwerk und dem verarbeitenden Gewerbe und sind überregional erfolgreich. Die Zusammenarbeit zwischen diesen im besten Sinne des Wortes „Old Economy“-Unternehmen und den neuen Unternehmen macht unseren Bezirk und den Wirtschaftsstandort zu einem so attraktiven Platz in der Welt und hat die Chancen für den Bau des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn überhaupt erst ermöglicht.

Aber auch andere Branchen wie beispielsweise die Handels- und Dienstleistungsunternehmen oder die der Gesundheitswirtschaft werden von den Industrieansiedlungen profitieren.

Und am Ende steht natürlich das Ziel der Schaffung der besten Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen – und gute Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten und beste Wohn- und Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger Marzahn-Hellersdorfs.

Wir alle können dafür etwas gemeinsam tun: Gut über den Standort Berlin Marzahn-Hellersdorf reden und für ihn werben! Denn wir haben Berlins beste Aussichten, im wahrsten und im besten Sinne!

Christian Gräff
Wirtschaftsstadtrat



im September 2016 wird unser Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V. (MHWK) sein 25jähriges Jubiläum begehen. Das seit 1991 durch unsere Mitglieder gelebte Motto „Gemeinsam zum Erfolg“ hat den MHWK zu einem geschätzten Partner in der Region werden lassen. Charakteristika unseres Netzwerkes sind stabile

Mitgliederzahlen und Finanzen, ein breit gefächertes Vereinsleben sowie Kompetenz und Kontinuität in der Führung. Das enge Miteinander der über 200 Mitglieder, das vertrauensvolle Zusammenwirken von Mitgliedern, Vorstand und Geschäftsstelle sowie die konstruktive Partnerschaft mit Politik, Verwaltung und weiteren Gremien im Bezirk und im Land Berlin sind die Basis unserer erfolgreichen Entwicklung. Durch Kompetenz, Verlässlichkeit und Engagement hat sich der MHWK zum wichtigsten Interessenvertreter der regionalen Wirtschaft entwickelt und nimmt umfangreich wirtschaftspolitische und soziale Verantwortung wahr. Vierteljährliche Treffen des Vereinsvorstands mit dem Bezirksamtskollegium dienen insbesondere der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes sowie der Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Unternehmen. Die inhaltliche Tätigkeit, das Wirken von Arbeitsgruppen und umfangreiche Kooperationsbeziehungen orientieren sich an ausgewählten Themen, die für unsere Unternehmen wie für die Region von besonderer Bedeutung sind. Neben der branchenübergreifenden Sicherung des Berufsnachwuchses stehen die Gesundheits- und Immobilienwirtschaft als wichtige Wirtschaftsfaktoren besonders im Fokus. Die Eröffnung des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn, die IGA Berlin 2017 wie auch die notwendige Entwicklung der Infrastruktur sehen wir als Herausforderung, die erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Marzahn-Hellersdorf als komplexe Gemeinschaftsaufgabe weiterhin aktiv mitzugestalten.

Uwe Heß
Vorstandsvorsitzender MHWK

Grussworte von Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff und dem Vorstandsvorsitzenden des MHWK Uwe Heß	1
Leben im Bezirk Fotomosaik	6
Marzahn-Hellersdorfs Beste Aussichten	6
Vielfältig Wohnen	8
Grünes Genießen	9
Kultur Erleben	10
Erinnern	11
Jung, Dynamisch, Kreativ	12
Highlights und events in Marzahn-Hellersdorf	14

WIRTSCHAFT

Ambitionierte Pläne und Visionen für den Bezirk Gespräch mit Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff	16
Wirtschaftsförderung Partner für lokale Unternehmen	18
CleanTech Business Park Berlin-Marzahn Chronik eines Standortes	19
Industrie- und Gewerbestandorte	20
Gebietsmanagement Gewerbeareal Berlin eastside Zwei Bezirke, ihre Partner und ein Konzept	20
Aus der Arbeit des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises (MHWK)	
Gemeinsam zum Erfolg Schwerpunkte, Vereinsleben, Mitglied werden	30
Die Mitglieder des Vorstands und die MHWK-Geschäftsstelle	32
Unternehmerinnentreff Frauenpower	34
Unternehmen in die Schule Strategischer Schwerpunkt Fachkräftesicherung	38
Das CleanTech Innovation Center Marzahn Ein kreativer Platz zum Wachsen	40
Das Gewerbeareal Berlin eastside Tradition verbindet	42
22. Innovationstag Mittelstand 2015 in Berlin Leistungsschau im Grünen	46
Unternehmensnachfolge erfolgreich arrangieren So kann es gelingen	48
Länderübergreifendes Regionalmanagement Zusammenarbeit auf höhere Stufe gestellt	50

BILDUNG UND KULTUR

Nach jedem Abschluss eine Ausbildung Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister und Bildungsstadtrat Stefan Komoß	52
Ausbildungspreise 2014 für MHWK-Mitgliedsunternehmen	53
Unternehmer trifft Student und umgekehrt Kooperation Alice Salomon Hochschule und bezirkliche Gesundheitswirtschaft	54
Kunst im Stadtraum Martin Schönfeld vom Büro für Kunst im öffentlichen Raum über die vielfältige Kunst in der Großsiedlung	56
Jugendverkehrsschule Marzahn-Hellersdorf Hier lernen Kinder Rad fahren!	58
Das neue Schloss Biesdorf Eine Vision wurde Realität	60
Initiative Berliner Schulpate Von Metallwürfeln und Zukunftsträumen	61
Publikation „Heino Schmieden - Leben und Werk des Architekten und Baumeisters“ u.a. von Schloss Biesdorf	62



Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH www.sana-gz.de

**Sana Gesundheits-
zentrum Marzahn
„Ernst-Ludwig Heim“**

*Helene-Weigel-
Platz 10
12681 Berlin*



Sana Gesundheitszentrum Marzahn „Ernst-Ludwig Heim“

Helene-Weigel-Platz 10, 12681 Berlin

Allgemeinmedizin	Frau Nadia Belhous	Tel. 54 70 60 33 30
Augenheilkunde	Frau Dr. med. Elke Sott	Tel. 54 70 60 33 10
Diabetologie	Herr Dipl.-Med. Raimund Konzok	Tel. 54 70 60 31 90
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Frau Elena Schmunk	Tel. 54 70 60 31 60
	Herr Facharzt Ahmad Y. H. Shahin	Tel. 54 70 60 31 60
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Frau Dr. med. Susann Meise	Tel. 54 70 60 31 42
Hausärztin / Internistin	Frau Dr. med. Barbara Pepperle	Tel. 54 70 60 33 40
Kinderheilkunde	Frau Tamara Dinges	Tel. 54 70 60 31 70
	Frau Lydia Frank	Tel. 54 70 60 31 70

Sana Praxis im Ärztehaus Mehrower Allee, Mehrower Allee 22, 12681 Berlin

Innere Medizin	Frau Dr. med. Beate Haberecht	Tel. 930 95 30
----------------	-------------------------------	----------------

Sana Adipositaszentrum Berlin

- eingehende Beratung für operative Verfahren oder konservative Programme per Telefon: 51 53 53 38 oder E-Mail: adipositas-berlin@sana-bb.de
- regelmäßig stattfindende Selbsthilfegruppe: jeden 1., 3. und ggf. 5. Mittwoch im Monat im Sana Gesundheitszentrum „Am Tierpark“, Rummelsburger Str. 13, 10315 Berlin, Erdgeschoss, Raum 0.47
- regelmäßig stattfindende Ernährungsberatung bitte mit vorheriger Anmeldung per Telefon: 51 53 53 38

GESUNDHEIT

Die Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf - ein aufstrebender Wirtschaftszweig

Gespräch mit der Stadträtin für Soziales und Gesundheit Dagmar Pohle und dem Vorstandsmitglied des MHWK Prof. Ullrich Meier	60
Unternehmerreise nach New York City Im Focus: Die Gesundheitswirtschaft	66
Jeder 7. ist in der Gesundheitswirtschaft tätig!	68
Haus der Gesundheitswirtschaft Selbstbestimmt in jedem Alter	69
Netzwerk im Alter Vorbereitet sein auf das, was kommt	71
Bezirkliche Präventionskette für Gesundheit Gesunde Zukunftsperspektiven schaffen	72
2. GesundheitsWirtschaftskonferenz Marzahn-Hellersdorf Thema: Pflege	76

STADTENTWICKLUNG, WOHNEN, LEBEN

Das Wohnungsmarktentwicklungskonzept 2020 Es wird wieder gebaut!	78
Städtepartnerschaften mit sechs Partnern	84
Städtepartnerschaft mit Hanoi Bau einer Lehrküche	85
Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz Rückblick und Ausblick	86
Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf Rückblick und Ausblick	90
Marzahrer Promenade mit grüner Oase Ergebnisse des Programms „Aktives Stadtzentrum“	94

GRÜNANLAGEN, PARKS

Die Gärten der Welt in Marzahn-Hellersdorf	100
Auf dem Weg zur IGA Berlin 2017	102
Bienengarten und Grüner Lernort	105
Inserentenverzeichnis	106
Stichwortverzeichnis	107
Impressum	108
Fotonachweis der Kapitel-Seiten	108

FAHRSCHULE

die Preußen

Ausbildung für Pkw - BF17 - auch Automatik - Motorrad
 Aufbauseminare für Fahranfänger ASF &
 Punkteabbau FES
 Auffrischungsstunden für Wiedereinsteiger
 INTENSIV-AUSBILDUNG
 Sicherheitstraining
 ECO DRIVING

88% unserer Schüler
 bestehen bei der ersten Prüfung!!!
 Und das Wichtigste - Spaß beim Lernen

gründlich • erfahren • freundlich • individuell • Preis wert

12683 Biesdorf Oberfeldstraße 69 Bus 192 Cecillenstraße
 12679 Marzahn Märkische Allee 230 A S7 BfH Raoul-Wallenberg-Str.

www.diepreussen.com ☎ **54 33 007**




ALTE BORSE MARZAHN

**BIERGARTEN, BÄUME,
BRUNCH & BRAUEREI**

20.000 Quadratmeter für Firmenevents,
 Besprechungen, Konzerte, Trauerfeiern,
 Braukurse, Konferenzen, Lesungen, Feiern,
 Seminare, Workshops und Tagungen.

WWW.ALTE-BOERSE-MARZAHN.DE

ABACUS TIERPARK HOTEL

ARS VIVENDI

Die Philosophie unseres Hauses – das Besondere für Sie ist unser Alltag

Tagungen | Firmenfeste | Jubiläen | Dinnerbuffets

Einschulungen | Geburtstage | Schulabschlüsse

Familienbrunch | Hochzeiten

ABACUS
TIERPARK
HOTEL



BERLIN



Foto: fotolia.de

ABACUS Tierpark Hotel • Franz-Mett-Str. 3-9 • 10319 Berlin
Tel. 030 5162-0 • Fax 030 5162-400 • E-Mail: info@abacus-hotel.de
www.abacus-hotel.de

Wohnen nach Lust und Laune



72 % barrierefreie Wohnungen

☎ 93 77 18 26
www.felix-wg.de



FELIX

Wohnungsgenossenschaft eG
Schwarzburger Straße 10 in 12687 Berlin

MARZAHN-HELLERSDORFS BESTE AUSSICHTEN



Foto: rh

Mittlerweile ein historisches Foto: Blick vom Hochhaus am Blumberger Damm auf den Renaissance-Garten in den Gärten der Welt, der nach den derzeitigen Bauarbeiten umgeben sein wird von zehn zeitgenössischen internationalen Gartenkabinetten.

Foto: H. Baumann, aperçu®



Die Marzahner Bockwindmühle: Hier gibt es noch einen richtigen Müller, wird immer noch Mehl gemahlen, werden Führungen angeboten und es wird geheiratet.



Foto: BA MH

Im Rathaus wird politisch debattiert – und dabei geht es auch um urbane Landwirtschaft. Auf den Dach wiederum beleben zwei Bienenvölker die Diskussion.



Sichtbares Zeichen des Helene-Weigel-Platzes: ein Pylon mit Orientierungstafel und eine weit-hin, von allen Seiten sichtbare Landmarke.



Habermann- und Elsensee und der Butzer See sind die drei Kaulsdorfer Seen, die vor gut 100 Jahren noch ein ausgedehntes Moor- und Sumpfgebiet ergaben. Heute gehören die drei Seen zu einem 95 Hektar großen Landschaftsschutzgebiet.

MARZAHN-HELLERSDORFS BESTE AUSSICHTEN



Blick über die „Platte“ in Richtung der Ahrensfelder Berge, die aus dem anfallenden Bauschutt beim Neubau der Plattensiedlung entstanden. Eine Aussichtsplattform auf den Ahrensfelder Bergen bietet Rundumsicht Richtung Berlin und Brandenburg.

Die „Platte“ ist wieder im Kommen, wird immer beliebter. Der Wohnungsleerstand im Bezirk liegt bei zwei Prozent, nicht zuletzt wegen der vergleichsweise günstigen Mieten und den überwiegend sanierten Wohnungen.

Wer hier wohnt, will kaum weg, auch wegen dem Erlebnis „Plattenbau“ und der Verbundenheit zum Bezirk.



Fotos: BA MH (3)

VIELFÄLTIG WOHNEN

Foto: Bader-sandwichpicker.com



Das Modellprojekt „Ahrensfelder Terrassen“: Wohnen fast wie auf dem Dorf mit den Annehmlichkeiten der Großstadt. Die attraktive Terrassenlandschaft war und ist das größte Stadtumbau-Projekt der Hauptstadt. Das Ensemble mit 409 Wohnungen an der Havemannstraße entstand durch den Umbau von elfgeschossigen Plattenbauten zu drei- bis sechsgeschossigen Häusern. (Foto links + rechts oben)



Die Akrobaten von Hubertus von der Goltz suchen die Balance auf dem Hochhaus. Sie sind eines von 462 Kunstwerke im öffentlichen Raum, die dokumentiert wurden.



Grün ist die vorherrschende Farbe im Bezirk. Parks, Grünanlagen, urbane oder Mieter-Gärten gehören zum Stadtbild und füllen die Räume zwischen den Hochhäusern ebenso wie die freigewordenen Flächen ehemaliger Bebauungen. Der großzügig angelegte Regine-Hildebrandt-Park zieht sich entlang des „Hellersdorfer Grabens“ im Stadtzentrum „Helle Mitte“. Den Mittelpunkt bildet ein Labyrinthgarten. Über hundert neue Bäume wurden gepflanzt.

GRÜNES GENIEßEN



Ein Lehrstunde im Bienengarten des Imkervereins „Wuhletal“ oder „Hirsche“-gucken auf dem Hügel des Schorfheideviertels – Natur lässt sich im Bezirk überall finden und genießen.



Mit 15 Prozent Grün- und Freifläche gebührt dem Bezirk der 3. Platz in Berlin. Großen Anteil haben dabei die „Gärten der Welt“, der nach der Wende zu einer vielfältigen Erholungslandschaft erweitert wurde. Der Park liegt inmitten eines Naherholungsgebietes, das den Kienberg und das angrenzende Wuhletal umfasst und den Bewohnern von Marzahn-Hellersdorf eine grüne Oase ist.

Foto: Grün Berlin



KULTUR ERLEBEN

Einmal im Jahr trifft klassische Musik auf Gartenkunst. In den bezaubernden „Gärten der Welt“ bietet die Klassik Open Air Veranstaltung „Viva la musica“ ein thematisch abgestimmtes Programm, das mit einem grandiosen Höhenfeuerwerk seinen Abschluss findet.



Foto: H. Baumann, „apercu“

Das Jugendkulturzentrum „Die Klinke“ organisiert Jugendkulturtag. Auch die Jüngsten sind begeisterte Besucher.

Foto: Gründerzeitmuseum



Im Gründerzeitmuseum in Mahlsdorf haben Möbel und Hausrat des Bürgertums Ende des 19. Jahrhunderts in der größten Gründerzeit-sammlung Europas einen Platz gefunden, zusammengestellt von „Charlotte von Mahlsdorf“.

Foto: BA MH/Kultur/Ludwig

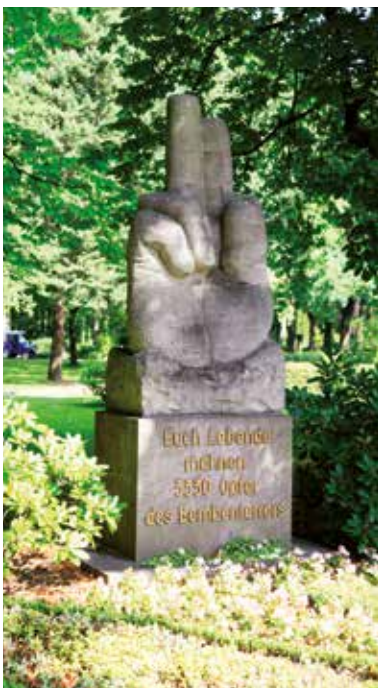


Seit zehn Jahren präsentieren sich im Bezirk Kultur- und Kunstakteure an einem Wochenende gemeinsam bei „kultour à la carte“. Mit einem Ticket zu über 40 Veranstaltungen auf Entdeckungstour zu gehen ist das Angebot an alle Gäste.



Foto: BA MH

Ob Mondfest oder Koreanische Teezeremonie in den „Gärten der Welt“, die traditionellen Events, verbunden mit kulinarischen Köstlichkeiten und stimmungsvoller Musik, lassen die Besucher teilhaben an den Traditionen anderer Länder.



Auf dem Marzahner Parkfriedhof erinnern Gedenksteine an Opfer des 2. Weltkrieges, des Faschismus und Stalinismus und der Zwangsarbeit.



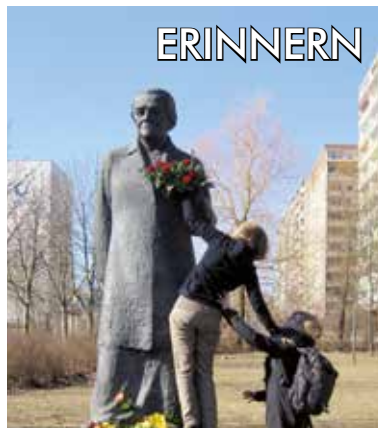
16 Stolpersteine wurden im Bezirk für Opfer von Holocaust und Euthanasie in der Zeit des Nationalsozialismus eingepflastert. Dahinter stehen sechzehn Biographien.



Auf das Schicksal der Menschen im Zwangslager auf dem „Zigeunerrastplatz Marzahn“ macht eine Open-Air-Ausstellung mit zehn informativen Tafeln und umfangreichem Bild-/Textmaterial am Otto-Rosenberg-Platz aufmerksam. Der Ort der Erinnerung wurde 2011 eingeweiht.



Erinnerung der besonderen Art: die Hellersdorfer „Museumswohnung WBS 70“ im Original, die ein Kapitel deutscher, namentlich ostdeutscher Wohnkultur dokumentiert.



Inmitten eines Blumenbeetes steht das Denkmal für die Frauenrechtlerin Clara-Zetkin im gleichnamigen Park. Jedes Jahr legen Frauen aus Marzahn „Rosen für Clara“ nieder.

Dieser Trainingsplatz entstand auf Initiative junger Hellersdorfer Traceure. Der Parkourpark lädt Kinder und Jugendliche, Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen ein und ist rund um die Uhr für Jedermann öffentlich zugänglich. Er ist ein „Kind“ von Kids & Co, einem der aktivsten Vereine, die sich für Kinder und Jugendliche im Bezirk stark machen.



Foto: Klaus-Peter Scheffler | KIDS&CO

JUNG, DYNAMISCH, KREATIV

Foto: af



Renommiert und innovativ – die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH), an der mehr als 2.800 Studierende ihren Bachelor oder Master für Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter machen oder sich praxisorientiert weiterbilden.



Foto: Helleum

Helle und Leum sind die Maskottchen des Kinderforscherzentrums HELLEUM, ein bundesweit einzigartiger außerschulischer Lernort.



„Urlaub vom Ego und voller Einsatz für andere“ heißt das Motto bei den jährlichen PULS Camps, die im Bezirk bereits zum 6. Mal stattfinden. Junge Freiwillige engagieren sich in kleinen Teams über mehrere Tage kulturell, sozial und ökologisch. Der WEP e.V. und die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf machen so Engagement für Jugendliche praktisch erlebbar.

JUNG, DYNAMISCH, KREATIV



Graffiti als „Aufmotzer“ für die Platte, vielfach gewollt, oft auch unerwünscht.
Den Blick in die berufliche Zukunft beim „Girl's-Day“.



Einer von vielen im Bezirk, der neugestaltete Spielplatz Burghardweg 40: Er bietet den Jüngsten ein Clowns-Karussell, den Älteren Seilkletterkonstruktionen und den Erwachsenen Outdoor-Fitnessgeräte. Die Ideen kamen von den Bewohnern.

Kultur à la carte



Foto: B.A.M.H./Kultur/Ludwig

Ein volles Wochenende für eine Kulturreise durch den Bezirk, nun schon zum 10. Mal Einladungen für Veranstaltungen im Freien und Drinnen, fürs Unterwegssein und für Erkundungen. Ob Spaziergang durch die Stadtnatur, (Licht)Bilder im Kino Kiste, ob ORWOhaus, Tschchow Theater oder Alte Börse Marzahn. Es ist für Jeden etwas dabei.

- **Anfang Juni**
www.kulturalacarte.de

Klang-Farben-Fest



Foto: H. Baumann, Verlag aperçu

Das Klang-Farben-Fest in den Gärten der Welt entwickelt sich zu einer Tradition. Dieses Fest im Christlichen Garten nimmt die Gäste mit auf eine Reise rund um die christliche Kultur. Traditionelle Musikbeiträge wechseln sich ab mit Lesungen von Texten aus dem europäischen Kulturgut, die Bezug nehmen zum Christlichen Garten und dem Wandelgang.

- **Ende Juni**
www.gruen-berlin.de

Tag des offenen Denkmals



Foto: Werner Huthmacher

Der Bezirk nutzt den Tag des offenen Denkmals 2015, um vor allem auch auf die Fortschritte bei der denkmalgerechten Sanierung des Biesdorfer Schlosses aufmerksam zu machen. Die traditionelle Siemens-Villa wird zukünftig ein offener Kulturort mit Galerie sein, in dem Kunst des Europäischen Realismus, darunter Werke der DDR-Malerei, zu sehen sein werden.

- **September**
www.tag-des-offenen-denkmals.de

Ernte- und Umweltfest



Foto: H. Baumann, Verlag aperçu

Alljährlich steigt auf dem romantischen Dorfanger inmitten der Marzahner Neubauten das Alt-Marzahner Erntefest gemeinsam mit dem Umweltfest. Der Festzug wird traditionell vom Müller, der Erntekönigin und dem Alten Fritz angeführt. Tierhof, Kirche, Feuerwehr, Keramikscheune und die umliegenden Höfe öffnen ihre Türen für die zahlreichen Besucher.

- **September**
www.alt-marzahner-erntefest.de

WirtschaftsPartnerTag



In guter Regelmäßigkeit treffen sich einmal im Jahr die Unternehmen der Region eastside zum großen Erfahrungsaustausch. Thematische Diskussionen stehen dabei im Mittelpunkt, wie 2015 die Bedeutung der sauberen Technologien, denen der Bezirk in seinem CleanTech Business Park Berlin-Marzahn zukünftig Ansiedlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten wird.

- **September**
www.mhwk.de

Unternehmerparty



Foto: MHWK

Kontakte soll man pflegen. Diesem Prinzip folgt der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis schon seit Jahren und lädt jährlich zur Unternehmerparty Berlin eastside gemeinsam mit dem Lichtenberger Wirtschaftskreis ein. Schließlich verbinden in Berlin eastside gute nachbarschaftliche Beziehungen und ähnliche Zukunftsaufgaben die beiden Wirtschaftsvereine.

- **November**
www.mhwk.de



WIRTSCHAFT



Gespräch mit dem Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Christian Gräff

AMBITIONIERTE PLÄNE UND VISIONEN FÜR DEN BEZIRK

Foto: rh



Im Rahmen der Eröffnung des Info- und Erlebnisstores im EASTGATE Berlin ernannte Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff 39 Projekte zu „IGA vor Ort“-Orten, die die Botschaft der Internationalen Gartenschau 2017 über das künftige IGA-Gelände hinaus in den Bezirk tragen werden mit: Gärten der Sinne, Roof Gardening, Rosen und Beton... Diese Aktion soll Vorfreude freisetzen und die Identifikation der Marzahn-Hellersdorfer mit der IGA stärken.

■ Eröffnung des CleanTech Business Park – welche Erwartungen haben Sie an dieses größte Industrieareal Berlins?

Wir haben mit dem CleanTech Business Park (CBP) ein vorausschauendes Konzept geschaffen, das angelegt ist, auf 90 Hektar Industrie- fläche einen zukunftsorientierten Gewerbe- park zu entwickeln, in dem sich vor allem produzierende Unternehmen, die sich nachhaltigen Energie- und Umwelttechnologien verschrieben haben, niederlassen können. Im Umfeld ist da in den letzten Jahren schon viel geschehen. Das Gewerbeareal „eastside“ hat sich inzwischen zu Berlins innovativstem Industriestandort gemausert; 1.500 Unternehmen arbeiten und wirtschaften hier bereits auf über 1.500 Hektar. Das hat uns letztendlich auch auf die Idee gebracht, diesen Branchen im Nordosten Berlins ein weiteres Entwicklungsfeld zu geben, der auch Zulieferern und Dienstleistern die Ansiedlung und damit kurze Wege zu künftigen Kunden im CBP ermöglicht. Ansiedlung heißt in der Regel auch: Schaffung von Arbeitsplätzen – ein Pluspunkt für die Region und ihre Bewohner.

Wir bieten außerdem die Voraussetzungen dafür, dass hier am Rande der Stadt neben Gründern vor allem auch gestandene Unternehmen willkommen sind, die im Gewerbeareal „Berlin eastside“ ideale Ansiedlungs- und Expansionsmöglichkeiten finden.

Die über 19.000 Unternehmen die bereits im Bezirk sind, verdienen unsere tägliche Aufmerksamkeit. Drei sogenannte Cluster der Unternehmen bei uns im Bezirk werden zukünftig auf Grund des zu erwartenden Wachstums noch einmal besonders im Focus unserer Wirtschaftspolitik stehen: die Industrie, sprich CleanTech, die Gesundheitswirtschaft, schließlich ist sie der größte Arbeitgeber im Bezirk, und der Tourismus, nicht zuletzt wegen der Gärten der Welt, dem Schloss Biesdorf, dem Gutshaus Mahlsdorf ...

■ Vor zwei, drei Jahren noch ein Vision, ist das CleanTech Innovation Center (CIC) „in Betrieb“. Wie läuft es?

Mit dem Clean Tech Innovation Center bietet der Bezirk in Kooperation mit der GSG eine Einrichtung an, die jungen Unterneh-

men, deren Fokus auf saubere und nachhaltige Technologien liegt, kostengünstige Arbeits- und Werkstattplätze ermöglicht. Im Mittelpunkt stehen produzierende Start ups in der Wachstumsphase, die im CIC mit attraktiven Mentorenprogrammen unterstützt werden.

Die GSG stellt die Räume, die Wirtschaftsförderung vermittelt und bewirtschaftet das Center. Wir haben uns das Ziel gesetzt, jeden Monat ein neues Unternehmen einzuwerben. Das ist uns gelungen. Natürlich auch mit dem Anspruch, das eine oder andere junge Unternehmen zukünftig auch auf dem Gelände des CleanTech Business Parks als Käufer zu begrüßen.

Unsere gute Zusammenarbeit mit der New York Universität auf diesem Gebiet bietet den Unternehmen, wenn sie es möchten, die Möglichkeit über den Tellerrand zu schauen sowie Netzwerkarbeit und Austausch an. Vor einiger Zeit haben zum Beispiel junge Unternehmer aus Israel und New York mit den hier ansässigen Unternehmen im CIC zusammen- gegessen und ihre Erfahrungen ausgetauscht.

■ **Das Engagement des Bezirkes in Sachen Ansiedlung ist groß. Worauf führen Sie die guten Ergebnisse zurück?**

Wir haben einen kleinen Nachteil, da wir für den Cleantech Business Park keine separate Entwicklungsgesellschaft haben, aber wie immer im Leben hat das sicher auch Vorteile. Etablierte Unternehmen, Gewerbeparkbetreiber und Verwaltung arbeiten im Bezirk gut zusammen, das Genehmigungsmanagement funktioniert. Dafür müssen wir mehr tun als andere, denn der Nordosten ist noch immer nicht in aller Munde. Vielleicht bemühen wir uns auch etwas mehr als andere, um die Vorteile der Region zu vermarkten. Wir haben dabei ausbaufähige Schnittstellen mit Lichtenberg. Das 1. gemeinsame Strategieforum zu Fragen der Energie und des Klimaschutzes war ein Erfolg und brachte Zuwachs. Für mich ist ein weiteres gemeinsames Projekt vorstellbar.

■ **Stichwort Infrastruktur. Die Tangentiale Verbindung Ost (TVO), die Anbindung der östlichen Bezirke mit der südöstlichen Region Berlin-Brandenburg, leidiges Thema seit Jahrzehnten, kommt nun. Wie ist der Stand?**

Ja, der Lückenschluss zwischen der B1/B5 (bzw. der Märkischen Allee) im Norden und der Straße An der Wuhlheide (bzw. Spindlersfelder Straße) im Süden ist auf den Weg

gebracht. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat nach den Voruntersuchungen mit der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung im März 2015 die Erarbeitung von weiteren fachlich fundierten und rechtssicheren Unterlagen, einschließlich der Weiterentwicklung konsensfähiger Lösungsansätze für das erforderliche Planfeststellungsverfahren, begonnen. Jeder kann den Fortgang der TVO-Planung verfolgen unter www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/strassenbau/tvo

■ **Einerseits soll die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes vorangebracht werden, andererseits müssen auch die sogenannten weichen Faktoren stärker ins Spiel kommen. Wird die Internationale Gartenschau 2017 helfen, das Image des Bezirkes aufzupolieren?**

Auf jeden Fall. Wir sind nicht nur ein dynamischer Wirtschaftsstandort, sondern einer, in dem es sich gut leben und arbeiten und auch erholen lässt. Wenn also das größte öffentliche Investitionsobjekt Berlins im Nordosten der Stadt entsteht, dann ist der Schub wohl vorhersehbar. Im April 2017 wird hier Berlins schönste und internationalste Gartensaison mit der IGA beginnen, die hoffentlich 2,4 Millionen IGA-Besucher sehen und ihren Freunden und Bekannten erzählen werden, wie se-

hens- und lebenswert der Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist.

■ **Der Bezirk hatte die schöne Idee, die Marzahner und Hellersdorfer, sozusagen als Botschafter der IGA, in die Vorbereitungen einzubinden. Was ist daraus geworden?**

Die Resonanz auf unseren Aufruf, mit eigenen Ideen einen IGA-Ort vor Ort zu gestalten, war groß. Fast 60 Vorschläge sind eingetroffen. Ob Kräutergarten, Pflanzenlehrpfad, Bibelgarten oder Fotoausstellung, die Fantasie kannte bei den Beteiligten keine Grenzen. Inzwischen haben wir 39 „IGA vor Ort“-Projekte ausgewählt. Zum einen möchten wir die Marzahn-Hellersdorfer aktiv in die Vorbereitung dieser großartigen Veranstaltung, die unseren Bezirk international stark in die Öffentlichkeit rücken wird, einbinden. Zum anderen wollen wir mit den 39 „IGA vor Ort“-Projekten zeigen, dass unser Bezirk über das IGA-Gelände hinaus viele Attraktionen zu bieten hat. So können die Gartenschaubesucher in viele Ortsteile geführt werden und so die erfolgreiche Gesamtentwicklung des Bezirkes in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten verdeutlicht bekommen. Und sie werden feststellen: Es lohnt sich, unseren jungen, grünen und familienfreundlichen Bezirk näher kennenzulernen.

Das Gespräch führten Angelika Feldt und Regina Hoffmann, aperçu®.

Fotos: Bader-sandwichpicker.com (3)



Lebens- und Wohlfühlorte nicht nur für die Marzahn-Hellersdorfer: die Marzahner Bockwindmühle mit Tierhof, Hellersdorfs Mitte und die Gärten der Welt.

WIR SIND WIRTSCHAFTSPARTNER

- **Christian Gräff**
Wirtschaftsstadtrat
Wolfener Str. 32 - 34, Haus K, 12681 Berlin
Tel.: (030) 90293-2600
Fax: (030) 90293-2605
BAMHBZStRWirtStadtBuero@ba-mh.berlin.de
- **Kathrin Rüdiger**
Leiterin der Wirtschaftsförderung
Tel.: (030) 90293-2611
kathrin.ruediger@ba-mh.berlin.de
- **Ansgar Tesch**
Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung
Projektmanagement
Tel.: (030) 90293-2612
ansgar.tesch@ba-mh.berlin.de
- **Ines Kreie**
Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung
für die Bereiche Produktion und
produktionsnahe Gewerbe
Tel.: (030) 90293-2616
ines.kreie@ba-mh.berlin.de
- **Melanie Fischer**
Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung
für die Bereiche Einzelhandel,
Dienstleistungen und Handwerk
Tel.: (030) 90293-2613
melanie.fischer@ba-mh.berlin.de
- **Eleonore Weigel**
Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung
und Koordinatorin für
Tourismusangelegenheiten
Marzahn-Hellersdorf
Tel.: (030) 90293-2617
eleonore.weigel@ba-mh.berlin.de
- **Michael Lehmann**
Zentrale Anlauf- und
Koordinierungsstelle (ZAK)
Tel.: (030) 90293-2604
michael.lehmann@ba-mh.berlin.de



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Marzahn-Hellersdorf

PARTNER FÜR LOKALE UNTERNEHMEN

Spannende Aufgaben werden die Wirtschaftsförderung des Bezirks in den nächsten Jahren beschäftigen. Ihr Leitbild haben die Mitarbeiter/innen mit „Wohnen und Arbeiten im grünen IGA-Bezirk“ formuliert. Wenn auch die weitere Entwicklung des CleanTech Business Park Berlin-Marzahn vordringliche Aufgabe ist, so verlieren Leiterin Kathrin Rüdiger und ihre Kollegen der bezirklichen Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK – die intensive Betreuung der lokalen Unternehmen nicht aus dem Auge.

Sowohl in der Gesundheitswirtschaft als auch in anderen Bereichen intensivieren sie ihre Bemühungen, durch Neuansiedlungen und Investitionen, durch Standortbesuche und Netzwerke eine stärkere Verknüpfung der wirtschaftlichen Potentiale im Bezirk zu erreichen und für Synergieeffekte zu sorgen. Eine besondere Herausforderung wird die für 2017 nach Marzahn-Hellersdorf vergebene Internationale Gartenausstellung IGA Berlin 2017 sein. Ambitioniert und mit viel Energie und Kreativität hat die Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf die Weichen für die Zukunft des Bezirkes gestellt.

*Neuer Standort der Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf:
econopark Wolfener Straße, direkt gegenüber dem CleanTech Business Park Berlin-Marzahn*



Foto: Bader-sandwichpicker.com

AKTUELLE PROJEKTE IM BEZIRK

- **CleanTech Business Park Berlin-Marzahn**
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
Leitstelle für Wirtschaftsförderung
Kathrin Rüdiger
Tel (030) 902 93 26 11
Fax (030) 902 93 25 15
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de
- **Standortmarketing
Marzahn-Hellersdorf**
Dr. Oleg Peters
Tel.: (030) 90293-2622
Fax: (030) 90293-2605
oleg.peters@ba-mh.berlin.de
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de
- **Gesundheitswirtschaft
Marzahn-Hellersdorf**
Nadja Zivkovic
Tel.: (030) 90293-2623
Fax: (030) 90293-2605
zivkovic@gesundheitswirtschaft-mh.de
www.gesundheitswirtschaft-mh.de
- **IGA Berlin 2017**
Koordinatorin Tanja Terruli
Tel.: (030) 90293-2621
Fax: (030) 90293-2605
tanja.terruli@ba-mh.verwalt-berlin.de
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de



CleanTech Business Park Berlin-Marzahn

CHRONIK EINES STANDORTES

Saubere und zukunftsfähige Industrien sind ein entscheidender Wachstumsmotor der Berliner Wirtschaft. Die Stadt hat sich mit dem Programm „Industriestadt Berlin 2012-2020“ das Ziel gesetzt, ein favorisierter Standort für Industrieunternehmen und Zukunftstechnologien zu werden. Zudem baut sie ihre Position als „Smart City“ kontinuierlich aus. Dies ist auch der wachsenden Cleantech-Branche zu verdanken, die in Berlin ideale Bedingungen vorfindet. Inzwischen haben sich in der Hauptstadt erste Cluster-Strukturen im Cleantech-Sektor herausgebildet, der mit seinen Leitmärkten nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz, umweltfreundliche Energien und Energiespeicherung, nachhaltige Wasserwirtschaft, Rohstoff- und Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft optimale Rahmenbedingungen für Wachstum und Innovationen findet.

Den richtigen Zeitpunkt getroffen

Dieses günstige Wirtschaftsklima hat der Bezirk Marzahn-Hellersdorf frühzeitig genutzt, um im Nordosten der Stadt Berlins größten Industriepark – den CleanTech Business Park Berlin-Marzahn – zu entwickeln, der optimal auf die Bedürfnisse von produktionsorientierten Unternehmen aus der Zukunftsbranche ausgerichtet ist. Die 90 Hektar große Industriefläche hat alles, was Cleantech- und Industrieunternehmen benötigen: hohe Flexibilität zu günstigen Konditionen, eine optimale Anbindung an die Innenstadt, ein

einzigartiges, inspirierendes Umfeld in einer der spannendsten Metropolen Europas, das Raum zum individuellen Wachsen bietet. Zukünftig steht die komplette bauliche Infrastruktur wie Strom, Wasser Abwasser und Telekommunikation an diesem Standort zur Verfügung.

Groß-Grundstücke für die Industrie

Begonnen hat alles mit dem Produktionsart von Inventux im Sommer 2008. Das Unternehmen produzierte damals Solar-Module und dachte über eine Erweiterung seiner Produktion in Marzahn nach. Das gab Anlass für erste Überlegungen der Senatsverwaltung für Wirtschaft und BerlinPartner, in Marzahn-Hellersdorf einen Standort für PV-Industrie zu entwickeln. Allerdings wiesen die bisher südlich der Bitterfelder Straße vereinzelt Industriegebietsflächen des Landes Berlin nur Grundstücksgrößen von zwei bis drei Hektar aus, so dass eine Nutzung im vorgesehenen Industriesektor nicht möglich war. Grundstücksgrößen ab drei Hektar konnten jedoch im geplanten Industriegebiet (CleanTech Business Park Berlin-Marzahn) nördlich der Bitterfelder Straße fast stufenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft stellte dem Bezirk Ende 2009 GRW-Mittel zur Erschließung dieser 90 Hektar in Aussicht. Das setzte voraus, dass die ehemaligen Klärwerksflächen von den Berliner Wasserbetrieben per Vertrag „erworben“ und mitentwickelt werden mussten.

Alles kam in Bewegung

1. Bauabschnitt: Abbruch der Klärwerksanlagen. Von Juni 2012 bis August 2013 fielen etwa 37.000 m³ Bauschutt bei den Gebäudeabbrüchen an, wurden dann entsorgt bzw. verwertet. Etwa 60.000 m³ Boden wurden wiederum angeliefert.

Im sich anschließenden 2. Bauabschnitt wurden 63 Gebäude und Bauwerke abgebrochen. 110.000 m³ Beton und Mauerwerk fielen an, ca. 226.000 Tonnen Bauschutt wurden entsorgt, 18.000 m Leitungen ausgebaut und 600 Schächte beseitigt.

Dem entgegen stand die Vorbereitung der Industriefläche für die Besiedlung: die Bodensanierung in ausgewählten Bereichen, die Errichtung einer Hochleistungssedimentationsanlage für die Ableitung von Regenwasser, der Bau zweier Erschließungsstraßen, die Umverlegung von Heiztrassen und die Verlegung von Leerrohren für Telekommunikation und Energieversorgung, außerdem die Begrünung der Flächen.

Den Herausforderungen genügen

Die Voraussetzungen sind geschaffen, die Ansiedlung kann beginnen. Nun wird es darum gehen, den Wachstumsmotor „Saubere Technologien“ auch in Marzahn-Hellersdorf brummen zu lassen. Der Bezirk muss mit seinen harten und weichen Faktoren überzeugen, vor allem mit seiner guten Kombination aus Arbeiten, Wohnen und Leben. Ein lokales Netzwerk aus etablierten Global Playern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zum Austausch von Know how. Marzahn-Hellersdorf verfügt zudem über eine ideale Verkehrsinfrastruktur, eine moderne Schullandschaft und eine Vielfalt an Aus- und Weiterbildungsinstituten. Gleichzeitig machen die attraktiven Mieten- und Immobilienpreise sowie ein reiches kulturelles Angebot den Stadtteil lebenswert. Der CleanTech Business Park Berlin-Marzahn steht in diesem Verbund für die Hoffnung, den Ausbau von Arbeitskräften und Infrastruktur zu beschleunigen.

Anzeige



*Bürokomplex
Allee der Kosmonauten 33*



*Logistikzentrum
Marzahner Chaussee 213*

MARZAHN
impuls

berlin eastside
Der Standort für Unternehmen.

EIN SICH DYNAMISCH ENTWICKELNDES GEWERBEAREAL IN BERLIN

Im Jahr 1983 begann die Entwicklung auf dem Gelände des heutigen Gewerbegebietes MARZAHN **impuls** mit dem Bau eines Unternehmens für Haushalts-elektronik.

Mit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 kam die Strukturveränderung auch in den Ostteil der Stadt Berlin. Großunternehmen waren nicht mehr wettbewerbsfähig, wurden abgewickelt und geschlossen. Im Jahr 1991 erwarb die DIBAG Industriebau AG aus München das Gelände und entwickelte es zu einem der führenden Industrie- und Gewerbestandorte im Ostteil der Stadt Berlin. Bestandsgebäude wurden umfassend modernisiert und neue Gebäude sowie multifunktionale Gewerbehöfe errichtet.

Das Gebiet wurde von einem reinen Produktionsstandort in ein modernes Gewer-

begebiet mit Angeboten u.a. für produzierende Unternehmen, Dienstleistungen, Handwerksbetrieben, Lager und Logistik, für Groß- und Einzelhandel sowie eine Hotelnutzung umstrukturiert. Neben einer Verbesserung der Infrastruktur wurde besonders Wert darauf gelegt, dass der Grünflächenanteil im Gewerbegebiet deutlich zunimmt.

Seit dem Jahr 2012 wird das Areal unter dem Namen MARZAHN **impuls** weiter entwickelt. Der Name MARZAHN **impuls** steht nicht nur für ein Gewerbeareal mit einer Ausdehnung von fast 1 km², sondern ist in der Region mittlerweile ein wichtiger Impulsgeber. Viele tausend Arbeitsplätze sind hier in den letzten Jahren wieder entstanden und interessante Unternehmen prägen das Bild des Gewerbeareals.





*Bürocenter
Rhinstraße 84 – 88*




*Gewerhalle
in der Beilsteiner Straße 119*



*Bürogebäude
Meeraner Str. 21*

Standort

Der Standort des Gewerbegebietes MARZAHN  gehört zum größten zusammenhängenden Gewerbeareal der Stadt Berlin, Berlin eastside.

Die Gewerbeobjekte sind sehr gut über die Rhinstraße, die größte Nord-Süd-Verbindung im Ostteil der Stadt Berlin und über die Allee der Kosmonauten erreichbar. Tangierende Straßenbahnlinien und der nahegelegene S-Bahnhof Springpfehl kennzeichnen die Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs. In ca. 20 Minuten erreicht man das Zentrum von Berlin. Mehr als 300 Unternehmen haben sich bisher für

den Standort entschieden. Die Mitarbeiter dieser Unternehmen wohnen zu einem großen Teil in den umliegenden Wohngebieten und verfügen über ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz.

Marzahn impuls

Auf ca. 210.000 m² Gewerbefläche werden vom voll ausgebauten Büro bis zu modernen Produktions-, Lager- und Logistikgebäuden interessante Angebote bereitgestellt. Große Autohäuser, Einzel- und Großhändler, viele hoch spezialisierte Werkstätten, ein Hotel, eine Kindertagesstätte und weitere Versorgungseinrichtungen zeichnen die Infrastruktur des Gewerbegebietes aus.

KONTAKT

DIBAG
Industriebau AG
Büro Berlin
Allee der Kosmonauten 31
12681 Berlin

Tel. (030) 549 889 0
Fax (030) 549 889 11

Regionalleitung:
Christoph Paczkowski
paczkowski_c@dibag.de
www.marzahn-impuls.de



Mehr Quadratmeter. Weniger Preis.

Bernd und Frank sind junge Unternehmer.

Bernd Für seinen neuen Mode-Online-Shop sucht Bernd eine geeignete Gewerbefläche.

Frank Auch Frank sucht für seinen neuen Online-Shop für Haushaltsartikel eine geeignete Gewerbe- und Lagerfläche mit angeschlossenem Büro.

Aus dem Bauch heraus entscheidet sich Bernd für eine Fläche in Berlin-Kreuzberg.

XBerg ist hip!

Frank geht die Suche strategischer an.

Nach ausgiebiger Recherche entscheidet er sich für eine Fläche in einem econopark.

Die econoparks sind verkehrsgünstig gelegen, bieten die Möglichkeit geschäftlicher Netzwerke...

Echt günstig und modern.

... und haben viel Potenzial für Erweiterungen.

3 Jahre später...

Bernd ist gescheitert.

Die Fixkosten sind einfach zu hoch.

Auch die notwendigen Flächenerweiterungen waren in Kreuzberg nicht möglich.

Frank geht es blendend.

Mein Unternehmen wächst und wächst!

Er hat mittlerweile weitere Flächen angemietet – aufgrund der günstigen Preise im econopark gar kein Problem.

Erfolg ist keine Sache des Glücks, sondern strategischer richtiger Entscheidungen!

Alles richtig gemacht, Frank!

econopark Wolfener Straße

Wolfener Straße 32 – 34 und 36 | 12681 Berlin

Schlau gedacht

- Multifunktional: Büro-, Gewerbe- und Lagerflächen von 50 bis 10.000 m²
- Flexibilität: Ihr Flächenbedarf lässt sich jederzeit an Ihr Unternehmenswachstum anpassen.
- Parkplätze, Lade- und Lieferzonen sowie Lastenaufzüge sind vorhanden.
- Solarstrom aus eigener Produktion mit Berlins größter Photovoltaikanlage



Glasfaser-Highspeed-Internet

Turbo-Internet durch eigenes Glasfaser-Netz:
Bis zu 10 GBit/s Highspeed-Internet sind möglich!

Top-Konditionen

Mit unseren günstigen Konditionen bieten wir Unternehmen den idealen Standort. Der econopark Wolfener Straße ist schnell erreichbar und bietet im Vergleich zu anderen Berliner Lagen ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

100 % provisionsfrei

Provision? Gibt es bei uns nicht! Wir wollen, dass Sie von Anfang an erfolgreich sind. Das gesparte Geld können Sie direkt in Ihr Unternehmen investieren.

Günstige Mietkosten

Die Nettokaltmiete im econopark Wolfener Straße liegt derzeit im Durchschnitt bei 4,36 Euro/m². Im Vergleich dazu bewegen sich die m²-Nettokaltmieten in vergleichbaren Berliner Nebenlagen zwischen 7,40 und 8,40 Euro*.

Rabatt für Start-Ups

Wir bieten Start-ups Vergünstigungen, um sie von Anfang an optimal bei der Gründung zu unterstützen.

* Quelle: Büromarkt Deutschland 2015,
BNP Paribas Real Estate



Mehr Infos auf www.gewerbe.de

www.gewerbe.de ist eine Projektseite der **GSG** | BERLIN www.gsg.de



Synergieeffekte im Haus und in der Nachbarschaft

LEUNAER7 MIT UNTERNEHMERFREUNDLICHEM KONZEPT

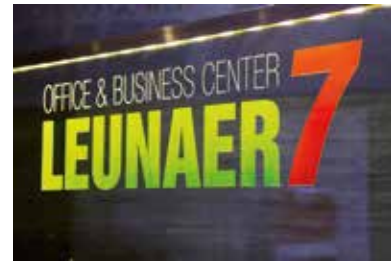
Mit dem LEUNAER7 - Office & Business Center finden die Räume des ehemaligen Finanzamtes seit einigen Jahren eine moderne und innovative Form der Nachnutzung.

Das frische und unternehmerfreundliche Konzept hat von Beginn an zu überzeugen gewusst, sodass sich eine Vielzahl von Unternehmern dazu entschlossen hat, die gegebenen Vorteile für sich zu nutzen.

Dazu zählen vor allem die gute Anbindung an den ÖPNV ins Stadtzentrum durch die Bahnlinie S7 (nur 13 Min bis Ostkreuz) und in die umliegenden Wohngebiete (Bus 197). Die Anfahrt mit dem PKW aus dem Stadtzentrum zum LEUNAER7 erfolgt in ca. 20 Min. über die Landsberger Allee. Stadtauswärts fährt man nur etwa 10 Min. bis zum Berliner Ring. Parkmöglichkeiten am Objekt für Mieter und ihre Gäste stehen selbstverständlich in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Hervorragende unternehmerische Chancen werden durch die einzigartige Flexibilität und die weitreichenden Möglichkeiten geschaffen. Dazu zählen neben der großen Auswahl an frei verfügbaren Flächen von 25 bis 10.000 m² mit Mieten ab 140 €/Monat

bzw. ab 6 €/m² nettokalt, vor allem eine individuelle Grundrissanpassung sowie eine optimale Raumplanung der Büros. Alle Einheiten verfügen über eine gute Belichtung und neben einer modernen Ausstattung auch über alle aktuellen technischen Standards. Ein weiteres Highlight ist das super schnelle Internet: bis 1.000 Mbit/s oder mehr, und das in beide Richtungen! Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden neben vielen weiteren Maßnahmen vor allem auch die öffentlichen Bereiche dem neuen Konzept angepasst. So befinden sich im Objekt gepflegte sanitäre Einrichtungen im frischen Design und offene freizugängliche Mitarbeiterküchen. Insbesondere in den Mittagspausen werden diese gern genutzt, um sich mit Kollegen und anderen Mietern auszutauschen. Dabei ergeben sich bei solchen Gelegenheiten Ansätze für die Nutzung von Synergieeffekten im Haus. Diese werden mit der Eröffnung des Clean Tech Business Parks in die Nachbarschaft erweitert. Dadurch bietet LEUNAER7 ambitionierten Unternehmern eine größtmögliche Nähe zu potentiellen Auftraggebern, kombiniert mit ausgezeichneten Expansi-



onmöglichkeiten. Dank der temporären Nutzung von im Objekt befindlichen repräsentativen Konferenz- und Seminarräumen können Unternehmer sich ihren Kunden optimal präsentieren und langjährige Geschäftsbeziehungen aufbauen.

Um jederzeit optimale Arbeitsbedingungen sicherzustellen befindet sich die Verwaltung direkt im Objekt. Einen weiteren großen Schritt stellt die Einbindung eines modernen Gastronomiekonzeptes dar, welches die Strahlkraft der LEUNAER7 weiter vorantreiben wird.

Entdecken Sie bei einem persönlichen Besuch und einem offenen Gespräch mit unserem Team, welche Vorteile LEUNAER7 für Sie und Ihr Unternehmen bietet.





OFFICE & BUSINESS CENTER LEUNAER7.de



- Büros ab 140 €/Monat *
- Individuelle Grundrissgestaltung
- Moderne Ausstattung
- Synergieeffekte nutzen
- Gute Anbindung an ÖPNV (S7)
- Variable Laufzeiten
- Highspeed-Internet bis 1.000 Mbit/s
und mehr feste Bandbreite für Up- und Download

* Nettokaltmiete



☎ (030) 93 490 444

🌐 www.leunaer7.de

✉ info@leunaer7.de

📍 LEUNAER7 - Leunaer Str. 7 - 12681 Berlin



Flächen ab 25-10.000m² ab 6 €/m² * - Konferenzräume & Verwaltung im Objekt

STANDORT


IMMOBILIENMANAGEMENT NUTZUNG

econopark Wolfener Straße 32-36,
12681 Berlin

s. S. 22, 23

Gewerbebesiedlungs-
Gesellschaft mbH
www.econoparks.de

Büro- und Produktionsflächen, Dienst-
leistungsflächen

Marzahn  impuls
Allee der Kosmonauten 31
12681 Berlin

s. S. 20, 21

DOBA Vermietung und Service
GmbH
www.www.marzahn-impuls.de

Büro- und Produktionsflächen, Hallen,
Dienstleistungsflächen, Groß- und Ein-
zelhandel, Existenzgründerzentrum

Gewerbepark Georg Knorr
Georg-Knorr-Straße 4
12681 Berlin

s. 2. USS

Knorr-Bremse AG
Immobilienmanagement
www.gewerbepark.georgknorr.de

Büro-, Lager-, Logistik- und Produktions-
flächen, Freiflächen, Garagen

Gewerbepark Marzahn
Boxberger Str. 3-11
12681 Berlin

Boxberger Straße 3
Grundstücks GmbH

Produktions-, Lager- und
Büroflächen

DIE PYRAMIDE Marzahn
Landsberger Allee 366
Alte Rhinstr. 4-16, 12681 Berlin

COMER Immobilien-
management GmbH & Co. KG
www.Die-Pyramide-Berlin.com

Büro- und Gewerbeflächen,
Konferenz- und Tagungsräume

MEON Business im Park
Warener Straße 5
12683 Berlin

MEON-Simplex Immobilien
und Verwaltungs GmbH,
www.meon-gewerbepark.de

Produktions- und Büroflächen,
Lager- und Freiflächen

B1 Businesspark
Landsberger Straße 247
12623 Berlin

DIC Onsite GmbH Region Ost
www.dic-onsite.de

Büro- und Produktionsflächen,
Lagerflächen, Verkaufs- und
Ausstellungsflächen

econopark Döbelner Straße
Döbelner Straße 1-5, 7
12627 Berlin

Gewerbebesiedlungs-
Gesellschaft mbH
www.econoparks.de

Büro- und Produktionsflächen,
Dienstleistungsflächen

LEUNAER7-
office & Businesscenter
Leunaer Str. 7, 12681 Berlin s. S. 24, 25

BIB GmbH & Co. KG
www.leunaer7.de

Büro- und Produktionsflächen,
Gewerbeflächen

Markante
Wolfener Str. 23, 12681 Berlin

s. S. 27

BEOS AG
www.beos.net

Büro- und Produktionsflächen,
Gewerbeflächen



AUSSEN MARKANT, INNEN FLEXIBEL



Die „Markante“ in der Wolfener Straße 23

Die Zeiten sind vorbei, in denen Kunden und Geschäftspartner eine Wegbeschreibung in epischer Länge zu Ihren Geschäftsräumen brauchten. Mit Ihrem Firmensitz oder Ihrer Zweigstelle in der „Markante“ genügen fortan wenige Worte: „Sie finden uns in dem markanten, blau akzentuierten Objekt mit verglaster Fassade.“ Architekturfreunde können noch das auffällige Flugdach über dem dreieckigen Eingangsbereich als Blickfang für Ortsfremde ergänzen. Doch die „Markante“ in der Wolfener Straße in Berlin-Marzahn punktet nicht nur mit ihrem unverwechselbaren Äußeren. Die wahren Qualitäten zeigen sich im Inneren – und werden dort von der BEOS AG in Szene gesetzt.

Mieterwunsch im Fokus

Die BEOS AG hat sich darauf spezialisiert, individuelle Nutzungskonzepte für ihre zumeist mittelständischen Mieter zu entwickeln. Sie managt gemischt-genutzte Gewerbeobjekte aus den



Produktionshalle

Bereichen Büro, Produktion, Service und Logistik. Mit einem Wort: Unternehmensimmobilien. Unser Leitmotiv lautet „weiter denken“ – auch für Ihr Unternehmen.

Modern, kurzfristig verfügbar und flexibel

Für die „Markante“ bedeutet das: Wir entwickeln Lösungen, die sich an Ihren Bedürfnissen orientieren. Insgesamt bietet die Liegenschaft rund 5.000 Quadratmeter Bürofläche. Anmietungen sind bereits ab 120 Quadratmetern möglich. Wächst Ihr Unternehmen, lassen sich die Flächen erweitern und den neuen Anforderungen anpassen. Gleiches gilt für die Hallenflächen von über 10.000 Quadratmetern, die in kleinere Einheiten geteilt und auf Ihren Bedarf maßgeschneidert werden können.

Sie suchen auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Flächen und wollen Synergieeffekte an einem zukunftssträchtigen Standort nutzen? Nehmen Sie Kurs auf die „Markante“ in Berlin-Marzahn – Sie können sie nicht verfehlen.

MARKANTE ADRESSE FÜR IHR UNTERNEHMEN.

Die »Markante« im zukunftssträchtigen Industriestandort Berlin-Marzahn bietet flexible Büro-, Produktions- und Lagerflächen in bester Qualität. Hier können Sie sich nicht nur die m²-Zahl, sondern auch den Zuschnitt und die Gestaltung aussuchen. Sichern Sie sich ein preiswertes und provisionsfreies Zuhause für Ihr Unternehmen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

BEOS AG – Herr Sebastian Buttke
Kurfürstendamm 188, 10707 Berlin
Tel: +49 30 28 00 99 10, www.beos.net

MARKANTE



Ein Projekt der BEOS

PRÄZISION UND QUALITÄT AUS BERLIN-MARZAHN

KONTAKT



hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

Rhinstraße 134
12681 Berlin

Telefon: 030/54 705-0

Telefax: 030/54 54 080

E-Mail: info@hmp-heidenhain.de

www.hmp-heidenhain.de



hochwertig

- Prototypen in Serienqualität
- Zuverlässige Produkte durch reproduzierbare Prozessführung kombiniert mit einem umfangreichen Prüfmanagement
- 50 Jahre Erfahrung in der Leiterplattenherstellung

Modern

- Modernstes Equipment durch konsequente Investitionspolitik
- Flexible Lieferkonzepte
- Politische und soziale Stabilität durch europäische Standorte
- Ökologisch nachhaltig

Professional

- Kompetente Beratung
- Langfristige partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen
- Wirtschaftliche Stabilität durch Konzernzugehörigkeit

Die hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT ist einer der führenden Hersteller für anspruchsvolle Leiterplatten in Europa.

Über 50 Jahre Erfahrung in der Leiterplattenherstellung und eine konsequente Ausrichtung auf das Industriekunden-segment ermöglichen es uns, die hohen logistischen, qualitativen und technologischen Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen. In unseren Werken in Berlin und Gorzów werden jährlich ~ 120.000 m² hochwertige Leiterplatten gefertigt. Alles kundenspezifische Fertigung: ob haarfeine Mikrobohrungen, HDI-Schaltungen, starrflexible Schaltungen oder COB-Oberflächen, für anspruchsvolle Technologien sind unsere engagierten Mitarbeiter immer zu haben.

Unsere kompetente Beratung, die Herstellung von zuverlässigen, technologisch

anspruchsvollen Produkten und die reibungslose Versorgung durch flexible Lieferkonzepte honorieren unsere Kunden mit langfristigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen.

Die Konzernzugehörigkeit zur DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH, einem der Weltmarktführer in hochpräziser Längen- und Winkelmessstechnik, sichert uns die wirtschaftliche Stabilität, um unsere Kunden auch in Zukunft mit hochwertigen Leiterplatten zu beliefern. Darüber hinaus haben wir durch die Einbindung in den HEIDENHAIN-Konzern einen exzellenten Zugang zu Zukunftstechnologien in Wissenschaft und Forschung.

Mit unserer Größe und dem Wachstum der letzten Jahre sind wir zu einem attraktiven Arbeitgeber und Ausbilder in der deutschen Elektroindustrie geworden.



QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG BEI hmp

Die hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH ist auch Ausbildungsbetrieb. Jedes Jahr bilden wir Jugendliche in den folgenden Berufsbildern aus:

- Zerspanungsmechaniker/innen
- Mechatroniker/innen
- Oberflächenbeschichter/-innen
- Mikrotechnologe/innen
- Industriekaufmann/-frau

Nach bestandener Berufsausbildung bestehen sehr gute Chancen, einen Arbeitsplatz im Unternehmen zu erhalten.

Die hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH bietet Studenten (technischer oder wirtschaftlicher Studiengang) jederzeit **Praktikumsplätze** an. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die Praxis zu gewinnen und die gelernte Theorie anzuwenden.

Darüber hinaus bieten wir ihnen unterschiedliche Themen für **Abschlussarbeiten** (Diplom, Master, Bachelor) zu unterschiedlichen Fachgebieten an.

Wir freuen uns auf viele interessante Bewerbungen.



ZEIG

WAS DU KANNST



Deine Zukunft.

KONTAKT



hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH
Frau Renate Stadie
Rhinstraße 134
12681 Berlin

Tel. 030/54 705-236
Fax 030/54 53 075
E-Mail: RStadie@hmp-heidenhain.de
www.hmp-heidenhain.de

Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis

„GEMEINSAM ZUM ERFOLG“

Der 1991 unter dem Motto „Gemeinsam zum Erfolg“ gegründete Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V. (MHWK) hat sich durch Kompetenz, Kontinuität und Engagement zum wichtigsten Interessenvertreter der regionalen Wirtschaft entwickelt und genießt auch über die Bezirksgrenzen hinaus großes Ansehen. 220 Mitglieder (Stand August 2015) verschiedenster Branchen und Unternehmensgrößen zählen zu diesem äußerst aktiven Unternehmer-Netzwerk.

Schwerpunkte

Interessenvertretung

Die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung ist wesentlicher Zweck des Vereins. Verschiedene Aktivitäten und die Mitarbeit in bezirklichen Gremien dienen diesem Ziel und der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes, wie z.B.:

- vierteljährliche Treffen des Vereinsvorstands mit dem Bezirksamtskollegium
- monatliche Treffen des Vorstandsvorsitzenden und des Leiters der Geschäftsstelle mit dem Wirtschaftsstadtrat
- jährliche Treffen im Berliner Abgeordnetenhaus
- Teilnahme an den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses der BVV
- Mitarbeit in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)
- Aktivitäten zur stärkeren Berücksichtigung von regionalen Unternehmen bei öffentlichen Auftragsvergaben
- Mitarbeit im Planungsbeirat der Tangentialen Verbindung Ost (TVO)

Berufsnachwuchs

Zahlreiche Aktivitäten des MHWK haben zum Ziel, Unternehmen bei der Sicherung ihres Berufsnachwuchses zu unterstützen. Es gibt kaum ein Gremium oder Projekt zum Thema „Arbeit und Ausbildung“ in Marzahn-Hellersdorf, wo nicht Vertreter des MHWK aktiv mitwirken und die Interessen der örtlichen Wirtschaft vertreten. Um noch zielgerichteter inhaltliche Akzente zu setzen, hat sich im April 2015 unter Leitung des Vorstandsmitglieds Jenny Koch, die mit der Koch Automobile AG zum Thema Ausbildung über fortgeschrittene Erfahrungen verfügt, eine MHWK-Arbeitsgruppe konstituiert. Ziel ist es, die Mitgliedsunternehmen noch bedarfsorientierter und konkreter bei der Sicherung ihres Berufsnachwuchses zu unterstützen.



Fotos: mhwk (5)

Unternehmer in die Schule, im Mai 2015 im Wilhelm von Siemens Gymnasium

Wohnen & Arbeiten

Die Bau-, Immobilien- und Wohnungswirtschaft stellt mit ihren Partnern unterschiedlichster Branchen und Bereiche einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor im Bezirk dar. Nach nahezu vollständiger Sanierung bzw. Modernisierung des Wohnungsbestandes stehen die Unternehmen vor neuen, teilweise sehr komplexen Herausforderungen, die nicht zuletzt starke, bereichsübergreifende Netzwerke und Interessenvertretung erfordern. Neben dem Wohnungsneubau sind

das Themen wie soziale und demografische Durchmischung, Infrastruktur und Wohnumfeld sowie Nachhaltigkeit. Mit dem 10. WirtschaftspartnerTag „Wohnen und Arbeiten in Berlin eastside – Herausforderung Demografischer Wandel“ im November 2014 setzte der MHWK für diesen strategischen Schwerpunkt wichtige Impulse.



Podiumsdiskussion beim 10. WirtschaftspartnerTag „Wohnen und Arbeiten in Berlin eastside – Herausforderung Demografischer Wandel“

Gesundheitswirtschaft

Eine Konferenz im Februar 2013 bildete den Auftakt für ein vom Bezirksamt initiiertes Gemeinschaftsprojekt, das die Entwicklung der Gesundheitsbranche als einer der größten Arbeitgeber in Marzahn-Hellersdorf im Fokus hatte. Unterschiedlichsten Akteuren der Gesundheitswirtschaft wird, u.a. bei Unternehmertreffs, eine Plattform geboten und die Vernetzung des Standortes gefördert. Wirtschaftsförderung und MHWK arbeiten eng zusammen. Eine gemeinsame interprofessionelle Arbeitsgruppe unter Leitung von MHWK-Vorstand Prof. Dr. med. Ullrich Meier, Direktor der Klinik für Neurochirurgie des ukb, garantiert hohe Fachkompetenz beim Setzen aktueller und strategischer Schwerpunkte. Höhepunkte 2015 waren die Unternehmerreise nach New York und wird die 2. Gesundheitskonferenz zum Thema Pflege am 1. Dezember 2015 sein.

Gewerbestandort

Der MHWK unterstützt durch verschiedenste Aktivitäten die Entwicklung von Marzahn-Hellersdorf als Gewerbe- und Industriestandort.

Die Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ist ein Baustein, um Themen wie Innovation bzw. Wissenschafts- und Technologietransfer besser zu bedienen. Unternehmertreffs im Mai 2014 auf der ILA sowie im Februar 2015 im neuen CleanTech Innovation Center mit dem DLR-Regionalleiter für Technologiemarketing waren ausgesprochen spannend. Marzahn-Hellersdorf wird als innovativer Industriestandort mit der Eröffnung des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn am 2. September 2015 in Verbindung mit dem 11. WirtschaftspartnerTag Berlin eastside neue Impulse erhalten.

KONTAKT

GEMEINSAM ZUM ERFOLG
Marzahn-Hellersdorfer
Wirtschaftskreis e.V.



MHWK-Geschäftsstelle

Georg-Knorr-Straße 4, Haus 1, F2
12681 Berlin
Telefon: 030-54703650
E-Mail: info@mhwk.de
www.mhwk.de

Tourismus / IGA Berlin 2017

Der MHWK unterstützt u. a. durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von MHWK-Vorstandsmitglied Karen Friedel und einen monatlichen Tourismus-Newsletter die Entwicklung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Marzahn-Hellersdorf. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet den MHWK mit den Gärten der Welt und der Rennbahn Hoppegarten. Die Mitwirkung bei der Vorbereitung der IGA Berlin 2017 soll durch die Einbeziehung möglichst vieler Akteure aus Gastronomie, Hotellerie, Freizeit, Kultur und Sport der Branche nachhaltige Impulse geben.

Fortsetzung auf Seite 33

*Gute Tradition beim MHWK:
Zwei Mal im Jahr wird gebowlt.*

*Foto links unten: Traditioneller gemeinsamer
Neujahrsempfang von MHWK, Bezirksamt
Marzahn-Hellersdorf und Eastgate Berlin*

IGA und MHWK im Gespräch Februar 2015



Fachwissen und Kompetenz verteilt auf viele Köpfe

AKTIVITÄTEN DER VORSTANDSMITGLIEDER DES MHWK



Uwe Heß
Vorstands-
vorsitzender
Vorstandsmitglied seit
2004
(Vorstand der Woh-
nungsgenossenschaft
Marzahner Tor eG)
Mitgliederbetreuung:
Dienstleistungen,
Handel



Rainer Lindholz
1. Stellvertreter
des Vorsitzenden,
Vorstandsmitglied seit
2002
(Vorstand der Woh-
nungsgenossenschaft
FRIEDENSHORT eG)
Mitgliederbetreuung:
Bau- und Immobilien-
wirtschaft



Jörg Heidemann
2. Stellvertreter
des Vorsitzenden,
Vorstandsmitglied seit
2008
(Inhaber von
marzahn online)
Mitgliederbetreuung:
Digitale Wirtschaft



Tilo Ziegler
Schatzmeister
Vorstandsmitglied seit
2008
(Inhaber Ingenieurbü-
ro Ziegler, Berliner-
Baubetreuung.de)
Mitgliederbetreuung:
Bau- und Immobilien-
wirtschaft



Dr. Klaus Freier
Vorstandsmitglied seit
2006
(Niederlassungsleiter
Service MinolMeßtech-
nik Berlin)
Mitgliederbetreuung:
Industrie und
Handwerk



Karen Friedel
Vorstandsmitglied seit
2010
(Direktorin des ABACUS
Tierpark Hotel)
Mitgliederbetreuung:
Tourismus und Verkehr



Eberhard Krüger,
Vorstandsmitglied seit
2008
(Handwerksmeister
Heizung/Lüftung/
Sanitär/Alternative
Energien)
Mitgliederbetreuung:
Bau- und Immobilien-
wirtschaft



Prof. Dr. Ullrich Meier
Vorstandsmitglied seit
2006
(Direktor der Klinik
für Neurochirurgie im
Unfallkrankenhaus
Berlin)
Mitgliederbetreuung:
Gesundheitswirtschaft



Jenny Koch
Vorstandsmitglied seit
2014
(Vorstand bei der Koch
Automobile AG)
Mitgliederbetreuung:
Kreativwirtschaft und
Bildung



GEMEINSAM ZUM ERFOLG
Marzahn-Hellersdorfer
Wirtschaftskreis e. V.



Dr. Klaus Teichmann, Leiter der Geschäftsstelle,
Beate Hohenberger, Kaufmännische Mitarbeiterin und
Jens Liebnitz, Mitarbeiter der Geschäftsstelle (v.r.n.l.)



Vereinsleben

Im Veranstaltungsprogramm spiegeln sich aktuelle Fragestellungen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie differenzierte Interessen der Mitglieder wider. Jährlich rund 50 Veranstaltungen vermitteln Informationen, entwickeln Kontakte und den Erfahrungsaustausch, bieten aber auch Spaß und Geselligkeit.

Höhepunkte sind neben der Mitgliederversammlung ein gemeinsamer Neujahrsempfang mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, der WirtschaftspartnerTag Berlin eastside, eine Unternehmerreise, die Unternehmerparty und ein Treffen im Berliner Abgeordnetenhaus. Monatliche Unternehmertreffs behandeln aktuelle Themen und dienen dem Netzwerken. Der vierteljährliche Unternehmerinnentreff erfreut sich ebenso großer Beliebtheit wie Bowling-, Skat- und Beachvolleyballturniere, Golf-Runde, Fußballtreff oder die Motorrad- und Fahrradtouren.

Mitglied werden

Die Mitglieder und der Mehrwert einer Mitgliedschaft sind das Wichtigste im Verein. Als Mitglied profitieren Sie u.a. von folgenden Leistungen:

- Firmenpräsentation und Kommunikation Ihrer Unternehmensbotschaften auf der Webseite, im Newsletter, im BLOG und im Rahmen von Unternehmertreffs
- Eintrag in die Firmen-Datenbank incl. Verlinkung zu Ihrer Webseite
- Möglichkeit zur Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen
- Erfahrungsaustausch und Kontaktvermittlung zwischen den Mitgliedern sowie zu weiteren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft
- Einladung zu allen Veranstaltungen des MHWK und weiterer Partner
- Regelmäßige Informationen zu allen wichtigen Aktivitäten des Vereins und seines Vorstands sowie zu wirtschafts- und standortpolitischen Entwicklungen
- Möglichkeit zu einer Vorstandssitzung oder einem Unternehmertreff in Ihrer Firma
- Vertretung Ihrer Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und weiteren Gremien

Gern beantworten wir Ihre Fragen auch in einem persönlichen Gespräch. Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter www.mhwk.de.

Fotos: mhwk (3)



Unternehmerinnentreff in der Alten Börse im März 2015

*Foto links unten:
Treffen im Berliner Abgeordnetenhaus*

Gute Musik und beste Stimmung bei der Unternehmerparty 2014



„Steuerberatung ist keine trockene Angelegenheit.“

Jacqueline Gerhardt
Niederlassungsleiterin
der Mayer & Partner
Steuerberatungs-
gesellschaft



Immer ein offenes Ohr

Steuerberatung eine trockene Angelegenheit, Zahlen, Gesetze? Steuerberaterin Jacqueline Gerhardt ist anderer Meinung: „Ich habe mit Menschen zu tun.“ Seit 1. Januar 1993 ist sie Chefin bei M&P, jetzt in der Alten Rhinstraße, und hat seitdem ein gutes Dutzend Azubis ausgebildet. Der Stadtraum Ost liegt der Turnierreiterin am Herzen. Sie greift Sportvereinen und Schulen bei der Anschaffung von Sportgeräten unter die Arme. Und sie hat immer ein offenes Ohr für ihre Mandanten, auch wenn es „nur“ um Fragen des Lebens geht. Das wissen auch ihre acht MitarbeiterInnen, die schon lange in der Firma sind.



„Ich möchte mich auf Worte verlassen können“

Vivian Schneider, Chefin
ddi-berlin Ihre Kompetenz
für Drucksachen,
Familienbetrieb seit 1953

Geboren in der Druckerei

Die Setzer in der Druckerei ihres Vaters in der Dimitroffstraße erzählten ihr, dass sie schon als kleines Kind mit Bleibuchstaben spielte. Ihr Weg schien vorgezeichnet. Vivian Schneider, geb. Wende, begann eine Lehre als Facharbeiter für EDV-Anlagen und Drucktechnik. Und ging dann doch bei „Vattern“ in die Lehre. Später arbeitete sie in Kleindruckereien. Den Meisterbrief hielt die Mutter dreier Kinder 1980 in der Hand. 1986 eröffnete sie die eigene Druckerei in der Husemannstraße. Seit 1997 sitzt D.D.L. in der Georg-Blank-Straße und stellt in der Produktionsstätte in der Meeraner Straße Kunden zufrieden. Überleben, leben und leben lassen, so ihr Motto.

MHWK-Unternehmerintreff

FRAUENPOWER IM BEZIRK

A Is 2008 die Idee an den MHWK herangetragen wurde, begann eine kleine Gruppe rund um Manuela Schmuths, ALLIANZ Generalvertretung, einen Unternehmerintreff zu initiieren. Heute ist diese Veranstaltung fest im Kalender des MHWK verwurzelt und ein Netzwerk mit interessanten Angeboten zusammengewachsen. Viermal im Jahr werden nach dem Grundsatz – erst ein, zwei Präsentationen, dann diskutieren und über Neues informieren – Treffen organisiert. Wunsch-Themen werden in den Fokus gestellt und besondere Orte und Frauen im Bezirk entdeckt. So waren wir zum 20. MHWK-Unternehmerintreff zu Gast bei fünf Marzahn-Hellersdorfer Künstlerinnen, die die „AKTuell-FrauenKunstKarawane Marzahn-Hellersdorf“ im AUSSTELLUNGSZENTRUM PYRAMIDE präsentierten, oder Fotografin Ilona Ell-



Treff im Gutshaus Mahlsdorf

menreich gestaltete einen Sommerabend zum Thema „Fotografie“. Wir trafen uns an spannenden Orten wie der Alte Börse Marzahn und dem Gutshaus Mahlsdorf. Im Focus stehen die Vorschläge der unternehmungsfreudigen Netzwerkerinnen für die Treffen. So ist im Herbst 2015 ein Besuch mit Dr. Regina Komoß in der Frauensporthalle geplant und im November steht die schon traditionelle Einladung von Andrea Franz zum Jahresende in das Esszimmer Mahlsdorf an. Alles gute Orte, um ins Gespräch zu kommen...
Machen auch Sie mit! Wir freuen uns auf neue Netzwerkerinnen mit spannenden Themenangeboten!

Beate Hohenberger, MHWK



Sommerabend zum Thema „Fotografie“

Ort der Kommunikation

Im März 2015 war es 25 Jahre her, dass Matilde e. V. aus der Taufe gehoben wurde. Mit dem gleichnamigen Frauenzentrum wurde das erste in der ehemaligen DDR etabliert. 1994 reagierten die Matildens mit der Zufluchtswohnung – auf ein gesellschaftliches Problem: Gewalt gegen Frauen. Sie boten seitdem über 130 Frauen vieler Nationalitäten und ihren Kindern Schutz und Hilfe. Nach zwei Umzügen ist das Frauenzentrum in der Stollberger Straße 55 zu Hause.

„Chancengleichheit braucht weiterhin streitbare Partnerinnen.“

Hannelore Brunn,
Leiterin des
Frauenzentrums
Matilde



Der Bedarf an Beratung, auch durch zwei Anwältinnen und eine Psychologin, ist enorm. Sportangebote, Frauenfrühstück, Lesungen und Ausstellungen machen Matilde zum Ort der Kommunikation im Stadtteil.

DIVAL-GMBH MAKLER FÜR VERSICHERUNGEN



DIVAL-GmbH Makler für Versicherungen

Unser Unternehmen wurde 1991 in Berlin-Marzahn gegründet und 1992 in eine GmbH umgewandelt. Es hat sich seitdem zu einem leistungsstarken Makler in der Region entwickelt, weil von Beginn an die Mandanten und ihre langfristige und vertrauensvolle Betreuung im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Gegenwärtig genießen unsere 30 Mitarbeiter das Vertrauen von etwa 17.000 Firmen und Haushalten mit rund 37.000 zufriedenen Personen. Der Erfolg des Unternehmens beruht auf der umfassenden und ganzheitlichen Betreuung in Versicherungs- und für die Vorsorge so wichtiger Angelegenheiten wie Baufinanzierungen, Immobilienvermittlung und seriöser Investmentanlagen.

Qualifizierte Mitarbeiter

DIVAL, das ist ein Team von Spezialisten mit hoher fachlicher Kompetenz. Die fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durchweg fachspezifische und Spezialausbildungen abgeschlossen. Durch kontinuierliche Weiterbildung halten wir das Niveau unserer Beratungsleistung hoch. Seit 1995 bildet DIVAL den eigenen Nachwuchs aus und sichert bei Eignung die Übernahme in ein Anstellungsverhältnis.

Kernkompetenzen – Risikoschutz und Vorsorge

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit als Makler für Versicherungen liegt in der Absicherung von gewerblich-industriellen und freiberuflichen Risiken sowie in der komplexen Vorsorgeplanung im privaten Bereich.

Der Region Berlin-Brandenburg verbunden

DIVAL ist der Region Berlin-Brandenburg besonders verbunden und engagiert sich deshalb seit vielen Jahren für den Leistungs- und Breitensport sowie für soziale Einrichtungen.

Eine besonders enge Verbindung besteht zum Fußballklub 1.Union Berlin, in dessen Wirtschaftsrat wir aktiv tätig sind, und zum Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis.

■ DIVAL-GmbH Makler für Versicherungen

Kiebitzgrund 7, 12685 Berlin

Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr, sonst nach telefonischer Vereinbarung
Tel. 030-5400710, Fax 030-54007199, service@dival.de, www.dival.de

Wohin mit dem Abfall? Marzahn - Hellersdorf



Recyclinghöfe

- **Marzahn-Hellersdorf:** Nordring 5, Rahnsdorfer Straße 76
- **Lichtenberg:** Fischerstraße 16
- **Treptow-Köpenick:** Oberspreestraße 109



Schadstoffsammelstellen

- **Marzahn-Hellersdorf:** Nordring 5
- **Treptow-Köpenick:** Oberspreestraße 109



Weitere Recyclinghöfe

- **Charlottenburg-Wilmersdorf:** Berliner Straße 110*, Ilsenburger Straße 18–20
- **Marzahn-Hellersdorf:** Nordring 5, Rahnsdorfer Straße 76
- **Neukölln:** Gradestraße 77
- **Pankow:** Asgardstraße 3, Behmstraße 74*
- **Reinickendorf:** Lengeder Straße 6–18, Ruppiner Chaussee 341
- **Spandau:** Brunsbütteler Damm 47
- **Steglitz-Zehlendorf:** Hegauer Weg 17, Ostpreußendamm 1
- **Tempelhof-Schöneberg:** Tempelhofer Weg 32–38



Öffnungszeiten:

Mo.–Mi., Fr. 7.00–17.00 Uhr,
Do. 9.30–19.30 Uhr, Sa. 7.00–15.30 Uhr
*Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr, Sa. 7.00–14.30 Uhr



Sperrmüll: max. 2 m³ pro Kfz (entgeltfrei)

Elektrogeräte: max. 20 haushaltsübliche Elektroaltgeräte entgeltfrei, nicht mehr als 5 Stück pro Geräteart

Sperrmüll-Abholservice: Nutzen Sie unseren Internetservice und beauftragen Sie die Abholung direkt online: www.BSR.de



Zu schade zum Wegwerfen

Tausch- und Verschenkmarkt:

Verschenken, tauschen oder suchen Sie kostenlos gebrauchte Sachen: www.BSR.de/Verschenkmarkt



Wir beraten Sie gern. Rufen Sie uns an unter Tel. 7592-4900 oder schreiben Sie eine E-Mail an: Abfallberatung@BSR.de

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96, 12103 Berlin





MALERFACHBETRIEB



Als Malerfachbetrieb bedienen wir seit nunmehr 13 Jahren von Kaulsdorf aus mit gut ausgebildeten und motivierten Fachkräften und unseren Auszubildenden den Berliner Markt. Auch Bodenbelagsarbeiten sind für unsere Fachkräfte kein Problem. Unsere 20 Mitarbeiter sind auch für Sie bereit.

■ **Malerfachbetrieb GA-Color GmbH**
Chemnitzer Str. 207, 12621 Berlin
Tel. 56 59 78 80, Fax 56 59 78 81
www.ga-color.de

Volkswagen in Berlin: mit Tradition und Leistung.

Nahzu jeder vierte Berliner fährt Volkswagen und genießt in Berlin eine Betreuung durch kompetente Volkswagen-Vertragspartner.

Aus dieser Reihe stehen im Ostteil Berlins die Autohäuser der ASB Autohaus Berlin GmbH seit über 25 Jahren heraus. Als Tochtergesellschaft der Volkswagen Automobile Berlin erlebt man hier die Marke Volkswagen hautnah. An erster Stelle steht natürlich die Präsentation der aktuellen und neuesten Modelle von up! bis Phaeton. Jedes Modell hat seine Vorzüge und kann in den Autohäusern in Marzahn und in Pankow gesehen, erlebt und gefahren werden. Für Kurzentschlossene hat der Firmenverbund natürlich den Vorteil, dass zahlreiche Modelle in verschiedensten Motor- und Ausstattungsvarianten vor Ort auf Lager sind. Lange Lieferzeiten lassen sich so umgehen.

Neben dem Bereich der Neuwagen bieten die Betriebe in Marzahn und Pankow eine große Auswahl an tollen Gebrauchtwagen. In den

Betrieben können über 200 Fahrzeuge von innen und außen begutachtet werden. Die Bestände der Partnerbetriebe als auch der Zugriff auf die Werksdienstwagen-Angebote der Volkswagen AG stellen ein einmaliges Angebot an Gebrauchten dar. Und wer einen Gebrauchten bei ASB Autohaus Berlin kauft, kauft seriös, zuverlässig und qualitätsgeprüft. Um das Leistungspaket zu komplettieren, gibt es selbstverständlich den kompletten Volkswagen-Service und das umfangreiche Angebot an Zubehör- und Ersatzteilen, natürlich ausgezeichnet mit dem Service Quality Award der Volkswagen AG.

Die Betriebe findet man in Marzahn in der Marzahner Chaussee 234 und in Pankow in der Berliner Straße 100.

Über die saisonalen, attraktiven und zahlreichen Angebote oder welcher Ansprechpartner für Ihren Wunsch zuständig ist, informiert auch die Homepage der ASB Autohaus Berlin GmbH. Sie ist zu finden unter www.autohaus-berlin.de.

ETL

Mitglied in der European Tax & Law

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet klein- und mittelständischen Unternehmen, aber auch Privatpersonen ein breites Spektrum an Leistungen an.

Mayer & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft | Niederlassung Berlin
Steuerberaterin Jacqueline Gerhardt

Alte Rhinstraße 6 | 12681 Berlin
Tel. 54 00 40 10 | Fax 54 00 40 20
mp-berlin@etl.de | www.etl.de/mp-berlin

Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.etl.de

Wir bewegen Berlin ...



Vertrauen erfahren.

Mit echter Begeisterung und voller Leistung.

Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Das WeltAuto – Gute Gebrauchte. Garantiert.

Original Zubehör • Original Teile

Unser Service. Selbstverständlich ausgezeichnet.

- Ersatzwagen Service
- Hol und Bring Service
- Karosserie und Lack Service
- Fahrzeug Sicherheits Check
- Klimaanlage Service
- LongLife Mobilitätsgarantie
- Pflege Service
- Rädereinlagerungs Service
- Altfahrzeugentsorgung
- Garantieverlängerung
- Glasreparatur Service
- Express Service
- Volkswagen Clever Repair
- Volkswagen Notdienst
- Plaketten Service
- Reparatur- und Zubehörfinanzierung
- Volkswagen Original Austauschteile
- Volkswagen Original Teile und Zubehör
- Reifen Service
- Öl Service



Das Auto.

ASB Autohaus Berlin GmbH

Berlin-Marzahn

Marzahnner Chaussee 234, 12681 Berlin
Telefon 030 / 54 79 70

Berlin-Pankow

Berliner Straße 100, 13189 Berlin
Telefon 030 / 47 99 50

www.autohaus-berlin.de

perZukunft

Ihre private Arbeitsvermittlung in Berlin

Langjährige Erfahrung und kontinuierliche Entwicklung machen uns zu einem zuverlässigen Partner für Unternehmen und Stellensuchende, deren Chancen wir auf dem Arbeitsmarkt deutlich verbessern.



1. Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein besorgen.

Mit dem ausgestellten Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein beauftragen Sie uns, Sie aktiv und kostenlos bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz zu unterstützen. Der Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein kann bei der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter (SGB II, SGB III) unter Angabe der Kundennummer persönlich, telefonisch oder schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) beantragt werden.

2. Beratungsgespräch vereinbaren. In einem persönlichen Beratungsgespräch erarbeiten wir gemeinsam anhand Ihrer Berufserfahrungen und -kenntnisse Ihre möglichen beruflichen Perspektiven und ergänzen diese mit Ihren Neigungen und Arbeitsplatzwünschen.

3. Vermittlung. Mit Ihrem Einverständnis stellen wir den Kontakt zwischen Ihnen und dem Unternehmen her und unterstützen Sie bei Ihrer Bewerbung.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

perZukunft Filiale Charlottenburg

Einsteinufer 55, 10587 Berlin Tel. 030/3435717-0
Fax 030/3435717-20 Info@perZukunft.de

perZukunft Filiale Neukölln

Karl-Marx-Str. 127, 12043 Berlin Tel. 030/6322508-0
Fax 030/6322508-23 Zentrale@perZukunft.de

perZukunft Filiale Steglitz

Schildhornstr. 92, 12163 Berlin Tel. 030/7009628-0
Fax 030/70096 28-19 Steglitz@perZukunft.de

perZukunft Filiale Wedding

Müllerstr. 163b, 13353 Berlin Tel. 030/4611248-0
Fax 030/4611248-29 Wedding@perZukunft.de

perZukunft Filiale Marzahn

Allee d. Kosmonauten 33G
12681 Berlin Tel. 030/549 87 85-0
Fax 030/549 87 85-20 Marzahn@perZukunft.de

perZukunft ist Kooperationspartner der Bundesagentur.

www.perZukunft.de

Fachkräftesicherung ist strategischer Schwerpunkt

UNTERNEHMEN IN DIE SCHULE

Das Thema Nachwuchssicherung erreicht zunehmend auch die Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf. Die Suche nach geeigneten Fachkräften gestaltet sich immer schwieriger. Zahlenmäßige Verfügbarkeit und mangelnde Ausbildungsreife verlangen den Unternehmen, die Lehrstellen besetzen möchten, ein wachsendes Maß an Engagement und Kreativität ab. Seinen Mitgliedsfirmen bei dieser branchenübergreifenden Problematik bestmögliche Unterstützung zu geben betrachtet der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis deshalb als eine seiner wichtigsten Aufgaben und strategischen Schwerpunkt. Entwickelt werden sollen u.a. Orientierungshilfen hinsichtlich Inhalt und Qualität der für die Unternehmen kaum noch überschaubaren Unterstützungsgremien und -angebote sowie Förderprogramme. Das erstmals 2014 mit dem Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium sehr erfolgreich durchgeführte Format „Unternehmen in die Schulen“ wurde im Frühjahr 2015 auf die Sekundarschulen Johann-Julius-Hecker, Kerschensteiner und Thüringen ausgedehnt. Im Herbst 2015 erfolgt die nächste Veranstaltungsrunde zur Vorstellung möglicher Ausbildungsberufe für die 10. Klassen. Durch seine Effizienz findet dieses Format bei allen Beteiligten eine äußerst positive Resonanz.

Für 2016 ist außerdem die Entwicklung eines Formats „Schulen in die Unternehmen“ mit mehreren Bausteinen geplant. Neben herkömmlichen Formen wie Praktika und Betriebsbesichtigungen sollen in Kooperation mit WAT-Lehrern auch neue Elemente für eine bessere Berufsorientierung entwickelt werden.

Unternehmen noch bedarfsorientierter und konkreter bei der Sicherung ihres Berufsnachwuchses zu unterstützen ist auch Ziel des Projekts „BAHN frei“, das 2015 in Kooperation mit der Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH gestartet wurde.

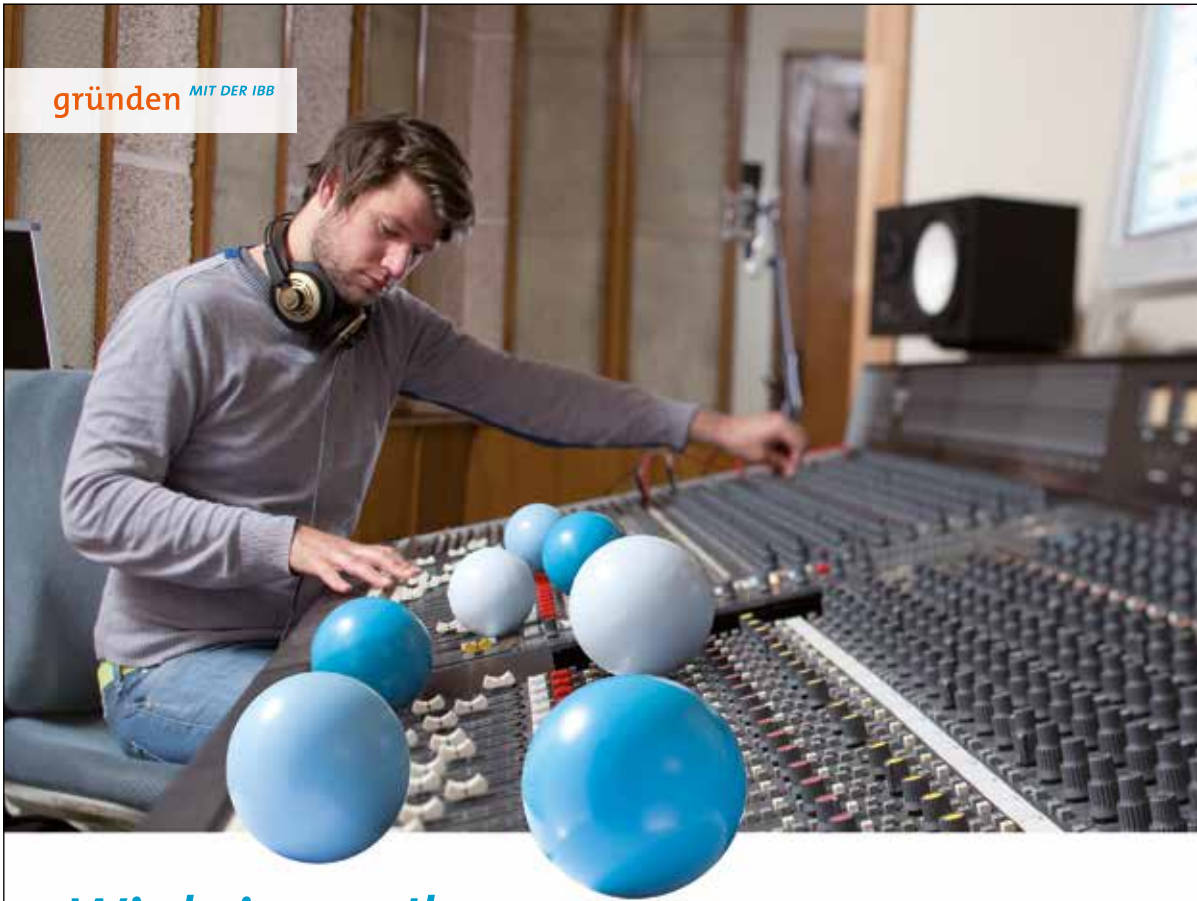
Dr. Klaus Teichmann, MHWK



Foto: MHWK

„Unternehmen in die Schulen“ am Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium

gründen MIT DER IBB



Wir bringen Ihre Gründung ins Rollen.

Mit unseren maßgeschneiderten Finanzierungen stehen wir Ihnen beim Aufbau Ihres Unternehmens in Berlin zur Seite. Unsere Berater freuen sich auf ein Gespräch.

Sprechen Sie uns an:
Telefon: 030 / 2125-4747
E-Mail: gruenden@ibb.de
www.ibb.de/gruenden

 **Investitionsbank
Berlin**
Leistung für Berlin.

Das CleanTech Innovation Center Marzahn (CIC)

EIN KREATIVER PLATZ ZUM WACHSEN

Was Gründern im neuen CleanTech Innovation Center Marzahn geboten wird, klingt überzeugend: kostengünstige Büro- und Werkstattflächen, erfahrene Mentoren, ein ausgedehntes Partnernetzwerk in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie Austauschprogramme mit den USA, darunter mit der renommierten New York University und der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer.

Das CIC wurde 2014 als ein ehrgeiziges Private-Public-Partnership-Projekt eröffnet. Eigentümer, Errichter und Vermieter ist die GSG in Kooperation mit der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftsförderung, die das Marketing und die Betreuung vor Ort übernommen hat. „Wir haben am Standort Marzahn ein attraktives Angebot für Start ups geschaffen“, freut sich Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Christian Gräff, denn zunehmend mehr innovative Gründer aus der Cleantech-Szene entdecken den Stadtbezirk als interessante

Produktionsstätte für ihr Unternehmen. Das Innovationszentrum bietet Platz für ca. 30 Gründerinnen und Gründer. Dem großzügigen Angebot der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftsförderer sind inzwischen mehrere Gründerteams gefolgt, so auch Marcus Vietzke, Gründer und Geschäftsführer von indielux, der die Möglichkeiten am CIC schätzt: „Das CIC bietet niedrige Kosten für Büro und Werkstatt, gute Verkehrsverbindungen und eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit – ein ideales Paket, von dem wir profitieren.“ Die große Werkhalle des CleanTech Innovation Centers hat es wiederum dem Gründer und Geschäftsführer von Skypoint-e, Bernd Lau, besonders angetan, denn diese kann er nutzen, um seine turmlosen, mobilen Windenergieanlagen mit Mobilfunkstation zu entwickeln. „Hier im CIC haben Start ups wie wir, deren Focus auf saubere Technologien liegt, ideale Bedingungen“, betont Lau, der sich auch auf das begleitende Mentorenpro-

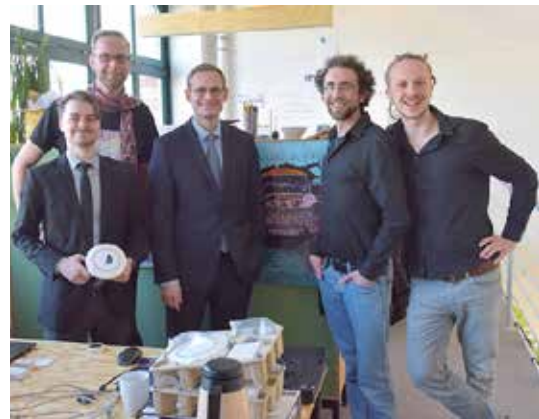


Foto: Bader-sandwichpicker.com

gramm am CIC freut: „Kontakte zu Experten und erfahrenen Gründern sind wichtig für die erfolgreiche Entwicklung einer Firma“. Bezirksstadtrat Christian Gräff freut sich über die positive Resonanz. „Hier ist Platz zum Wachsen und wer ihn nutzt, findet seine Zukunft direkt vor dem Fenster“, verweist er auf den nahegelegenen CleanTech Business Park und das Eastside-Gewerbegebiet, in dem vor allem große und etablierte Unternehmen bereits ihren Standort gefunden haben. Zwischen Wolfener und Bitterfelder Straße werden somit zukünftig Old Economy und die junge Gründerszene aus dem Bereich der sauberen Technologien das neue Image des Bezirkes bestimmen. (af)



Besuch des CleanTech Innovation Centers: Gruppenbild mit dem Bezirksbürgermeister Stefan Komoß (2.v.l. erste Reihe), Berlins Regierenden Bürgermeister Michael Müller (3.v.r. erste Reihe) sowie mit start-up Gründern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung.



Fotos: Landesarchiv Berlin (2)

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller mit dem Team des start-up Unternehmens shoutr labs v.l.: Ronald Liebermann, Christian Beier, Michael Müller, Benjamin Werner, Sebastian Winkler.



25 Jahre Findeisen Bürotechnik – Drucken mit System

Am 12. Juli 1990 gründete Rolf Findeisen die Firma unter Mitwirkung erfahrener Partner und begann mit dem Verkauf erster SW-Kopierer in Prenzlauer Berg. Ein Jahr später war das Unternehmen dann bereits autorisierter Vertragshändler der Firma Canon. 1996 erfolgte der Umzug nach Marzahn in die Gewerbehöfe der Wolfener Straße. Die Firma wuchs weiter kontinuierlich.

Im Jahre 2013 wurde das Unternehmen in die Hände der 2. Generation, an Jana Findeisen übergeben.

In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die Firma unter Beweis gestellt, dass sie die Leistungsfähigkeit ihres Unternehmens auch durch Einsatz von Multifunktionsystemen, Software und Dienstleistungen optimieren kann.



berolina bürotechnik Vertrieb
Findeisen & Partner GmbH

Wolfener Straße 36 • Aufgang T
12681 Berlin

Tel.: 9357962 • Fax: 9357964
info@buerotechnik-findeisen.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 7.30-18.00 Uhr

Fr. 7.30-16.30 Uhr



www.buerotechnik-findeisen.de

**Wir können mehr
als nur sozial!**



*Auch wenn es um Wirtschaft
und Stadtentwicklung
geht:*

DIE LINKE.
in der BVV Marzahn-Hellersdorf

Die Linksfraktion steht für eine gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Das fördert den Wirtschaftsstandort und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze in Marzahn-Hellersdorf.

www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

WERTSTOFFHANDEL



Wertstoffe gegen Bargeld

Zuverlässig und schnell: Montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr können im Wertstoffhandel bei Marcus Knospe Wertstoffe abgegeben werden: Papier, Zeitschriften, Bücher ebenso wie Altmetalle/Schrott, Textilien und Schuhe, CDs, DVDs und Handys. Dafür gibt es Bargeld nach Kilopreis. Kostenlos angenommen werden in Biesdorf sauberes Styropor, Glas und Pappe.

■ Wertstoffhandel Marcus Knospe
Grabensprung 1, 12683 Berlin
Tel. 01577-342 58 68
🌐 www.mk-wertstoffhandel.de



Flüssiggas Komplettservice GmbH

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7-18 Uhr
Samstag 9-13 Uhr



Alt-Biesdorf 52 • 12683 Berlin
Tel: 51 44 773 / 774
Fax: 20 00 66 70
E-Mail: info@fgk-berlin.de
www.fgk-berlin.de

Gewerbeareal Berlin eastside

TRADITION VERBINDET

In Anknüpfung an das erfolgreiche Projekt „Gebietsmanagement Berlin eastside“ führen die Wirtschaftsförderungen der Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg gemeinsam mit privaten Immobilienanbietern und Unternehmen die lange Tradition der in diesem Umfang einmaligen Public Private Partnership fort. „Das hierfür installierte und mit reger Beteiligung realisierte Projekt ‚Klimaschutz & Energieeffizienz von Unternehmen und Gewerbeareals in Berlin eastside‘ bringt uns bei der Profilierung des Standortes auch über Bezirksgrenzen hinweg ein wesentliches Stück voran“, so Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff. „Es zeigt sich einmal mehr, dass wir den Blick auf die mittel- und langfristigen Bedarfe der Wirtschaft besser gemeinsam schärfen können.“

Dabei wurde u.a. während der regelmäßigen Informationsveranstaltungen in den Räumen ortsansässiger Unternehmen, wie zum Beispiel der Mekon GmbH deutlich, wie Klimaschutz und Energieeffizienz

als bewährtes Mittel unternehmerischen Handelns verankert ist. So reichen schon kleinste Investitionen beispielsweise für den Einsatz von LED-Beleuchtung oder intelligenter Lichtsteuerung aus, die Stromkosten um mehr als 50 % bei längerer Haltbarkeit und höherer Lichtintensität zu reduzieren.

Diese Best Practice Beispiele führten ebenso wie die Strategieforen mit berlinweiter Resonanz zu inhaltlichem Austausch und Raum für zukünftige Kooperationen.

Die bewährte und enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und privaten Partnern, darunter die Doblinger Gruppe, ORCO-GSG, die Knorr-Bremse AG, die Berliner Wasserbetriebe und IKEA wird, wie bisher auch schon, im Rahmen aktueller Projekte der Wirtschaftsförderungen fortgeführt. Die Akteure sind sich einig, dass die Marke „Berlin eastside“ damit auch zukünftig fortbestehen und so die Profilierung und Entwicklung des Standortes weiter erfolgen wird.



Diskussionsrunde auf dem „Ersten Strategieforum Berlin eastside“ 2014: Prof. Dr. Martin Gornig vom DIW Berlin, Britta Elm, rbb-Moderatorin, Andreas Geisel, damaliger Bezirksbürgermeister von Lichtenberg und Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff, Marzahn-Hellersdorf (v. l. n. r.)

STATEMENT



Christoph Paczkowski,
Regionalleiter
DIBAG
Industriebau AG,
Büro Berlin

MARZAHN ➤ impuls – eine Erfolgsgeschichte

Das Gewerbegebiet MARZAHN ➤ impuls bietet mehr als 210.000 m² Gewerbefläche in Büro- und Industriegebäuden. Es liegt zentral an der Rhinstraße / Allee der Kosmonaten und hat eine sehr gute Infrastruktur. Das Areal wird durch die DIBAG Industriebau AG bereits seit den 90iger Jahren entwickelt. Neben der Sanierung von Bestandsimmobilien wurden in den vergangenen Jahren auch viele Neubauten errichtet. Im Jahr 2015 wurde unter anderem ein neuer Gewerbehof mit 8 multifunktional nutzbaren Hallen fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage werden wir noch in diesem Jahr einen neuen Hallenkomplex in der Meeraner Straße errichten.

In der Rhinstraße 86 werden gegenwärtig Büroflächen um- und ausgebaut, um hier gute Bedingungen für die zukünftige Jugendberufsagentur zu schaffen. Diese wird voraussichtlich im Oktober 2015 ihre Arbeit am Standort aufnehmen.

Unternehmen der Fahrzeugtechnik, der Energieversorgung sowie der Gesundheitswirtschaft prägen in einem hohen Maße das Gewerbegebiet MARZAHN ➤ impuls. Auch in diesem Jahr rechnen wir mit weiteren neuen Mietern.

Zum Schluß möchten wir uns bei unseren Mietern für ihr Vertrauen und bei den Vertretern der Wirtschaftsförderung sowie der Wirtschaftsverbände im Bezirk für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken.

Finetech profitiert nach Neubau von optimierten Prozessen

DIE VOLLACK METHODE – BAUEN MIT MEHRWERT

Ein Neubau eröffnet einem Unternehmen vielfältige Chancen – von der Optimierung der Prozesse bis hin zu innovativen Energiekonzepten. Wer methodisch vorgeht, erschließt zusätzliche Potenziale. Gunter Kürbis, Geschäftsführer von Finetech, und Bernd Haase, Partner bei Vollack, erläutern dies am Beispiel des neuen Finetech Fertigungs- und Entwicklungszentrums. Vollack, Spezialist für methodische Gebäudekonzeption, hat das Projekt in Berlin-Marzahn geplant und realisiert.

■ Herr Kürbis, welche Voraussetzungen sollte das Gebäude erfüllen?

Finetech ist ein führender Hersteller hochpräziser Montagesysteme für die Aufbau- und Verbindungstechnik in der Halbleiterindustrie. Um schnell auf neue Kundenanforderungen reagieren zu können, brauchen wir in Forschung & Entwicklung, dem Prototypenbau und der Produktion effiziente Prozesse. Diese Abteilungen waren in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Wir sahen in dem Neubau die Möglichkeit, alle Prozesse entsprechend den aktuellen Anforderungen neu zu gestalten und aufeinander abzustimmen. Das neue Gebäude sollte die Arbeitsabläufe optimal unterstützen und Raum lassen für künftige Erweiterungen.



*Einweihung: v.r.n.l.:
Gunter Kürbis;
Ehepaar Baumann mit
Tochter (Bauherren);
Bernd Haase*

■ Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Absolut. Der methodische Ansatz von Vollack ist dafür die optimale Strategie. Vollack hat im ersten Schritt schon in der Phase NULL® gemeinsam mit uns alle Prozesse genau analysiert und das Optimierungspotenzial ermittelt – da gab es so manchen Aha-Effekt. Das neue Gebäude wurde genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Wir profitieren nun von kurzen Wegen und schneller Abstimmung.

■ Herr Haase, was waren die Herausforderungen bei der Konzeption?

Die Abteilungen waren am alten Standort räumlich verteilt. Wir haben sehr intensiv mit Mitarbeitern gesprochen, um ihre Anforderungen an die Abläufe und die zukünftigen Räumlichkeiten zu ermitteln. Auf dieser Basis haben wir die Konzeption für das neue Gebäude entwickelt. Dabei ist unser Anspruch auch stets, Flexibilität für die Anpassung an zukünftige Veränderungen zu schaffen.

■ **Was waren für Sie die technischen Highlights des Projekts?**

Für die Entwicklung und Produktion der sehr sensiblen Produkte haben wir zum Beispiel Reinnräume der Klasse ISO 9-6 realisiert. Eine weitere Besonderheit ist ein luftdurchströmter Energiespeicher unter dem Gebäude: Ein ausgeklügeltes energetisches Konzept nutzt die Energiepotenziale im Erdreich. Durch die Vortemperierung der Zuluft über diesem Schotterspeicher spart das Unternehmen Energiekosten – sowohl im Winter als auch im Sommer.

vollack

■ **Vollack GmbH & Co. KG**
Rudower Chaussee 46, 12489 Berlin
Tel. 030/23257480
info@vollack.de, www.vollack.de

MEKON – HYGIENISCH SAUBERE LUFT

Hygieneinspektion nach VDI 6022 mit mikrobiologischen Untersuchungen

Seit 25 Jahren hat die MEKON GmbH ihren Standort im Marzahner GSG Hof Wolfener Straße. Das Unternehmen, 1990 als Ingenieurbüro gegründet, ist ein stetig wachsendes Unternehmen, das auf technologische Entwicklungen auf hohem Niveau verweisen kann.

Die MEKON GmbH hat sich im Laufe der Jahre zu einem ingenieurtechnisch geprägten Dienstleister für Instandhaltung und Sanierung von Lüftungsanlagen im Bestand entwickelt. Die Arbeiten werden bundesweit ausgeführt. Die Errichtung von kleineren Anlagen gehört ebenfalls zum Portfolio.

Das Know how schließt dazugehörige Leistungen wie Durchführung von Spezialmessungen (Klima, Lärm, Thermographie), Inspektionen (Kamera, technische Endosko-

pie, Kanalvermessung) und Dichtheitsprüfungen mit ein.

Schon Mitte der 90er Jahre hat MEKON eigene Verfahren zur hygienischen Reinigung und der Innensanierung von Lüftungsleitungen entwickelt, deren Alleinstellung schutzrechtlich durch Patente und Marken abgesichert ist.

„Wo andere Verfahren kapitulieren, setzen unsere Mekon-Verfahren an“, unterstreicht Geschäftsführer Reiner Osterland die Innovationskraft seines Unternehmens.

Gerade die Entwicklung eigener, bisher unbekannter Lösungen, aus denen sich ständig neue Einsatzbereiche ergaben, dieser stetige Kreislauf aus Forschung und praktischer Anwendung, hat dem Unternehmen eine Vorreiterrolle bei der

KONTAKT

MEKON GmbH

Wolfener Str. 32-34, Haus O
12681 Berlin

Tel.: 030/93021590, Fax: 030/930215919

E-Mail: info@mekon.de, www.mekon.de



Inspektion, Reinigung und Sanierung von Lüftungsleitungen beschert; alles unter dem Einsatz von überwiegend eigen entwickelter Technik. Zwanzig überwiegend hoch spezialisierte Mitarbeiter, die über verschiedene Abschlüsse, Zertifikate und praktische Erfahrungen verfügen, sorgen bundesweit in einer Vielzahl auch namhafter Institutionen und Einrichtungen für eine effektiv funktionierende, hygienisch einwandfreie Lüftung.

**JETZT WEISS ICH, WAS MEINE STÄRKEN SIND.
UND WELCHER BERUF DAZU PASST.**

DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit. Teste mit uns deine Stärken – gemeinsam finden wir heraus, welcher Beruf zu dir passt und was dich weiterbringt. Das ist wichtig, denn mit einer guten Ausbildung wirst du zur gesuchten Fachkraft! Informiere dich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

 Bundesagentur für Arbeit  jobcenter 



Vulkanstr. 13, Haus 7a, 10367 Berlin: zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb



Bornitzstr. 63/65, 10365 Berlin: Elektromontage, Wäscherei, Holzwerkstatt

FLEXIBEL & ZUVERLÄSSIG

www.lwb.berlin

Die LWB – Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gemeinnützige GmbH ist eine von 17 Werkstätten für behinderte Menschen in Berlin. Alleingesellschafter der Werkstatt ist die Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin Ost.

Wir betreuen und beschäftigen gegenwärtig 635 Menschen mit Behinderungen, indem wir berufliche Bildung sowie die Teilhabe am Arbeitsleben innerhalb und außerhalb der Werkstatt organisieren und realisieren. Seit mehr als 25 Jahren sind die Werkstatt und ihre Vorgängereinrichtungen im Bezirk Lichtenberg ansässig und können sich auf ausgezeichnete Arbeits-, Betreuungs- und Freizeitbedingungen stützen.

Unsere Beschäftigten führen unterschiedlichste Montagetätigkeiten für namhafte Firmen aus, pflegen Parks und Grünflächen, digitalisieren und entsorgen Dokumente oder restaurieren Faltboote. In unserer Holzwerkstatt werden Möbel aufgearbeitet und hochwertige Holzprodukte hergestellt. Mit den Produktions- und Dienstleistungen sind wir nicht nur ein anerkannter, wirtschaftlich erfolgreicher Partner von Industrie und Behörden in Berlin, sondern leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag bei der Realisierung der Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen.

Integraler Bestandteil der allseitigen Förderung sind begleitende Maßnahmen, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Als national und international erfolgreiches Mitglied von Special Olympics Deutschland nimmt bei uns der Sport dabei einen zentralen Platz ein.



Wotanstr. 18, 10365 Berlin: Eigenprodukte nach Kundenwunsch, Sortieren/Verpacken/Montage, Bürodienstleistungen



Herzbergstr. 33-34, Haus 3, 10365 Berlin: Digitale Archivierung, Gummibearbeitung, Haushandwerkertätigkeiten



LWB - Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gemeinnützige GmbH



Entsorgungsfachbetrieb

Ihr Ansprechpartner: Herr Lekscha
Tel.: 030 554406-810 / Fax: 030 554406-811
Email: lekscha@lwb.berlin



Digitale Archivierung

Ihr Ansprechpartner: Frau Kühner
Tel.: 030 505094-29 / Fax: 030 505094-32
Email: kuehner@lwb.berlin



Eigenprodukte nach Kundenwunsch

Ihr Ansprechpartner: Herr Gralheer
Tel.: 030 558806-27 / Fax: 030 558806-13
Email: gralheer@lwb.berlin



Wäscherei

Ihr Ansprechpartner: Herr Stahnke
Tel.: 030 557793-212 / Fax: 030 557793-211
Email: stahnke@lwb.berlin



Sortieren / Verpacken / Montage

Ihr Ansprechpartner: Herr Schuchardt
Tel.: 030 558806-33 / Fax: 030 558806-13
Email: schuchardt@lwb.berlin



Holzwerkstatt

Ihr Ansprechpartner: Herr Raudszus-Scheer
Tel.: 030 557793-246 / Fax: 030 557793-210
Email: raudszus_scheer@lwb.berlin

WIR STEHEN FÜR QUALITÄT UND KOMPETENZ

Die LWB gGmbH ist anerkannter Partner von Industrie und Behörden in Berlin. Eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit zahlreichen zufriedenen Kunden stellt das unter Beweis.

Wir bieten Ihnen eine breite Palette an Arbeits- und Dienstleistungen sowie individuellen Eigenprodukten an. Diese unterliegen laut UStG § 12 (2) dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz von derzeit 7%.

Mit der Vergabe eines Auftrages an uns haben Sie als Auftraggeber außerdem die Möglichkeit, 50 % der von uns erbrachten Arbeitsleistungen auf Ihre Ausgleichsabgabe nach § 140 SGB IX anzurechnen.



www.lwb.berlin

Bornitzstraße 63/65, 10365 Berlin / Tel.: 030 557793-20 / Fax: 030 557793-210



Ausgezeichnet als „Handwerkerprojekt des Jahres“ für ihr Sonnenschutzsystem im Scheibenzwischenraum von Isoliergläsern: Vater Klaus und Sohn Sven von der Schneider Wintergarten GmbH & Co. KG aus Mahlsdorf



Umweltfreundlich mobil im Elektrofahrzeug mit außergewöhnlichem Design, entwickelt im Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e.V.



Projekt von Esys aus Prenzlauer Berg: Beim Sitzen, Stehen, Gehen, Laufen: Falsche Rückenhaltungen werden erfasst und signalisiert



Der Rollstuhl steht symbolisch für WikiNavi - ein Navigationssystem für Personen mit körperlichen Behinderungen, das einmal kostenpflichtig angeboten werden soll. Beteiligt sind mehrere Berliner Unternehmen und Einrichtungen.

22. Innovationstag Mittelstand in Berlin

LEISTUNGSSCHAU IM GRÜNEN

Bei fast traditionell schönem Wetter trafen sich im Juni 2015 rund 300 Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet und mehr als 1.700 Besucher zum 22. Innovationstag Mittelstand auf dem Freigelände der AiF Projekt GmbH in Pankow. Zu Beginn der Veranstaltung wurden vier Unternehmen gewürdigt – eines davon aus Marzahn-Hellersdorf: Die Schneider Wintergarten GmbH & Co. KG aus Mahlsdorf wurde für ihr Sonnenschutzsystem prämiert, das sich im Scheibenzwischenraum von Isoliergläsern befindet.

Zu der Veranstaltung waren Unternehmer, Geschäftsführer, Wissenschaftler, Tüftler, Entwickler und Projektleiter gekommen, um Erfahrungen auszutauschen und Ergebnisse ihrer Arbeit zu zeigen: von A wie Analysegerät zur schnellen Detektion antibiotikaresistenter Bakterien bis Z wie Zierleiste mit

Echtholz furnier und integrierter Sensorik als Sichtblende in Fahrzeugen. Neben abhörsicheren Telefonen wurden Multifunktions-Schweißöfen und Anlagen zur energieeffizienten Biogasaufbereitung präsentiert. Es ging um Schokoladenüberzüge, die nicht weiß werden, Malzherstellung auf Getreidebasis oder um Kleidung für Pferde, die



Zecken-Schutzkleidung für Vierbeiner – zur Verbesserung des Tierwohls



*Matthias Machnig,
Staatssekretär im
Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie*

*Ein Hingucker:
Das Elektrofahrrad
aus Eschenholz,
präsentiert von
aceteam-Direktor
Matthias Broda.
Die Firma ist in
Schönberg zu
Hause, der Show-
room befindet sich
in Berlin-Mitte.*



© Dagmar Stratensteuile (10)

sie vor Borreliose schützt: Das Lähmungsmittel Permetrin soll zehn Jahre lang dafür sorgen, dass Zecken abfallen. Mobilitätseingeschränkten Menschen soll das Navigationssystem WikiNavi künftig Auskunft geben über Hindernisse, Bodenbeläge, öffentlich zugängliche Räume.

Die Aussteller nutzten die Gelegenheit, mit anderen in Kontakt zu kommen und die Produkte und Leistungen zu betrachten, die oft mit Fördermitteln des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM), der vom BMWi geförderten Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) bzw. der gemeinnützigen Industrieforschungseinrichtungen in Ostdeutschland (INNO-KOM-Ost) entstanden sind. Über 70 Prozent der geförderten Projekte werden in vier Jahren in den Markt eingeführt und 60 Prozent sorgen für einen Beschäftigungszuwachs. Die Förderung ist themenoffen – aktuell beschäftigen sich 23 Prozent der Projekte mit dem Thema Digitalisierung, 15 Prozent mit Industrie 4.0, 13 Prozent mit der Energiewende.

Matthias Machnig, Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, forderte die Unternehmen ausdrücklich auf, sich um das Thema Digitalisierung zu kümmern, „das für 70 Prozent der Unternehmen heute noch nicht ganz oben

steht. Es wird die Wirtschaft verändern. Wir werden vernetzte Produkte erleben, es wird ganz neue Produkte und Geschäftsmodelle geben. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird davon abhängen, wie gut wir darauf vorbereitet sind.“ Der Staatssekretär würdigte die Fähigkeit und Leistungskraft des „German Mittelstand“: „Ein Begriff, der nicht übersetzt werden muss.“ Er forderte auf, mehr in Forschung und Entwicklung zu investieren, nutzte aber auch die Gelegenheit, von den Unternehmen „mehr Engagement in berufliche Ausbildung“ zu fordern. „Wir stehen vor der Frage: Wie schaffen wir es, genügend Fachkräfte zu bekommen, während die Zahl der Ausbildungsbetriebe und -plätze rückläufig ist.“

Birgit Nößler



Modellbasierte Softwareentwicklung



Innovative Malzherstellung



*Abhörsichere Telefone von
Snom-Technology aus Reinickendorf*

ZIM – Das Zentrale Innovationsprogramms Mittelstand ist eine technologie- und branchenoffene Förderung für Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten von der Unternehmensgründung bis zur marktreifen Innovation oder Patentberatung.
www.zim-bmwi.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE ERFOLGREICH ARRANGIEREN

Unternehmensnachfolge ist ein vielschichtiger Prozess, der gründlicher Vorbereitung, langfristiger Planung und rechtzeitiger Auseinandersetzung mit den einzelnen Phasen bedarf. So als „Hausnummer“ wird eine Frist von 5 Jahren veranschlagt, die dafür eingeplant werden sollte. Die Zahlen für die nächsten Jahre sprechen für sich: Das Bonner Institut für Mittelstandsforschung geht davon aus, dass in den nächsten 5 Jahren in Berlin über 5.500 Unternehmer altersbedingt einem Nachfolger das Zepter übergeben wollen; in der Zeitschrift Forum der IHK Ostbrandenburg ist alleine für Ostbrandenburg von über 4.500 die Rede. Wenn das Unternehmen keinen Nachfolger

aus den eigenen Reihen stellen kann, sollte es frühzeitig in Weiterbildungsstätten, wie z. B. in Meisterschulen und Universitäten, nach potentiellen Nachfolgern Ausschau halten, rät Monika Mayer-Westhäuser von der MMW-Unternehmensberatung. Kann die Suche zum Beispiel aus zeitlichen Gründen nicht selbst übernommen werden, empfiehlt sie, dies einem professionellen Team auf Erfolgsbasis in Auftrag zu geben. Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens hält sie für sehr zukunftssträftig, da sich hier viele Vorteile bieten: fester Mitarbeiter- und Kun-



Monika Mayer-Westhäuser berät Unternehmen bei der Suche nach einem Nachfolger. www.mmw-unternehmensberatung.de

denstamm, bewährter Standort, eingeführte Produkte usw. Es gibt mittlerweile Kreditprogramme von regionalen Investitionsbanken und Bürgschaftsbanken, die sogar ohne Eigenkapital die Übernahme finanzieren. Somit ist dies auch und insbesondere für Studierende ein guter Weg in die Selbständigkeit – und bringt in etablierte Unternehmen „junges Blut“ und gut ausgebildete Führungskräfte.

Die Unternehmensnachfolge gestalten

Einen Nachfolger zu finden bedeutet, aktiv zu werden und neue Wege zu gehen. Dazu gehören unter anderem: ansprechende Strategien in der Kommunikation zu verwenden, das Unternehmen von der besten Seite zu präsentieren, die Alleinstellungsmerkmale aufzuzeigen, die Vorteile für den potenziellen Käufer deutlich zu machen und das Angebot klar und strukturiert zu präsentieren.

Leitfragen (Auswahl):

- Wie finde ich den „richtigen“ Nachfolger?
- Wie stelle ich mein Unternehmen nach außen dar?
- Welche Informationen möchte ich offenlegen – z.B.: Strukturen, Kundenbeziehungen?
- Was erwartet der/die Nachfolger/in im Übergabeprozess?
- Wie bereite ich Gespräche mit den potenziellen Käufern vor und wie führe ich diese durch?
- Wie vermarkte ich mein Unternehmen ?

Das sollten Unternehmer beherrschen, die selbst auf die Suche nach einem Nachfolger gehen

- Überprüfung und Übung der eigenen Kommunikations- und Darstellungsstrategien
- Einschätzung der individuellen Möglichkeiten im Übergabeprozess
- Reflexion der eigenen Vorstellungen, Wünsche, Erwartungen
- Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation und den Zukunftsplänen
- Kommunikation im Nachfolgeprozess
- Gesprächsführung mit dem interessierten Nachfolger
- Planung der weiteren Schritte – Übergabefahrplan und was passiert danach
- Die ganzheitliche Zeitplanung im Sinne von Vereinbarkeit – Beruf und Privates



Lack ++++ Karosserie ++++ Alufelgenreparatur

Buse Lack & Karosserie GmbH
Georg Knorr Straße 4, 12681 Berlin

Tel.: 030 93 02 33 88
Fax: 030 93 49 17 06

info@buse-lack.de

www.buse-lack.de





Die Investitionsbank Berlin

Wie können Unternehmer ermitteln, welche Förder- und Finanzierungsangebote zu ihnen passen? Einen ersten Einstieg bietet die Investitionsbank Berlin (IBB) mit ihrer Internetseite www.ibb.de an. Diese beinhaltet auch einen „Förderfinder“ zur Suche eines geeigneten Programmes. Ein weiterer übersichtlicher Ratgeber für alle Wirtschaftsförderangebote in Berlin ist die „Förderfibel“. Hier finden Sie Programminformationen und die entsprechenden Ansprechpartner.

Wollen Sie ein Unternehmen gründen? Die IBB hält vielseitige Produkte für Existenzgründer bereit. Zu den wichtigsten Gründerprogrammen gehören die „Mikrokredite“ bis 25.000 Euro aus dem KMU-Fonds und das Programm „BerlinStart“.

Will Ihr Unternehmen wachsen? Hierfür bietet die IBB neben anderen Produkten das Programm „Berlin Kredit“ an. Vor allem kleine und mittlere, am Markt bereits etablierte Unternehmen sowie Freiberufler können mit diesem Programm gefördert werden.

Haben Sie eine Frage zu unseren Programmen? Wir beraten Sie gerne, vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Ihr Ansprechpartnerin für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist Frau Bautz.

Tel. 030 / 2125 4677

E-Mail: petra.bautz@ibb.de

Investitionsbank Berlin

www.ibb.de/gruenden

Petra Bautz,
Gewerbekundenbetreuerin im Bezirk



MICROSOFT OFFICE-SCHULUNGEN



Individuelle Schulungen in den Firmen, in Seminarcentern oder

Neu: Online-Schulungen

In fast 30-jähriger Tätigkeit hat Dr. Irina Stobbe, Mathematikerin mit Begeisterung für technische Projekte, in verschiedenen Forschungseinrichtungen viele Branchenkenntnisse im technischen Bereich erworben. Als VDI-Mitglied ist sie auch Mentorin für Frauen und Mädchen in technischen Berufen.

2014 schloss sie die Ausbildung zum „Certified Live Online Trainer“ ab (bvob).

Ihr Credo: Unser Anspruch ist es, hochwertige Schulungen in einer offenen und harmonischen Atmosphäre zu halten, aufzuzeigen, wie leistungsfähig Standardlösungen sein können. Kurz: die Microsoft Office-Welt verstehen und nutzen.

Leistungen (Auswahl):

- MS Excel und Excel VBA – Berechnungen, Funktionen, Pivottabellen, Filter, Formate
- MS Access, Access VBA – Datenbanken
- MS Visio – Prozessabläufe visualisieren
- MS Outlook – Zeitmanagement
- MS Office – Umstieg auf eine höhere Version (inklusive Windows 7/8/10)



Dr. Irina Stobbe

Raoul-Wallenberg-Straße 42, 12679 Berlin

Tel.: 030 922 15130, Fax: 030 93 77 07 17

E-Mail: Stobbe@sTeam-Service.de

www.sTeam-Service.de

MASCHINEN & ANLAGEN KONSTRUKTION



Vielseitige Ingenieure

Rund um unser Kerngeschäft – die Entwicklung und Konstruktion von Werkzeugmaschinen und komplexen Blechbaugruppen – haben wir unterschiedliche Services und Spezialisierungen gruppiert. So simulieren wir bereits vor dem Bau der Prototypen die Strömungsverhältnisse im Arbeitsraum einer Werkzeugmaschine, damit schädliche Gase optimal abgesaugt werden. Die Festigkeit einer geschweißten Blechbaugruppe für die Bahnindustrie untersuchen wir ebenfalls, um vor der Fertigung Schwachstellen konstruktiv zu beheben. Diese Leistungen werden auch über Berlin und Deutschland hinaus geschätzt.

Innovationstreiber für den Maschinenbau

Mit dem Wissen in FEM, Blechkonstruktion, Maschinensicherheit und Lärminderung, kombiniert mit den Erfahrungen als Konstruktionsdienstleister für den Maschinenbau, stellt sich das NICO Team immer wieder gern neuen Herausforderungen und versteht sich als Innovationstreiber für den Maschinenbau.



NICO GmbH

Maschinen & Anlagen

Konstruktion

Wolfener Str. 32-34, Haus C, 12681 Berlin

Tel.: 936688-0, Fax: 936688-66

info@nico-berlin.de

www.nico-berlin.de

Länderübergreifendes Regionalmanagement

ZUSAMMENARBEIT AUF HÖHERE STUFE GESTELLT

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat 2015 den Förderbescheid für ein länderübergreifendes Projekt „Regionalmanagement“ seitens der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung erhalten, die die Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren mit 700.000 Euro fördern will.

Initiatoren des Projektes sind Marzahn-Hellersdorf, der Landkreis Märkisch-Oderland und die Gemeinde Ahrensfelde. Außerdem haben weitere Gemeinden im Berliner Umland ihr Interesse bekundet. Bezirk und Landkreis arbeiten seit Monaten intensiv an der Erarbeitung des Projektes. Die gemeinsame Geschäftsstelle soll im Strausberger Innovations- und Technologiezentrum (STIC) eingerichtet werden.

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Christian Gräff, zu den Erfolgsaussichten: „Die Region im östlichen Teil



Von langer Hand vorbereitet: das länderübergreifende Regionalmanagement: Treffen der Akteure Rainer Schinkel (Landkreis Märkisch Oderland), Christian Gräff (Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf) und Andreas Jonas von der STIC-Wirtschaftsfördergesellschaft 2013 in Strausberg (v.l.n.r.).

Brandenburgs und Berlin zeichnet sich durch ein Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum aus, das wir in den kommenden Jahren mit einem gemeinsamen Regionalmanagement weiter unterstützen wollen. Dies ist einer der Wachstumsräume in den neuen Bundesländern mit den größten Chancen.“

Der Wirtschaftsbeigeordnete und Fachbereichsleiter des Landkreises Märkisch-Oderland, Rainer Schinkel,

erklärte: „Die seit Jahren praktizierte Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn, dem Berliner Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf wird auf eine neue Stufe gestellt. Die Herausforderungen der Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Jahren können gemeinsam gelöst werden. Für viele Unternehmen spielen Stadt- und Kreisgrenzen keine Rolle.“ Insbesondere sollen die Unternehmen der Tourismusbranche, der Energiewirtschaft und Industrie sowie das Thema der gemeinsamen Fachkräftegewinnung im Fokus der Arbeit stehen.

Endlich

RAUS AUS DER KISTE



Platz für neue Ideen

IN STRAUSBERG



erstklassige Büros von 15 bis 30 m²
Büroetagen mit 250 m² und Aufzug
Konferenzraum für 200 Personen
großzügige Seminarräume
Parken direkt am Haus
Nähe S-Bahnhof und
Flugplatz Strausberg



Büro- & Konferenzhaus
Strausberg



Infos unter

Tel: 03341 - 335 214
Email: info@stic.de
www.stic.de



Babo

BILDUNG UND KULTUR



Marzahn-Hellersdorf eröffnet erste Jugendberufsagentur (JBA)

NACH JEDEM ABSCHLUSS EINE AUSBILDUNG

Der „Masterplan Arbeit und Ausbildung“ und das Projekt „Matchpoint“ waren seit 2012 im Bezirk die Instrumente, die helfen sollten, die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen zu senken. Was sich seitdem getan hat und warum der Bezirk zu den ersten gehört, die in Berlin eine der vom Senat ins Leben gerufenen regionalen Jugendberufsagenturen bekommt, darüber sprachen wir mit Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Finanzen, Stefan Komoß.



Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller und Bildungssektorin Sandra Scheeres besuchen gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Stefan Komoß das Kinderforschungszentrum „Helleum“.

Marzahn-Hellersdorf entwickelte als erster Bezirk den „Masterplan“ und initiierte „Matchpoint“ – zwei Projekte, die bei der Vermittlung von freien Praktikums- und Ausbildungsplätzen für Schüler in Unternehmen helfen sollen. Dieses Prinzip der frühzeitigen beruflichen Orientierung ist sehr erfolgreich. Mit welchen Ergebnissen kann der Bezirk punkten?

Marzahn-Hellersdorf hat in der Tat einen Masterplan zur Beseitigung der Jugendarbeitslosigkeit initiiert und seit Anfang 2012 durchgeführt. Getragen wird er vom Bezirksamt, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit Berlin-Mitte und dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis. Das weitgreifende Ziel

dieser Projekte ist es, alle Jugendlichen im Bezirk in Arbeit zu bringen. Es ist ein sehr ambitioniertes Vorhaben, denn traditionell hat Marzahn-Hellersdorf eine im Berliner Vergleich hohe Jugendarbeitslosigkeit. Gestartet sind wir 2011 mit 2 700 jugendlichen Arbeitslosen, das sind 17 Prozent der 15 bis 25 Jährigen. Bis Ende 2014 konnten wir die Zahl auf ca. 1.200 reduzieren. Es ist uns also gelungen, die Jugendarbeitslosigkeit in den drei Jahren um mehr als 50 Prozent zu senken.

Das haben wir geschafft durch intensives, individuelles Berufscoaching der Schüler ab spätestens der 9. Klasse. Das wurde in allen Sekundarschulen angeboten; von zehn Schulen haben sich neun beteiligt. Das Zusammenführen von Schülern und Unternehmen, das Angebot von Praktikumsplätzen und Schnupperkursen hat den Schülern geholfen, zu erkennen, was sie können und wohin sie sich beruflich orientieren wollen. Das sind wohl die entscheidenden Bausteine des sehr guten Ergebnisses dieser Projekte.

Aus künstlerischen Arbeiten von Schülern der Schule am Mummelsoll entstand ein Mosaik, das sich Bezirksbürgermeister Stefan Komoß für das Fenster in seinem Büros wünschte. Er hatte die Arbeiten bei einer Ausstellung in der Pyramide, die junge aktive Kiez-Kunst zeigte, entdeckt.



Fotos: BAMBH (3)

Die beiden Initiativen aus Marzahn-Hellersdorf gelten als Vorbild für die künftigen Jugendberufsagenturen, die der Senat für Bildung, Jugend und Wissenschaft auf den Weg bringen will.

Erfreulicherweise hat das Land Berlin, das ja im Bundesvergleich die größte Zahl an Jugendlichen unter 25 Jahren mit beruflich nicht rosigen Perspektiven aufweist, den nächsten Schritt in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit beschlossen. Unsere Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass frühzeitige Beratung und Unterstützung der Jugendlichen ausgebaut und in Jugendberufsagenturen zusammengeführt werden. Marzahn-Hellersdorf wird neben Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Spandau zu den ersten Agenturen gehören, die im Oktober 2015 ihre Arbeit aufnehmen. Acht weitere kommen 2016 hinzu. Wir werden unsere intensive Arbeit fortsetzen und das Know-how aus Matchpoint und Masterplan, beide Projekte enden in diesem Jahr, in der Jugendberufsagentur fortsetzen.

■ Was wird sich durch eine Jugendberufsagentur ändern im Bestreben, keinen der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in die Ausbildung und in den Beruf zu verlieren?

Es wird für die Jungen und Mädchen einen konkreten Anlaufpunkt geben und zwar in der Rheinstraße 86. Dort wird die Agentur sich auch jugendgemäß präsentieren. Hier werden sich mindestens 60 Mitarbeiter aus Jobcenter, Arbeitsagentur und verschiedenen Ämtern des Bezirksamtes um Beratung und Unterstützung kümmern. Kurze Wege sind das eine, effektivere Hilfen das andere. Stellen sich bei der Beratung zum Beispiel Probleme mit Geld oder Familie heraus, können Mitarbeiter der Schuldnerberatung oder des Jugendamtes sofort hinzugezogen werden. Datenbanken werden abgeglichen und der Ausbildungsatlas wird weitergeführt, finanziell abgesichert durch die JBA. Möglicherweise gibt es anfänglich noch Abstimmungsschwierigkeiten. Doch ich bin davon überzeugt, dass die Idee der Kompetenzen unter einem Dach unser Bestreben, den unmittelbaren Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium oder Arbeit zu sichern, bestens unterstützen wird. Denn das Hauptziel der Jugendberufsagenturen heißt: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen bleibt weiterhin wichtigster Aspekt, um Praktikums- und Ausbildungsplätze vermitteln zu können. Dafür engagierte sich vor allem der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis schon von Anfang an, und der Vorstandsvorsitzende Uwe Heß hat signalisiert, dass die Mitglieder des Wirtschaftskreises auch das neue Projekt intensiv begleiten werden. Gut ausgebildete Fachkräfte werden zunehmend rarer auf dem Arbeitsmarkt, deshalb ist es langfristig wichtig, sie zu einem guten Schulabschluss zu führen, sie im Bezirk auszubilden und mit einem guten Job zu halten.

Das Gespräch führte Angelika Feldt, aperçu®.

Ausbildungspreise 2014 für MHWK-Mitgliedsunternehmen



Bereits seit 1998 ist der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis in verschiedenen Formen am Ausbildungspreis Marzahn-Hellersdorf beteiligt. Der am 15. April 2015 in der Alten Börse durch das Bezirksliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit vergebene „Ausbildungspreis Marzahn-Hellersdorf 2014“ war wieder eine gute Möglichkeit, herausragende Leistungen und fortgeschrittene Erfahrungen bei der Entwicklung des dringend benötigten Berufsnachwuchses öffentlichkeitswirksam zu würdigen. Immerhin sind es im Bezirk 135 Unternehmen, darunter fünf Bildungsträger, die mit Stand Ende Dezember 2014 ausbilden.

Bei der gelungenen Auszeichnungsveranstaltung in Anwesenheit von Bezirksbürgermeister Stefan Komoß erhielten Unternehmen und Azubis, überreicht und moderiert durch Bezirksstadtrat Christian Gräff und Rainer Lindholz, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des MHWK, den Ausbildungspreis Marzahn-Hellersdorf 2014 in den Kategorien: Nachhaltigkeit, Kooperation, Soziales Engagement und Beste Auszubildende/r Marzahn-Hellersdorf.



Den Preis für Nachhaltigkeit erhielt die Firma Heller & Pateisat, Vermessungsingenieure. Foto: Vermessungsingenieur Peter Pateisat, Laudator Prof. Dr. Nils Lehmann-Franssen, Prorektor der ASH, Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff und der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des MHWK Rainer Lindholz (v. l. n. r.)



Fotos: mhwk

Sara-Jane Debetz (2. v. r.) von HSG Heistermann-Gebäudeservice wurde Beste Auszubildende 2014.

Kooperation: Alice Salomon Hochschule und Gesundheitswirtschaft

UNTERNEHMER TRIFFT STUDENT UND UMGEKEHRT

„Gesucht: Studierende für Abschlussarbeit“ heißt eine Veranstaltungsreihe, die die Alice Salomon Hochschule Hellersdorf gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung vor gut zwei Jahren ins Leben gerufen hat, um lokale Unternehmen und Studierende näher zueinander zu bringen. Die eine Seite kann praxisnahe Themen für Abschlussarbeiten bieten, die andere Seite sucht oft noch ein spannendes Thema für eine solche.

Bereits beim 1. Treffen gewann die Klinik Helle Mitte eine Studentin nicht nur dafür, ihren Master in der Klinik zu schreiben, sondern auch für eine anschließende Mitarbeit in der Klinik.

„Anlass genug“, so die Projektleiterin Gesundheitswirtschaft, Nadja Zivkovic, „diese Veranstaltung zu wiederholen und uns wieder mit Unternehmen zu verbünden.“ Und das Interesse der Studenten der ASH war auch dies Mal groß und nicht nur, weil ein leckeres Frühstück lockte.

Harun Rashid, Student an der Alice Salomon Hochschule in Hellersdorf, stellte seine interessante Abschlussarbeit zu

Ambient Assistant Living vor. In Zusammenarbeit mit der Technikfirma escos-automation UG hatte er ein Pflegeassistenzsystem zur Sturzprophylaxe in einem Berliner Pflegewohnheim evaluiert und dazu Interviews mit den Pflegemitarbeitern geführt. Die Ergebnisse der Studie sind sowohl für die Technikfirma, die das System entwickelt, also auch für die Pflegemitarbeiter wichtig. So kann das Pflege-assistenzsystem durch die Informationen der Pflegemitarbeiter bzw. die Untersuchung weiter optimiert und nutzerfreundlich verbessert werden. Stärken und Schwächen sowie Potenziale wurden offengelegt, die von den Entwicklern in der Weiterentwicklung von technischen Lösungen im Pflegebereich verwendet werden können. Harun Rashid war bei seinem Vortrag anzumerken, dass ihn diese Arbeit besonders gefordert hat. „Unter realen Bedingungen ein konkretes Problem der Praxis zu lösen, das war schon eine große Herausforderung, vor allem auch in der Zusammenarbeit mit zwei Unternehmen, der Technikfirma und dem Pfl-



Fotos: Ole Bader/sandwichpicker.com

Harun Rashid, Student an der Alice-Salomon-Hochschule, stellt sein Abschlussarbeit vor.



Die zahlreichen Zuhörer waren nicht nur wegen des Frühstücks gekommen.

geheim. Es war eine intensive Arbeit, die mit Mehraufwand verbunden war, der sich aber unbedingt gelohnt hat“, so das Fazit des Studenten.

Die Vertreterin der Stephanusstiftung hielt sich bei der Veranstaltung „Gesucht: Studierende für Abschlussarbeit“ auch nicht lange mit der Vorrede auf, sondern verteilte gleich eine lange Liste von Ideen und Vorschlägen für Bachelor- und Masterarbeiten, zum Beispiel zum hochinteressanten Thema „Die Zukunft der stationären Pflege – alternative Finanzierungsformen.“

Angebote, die die Studenten hoffentlich nutzen werden, so Projektleiterin Nadja Zivkovic. Sie wünscht sich, dass die Studenten vor allem vor Ort im Bezirk „einsteigen“ und so das Netzwerk Gesundheitswirtschaft enger knüpfen helfen.

ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN



Studieren im Kiez und nachbarschaftliche Zusammenarbeit

Ob ein Abschluss in der Sozialen Arbeit, im Bereich des Gesundheitswesens oder der Frühpädagogik: Ein Studium an der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin verspricht spannende Berufsperspektiven und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten – auch für Quereinsteiger/-innen oder bereits Berufstätige. Praxisnahe Studiengänge, eine Vielzahl von Kooperationspartnern im In- und Ausland und die hohe Qualität in Studium und Lehre schaffen ein inspirierendes Lernumfeld. Rund 3.500 Studierende sind derzeit an der ASH Berlin eingeschrieben. Die Hochschule, die eng mit verschiedensten Partnern aus dem Bezirk kooperiert, lädt regelmäßig interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Veranstaltungen ein. Ob Ringvorlesungen, gemeinsame Kiezspaziergänge oder ein Besuch im Kinderforscherzentrum Helleum: Interessierte sind herzlich an der Hochschule willkommen, um die vielfältigen Angebote zu nutzen.

- Alice Salomon Hochschule Berlin**
 Alice-Salomon-Platz 5
 12627 Berlin-Hellersdorf
 Tel. 030 / 992 45 – 0
www.ash-berlin.eu



Fotos: DAVID VON BECKER

Orientierung im Internet

Schon sechs Jahre bewährt sich der Ausbildungsatlas von Marzahn-Hellersdorf als Internetportal für Unternehmen, Ausbildung suchende Schüler/innen, Jugendliche, Eltern, Lehrer und weitere Akteure und unterstützt so die berufliche Integration von jungen Menschen. Immer aktuell, kostenlos und vor allem unkompliziert ermöglicht das Portal, Unternehmen für freie Ausbildungsstellen zu werben. Mit diesem Service wird eine schnellere und passgerechte Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung und Praktikum erreicht. Die Angabe betrieblicher Anforderungsprofile sowie Schulabschlüsse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Auszubildenden ermöglicht eine passende und betriebsnahe Suche.



Berufliche Orientierung ist auch am jährlichen Girl's- und Boy's-Day möglich.

Die zunehmende öffentliche Akzeptanz und Nutzung des Ausbildungsatlases von Marzahn-Hellersdorf durch Betriebe und Jugendliche belegen deren Bekanntheit und Erfolg. Die Abu gGmbH und die Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftsförderung informieren und beraten die Betriebe, Ausbildung- und Praktikassuchende, sowie Interessierte in der Nutzung des Ausbildungsatlases.

Leitstelle für Wirtschaftsförderung ZAK

Wolfener Str. 32-34, Haus K - 3. Etage
 12681 Berlin
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de
www.abu-ggmbh.de

SOZIALPFLEGERISCHE AUSBILDUNGEN



Beruf mit Zukunft

Die Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe gGmbH, das sind gleich vier Schulen auf einmal. Seit über 20 Jahren bilden wir in Marzahn im sozialen und pflegerischen Bereich aus. Bei uns finden Sie Berufsfachschulen für Altenpflege und Sozialassistenten sowie Fachschulen für Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik. Unser Plus: die Durchlässigkeit der Ausbildungsgänge. So können zum Beispiel Sozialassistenten mit guten Leistungen nahtlos in die Altenpflege-, Heilerziehungspflege- oder Erzieherausbildung einsteigen. Außerdem bieten wir berufsbegleitende Ausbildungen in der Altenpflege (4 Jahre) und zum Erzieher (3 Jahre) an.

Unsere Berufsfachschulen Unsere Ausbildungen



- Heilerziehungspflege**
 3 Jahre Ausbildung
 Zugang: Fachhochschulreife + Praktikum
- Altenpfleger/-in**
 3 Jahre Ausbildung
 Zugang: Mittlerer Schulabschluss
- Ausbildung Sozialassistenten**
 2 Jahre Ausbildung
 Zugang: Hauptschulabschluss
- Ausbildung Erzieher/-in**
 3 Jahre Ausbildung
 Zugang: Fachhochschulreife + Praktikum

Beginn jeweils zu Schuljahresbeginn,
 detaillierte Termine auf Nachfrage!
 Bafög-Förderung möglich, ggf. Zugang
 auch mit anderen Schulabschlüssen!

gfp Gesellschaft für Pflege-
 und Sozialberufe gGmbH



Bitterfelder Straße 13 • 12681 Berlin
 Tel. 030 9302070 • www.gfp-berlin.de

Deckengemälde im Freizeitforum Marzahn:
Peter Hoppe, Marzahner Plafond, 1991

Fotos unten: Das „Schaudepot
Zwischenablage“, Riesaer Straße 94

Egidius Knops, Miss Amerika, 1998,
Riesaer Straße 94

Hans Dieter Duschek, Keramikköpfe,
1986/87, aus dem früheren Haus der Dienste
heute im „Schaudepot Zwischenablage“
gesichert



Fotos: H. Baumann (8)

KUNST IM STADTRAUM

✓ vor allem in den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf waren Künstlerinnen und Künstler an der Gestaltung des Stadtraums von Anfang an beteiligt. Sie verliehen der Stadt eine farbige, lebendige und künstlerisch hochwertige Kontur: Hauswände wurden bemalt, Skulpturen aufgestellt, Mosaik angebracht und auch viele Einrichtungen der Dienstleistung, Versorgung und Gastronomie mit Kunstwerken ausgestattet.

Die Zahl der beteiligten Künstler und ihrer Kunstwerke ging in die Hunderte. Die 2008 erstellte Dokumentation über „Kunst in der Großsiedlung“ konnte 462 Werke benennen. Seit den Anfängen 1979 hat sich vieles verändert, und dabei gingen auch etliche Kunstwerke notgedrungen verloren. Vor allem auch im Rahmen des Stadtumbaus kam es zu Veränderungen, die für die architekturbezogene Kunst Konsequenzen hatte.





Walter Womacka, Wandbildmosaik
„Arbeit“ und „Frieden“, 1988/1989,
Marzahn Promenade 40 und 45



Foto unten links:
Ingeborg Hunzinger, Denkmal für
Antifaschisten und Kommunisten,
1986-1991, Viktor-Klemperer-Platz

Immerhin konnten einige Werke gesichert werden, die seit 2006 in einem „Schaudepot Zwischenablage“ auf dem Hof des Bürodienstgebäudes Rieser Straße 94 öffentlich präsentiert werden. Konzipiert wurde diese Präsentation von der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Sie arbeitet regelmäßig daran, dass auch heute immer wieder neue Kunstwerke in den Stadtraum des Bezirkes gelangen. Dabei nehmen auch temporäre künstlerische Projekte einen festen

Bestandteil in ihrem Arbeitsprogramm ein. Mit seiner Fachkommission hat der Bezirk Marzahn-Hellersdorf die Grundlage dafür geschaffen, dass die Kunst im Stadtraum ein lebendiger Bestandteil der bezirklichen Stadtkultur ist, sich fortwährend verändert und sowohl für die Einheimischen als auch für die auswärtigen Besucher eine anregende Begegnung mit der zeitgenössischen Kunst darstellt.

Martin Schönfeld
Büro für Kunst im öffentlichen Raum

Inge Jastram, Giebelwandbild, 1985,
Bansiner Straße 25-29



Hier lernen Kinder Rad fahren!

JUGENDVERKEHRSSCHULE MARZAHN-HELLERSDORF

Beginnend bei den ersten Balanceübungen für 3-Jährige mit Roller oder Laufrad lernen hier Kinder das Fahrrad sicher zu beherrschen und nach den Regeln des Straßenverkehrs zu fahren.

Im Rahmen des Sachkundeunterrichtes der Schulen absolvieren hier Schüler/innen der 4. Klassenstufe die praktische Radfahrausbildung und legen die praktische Radfahrprüfung ab. Aber auch Eltern, Großeltern und Senior/innen werden gern beraten. Der Eintritt ist kostenfrei. Ebenso stehen Fahrräder, Roller, Dreiräder, Kettcars usw. zur Nutzung im Verkehrsgarten kostenfrei zur Verfügung. Bei der Nutzung der Fahrgeräte besteht Helmpflicht. Fahrradhelme werden ggf. ausgeliehen.

Angebote: - verkehrsbezogene Übungen zur Vorbereitung auf den Straßenverkehr
- Radfahrtraining, Balance- und Geschicklichkeitsübungen
- Radfahrausbildung und praktische Radfahrprüfung für Grund- und Sonderschulen
- Freizeitspaß mit Roller, Dreirad, Kettcar und zahlreichen Spielen

- **Jugendverkehrsschule Marzahn-Hellersdorf**, Erich-Kästner-Straße 100, 12619 Berlin, Tel. 5638512
<https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/wirtschaftsfoerderung/jugendverkehrsschule/>
Öffnungszeiten: März-November: Mo-Fr: 8:00 - 13:30 Uhr nur nach Anmeldung
Mo-Fr: 13.30 - 18.00 Uhr bzw. ab Oktober nach Einbruch der Dunkelheit, Sa: 11:00 - 17:00 Uhr
Dezember-Februar: Mo-Fr.: 8:00 - 17:00 Uhr, Gruppen werden um Anmeldung gebeten.
in den Ferien von 8:00 bis 18:00 Uhr - Gruppen werden um Anmeldung gebeten.
Die Jugendverkehrsschule ist eine Einrichtung des Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Wirtschaftsförderung – ZAK.



Foto: Jugendverkehrsschule

In der Jugendverkehrsschule wird Kindern mit einer anspruchsvollen Verkehrs- und Mobilitätserziehung geholfen, selbstständig und eigenverantwortlich am Straßenverkehr teilzunehmen.

www.dein-plan.de

unser interaktiver Stadtplan zum Ausdruck für ihre Stadterkundungen

PHARUS-ATLAS
Maßstab 1:17.500

Museen, Klubs, Theater, Sport- und Spielplätze, öffentliche Gebäude, Botschafts- und Konsulate, Bezirksübersicht, Nahverkehrsübersicht, Bittcampus, Umweltzone, Parkplätze, Wasserparkplätze, Wohnmobilstellplätze, Fuß-, Rad- und Wanderwege, Europawanderweg, Mauerweg

Mit Kurzreiseführer Berlin-City und Potsdam

Wenn Sie noch mehr über Marzahn-Hellersdorf und das restliche Berlin in Erfahrung bringen möchten, dann empfehlen wir unseren Atlas für 10 Euro, bzw. 12,50 Euro als Ringheftung. Oder fragen Sie nach unseren Bezirkskarten.

Für den guten Überblick gibt es unsere Wandpläne von Berlin oder den ganz großen Plan vom Berliner Ring.

Wenn Sie wissen wollen, wie Berlin sich in den letzten 110 Jahren entwickelt hat, fragen Sie Ihren Buchhändler nach unseren historischen Karten.

PHARUS-PLAN

Rubensstraße 107 · 12157 Berlin
☎ 030 - 39 88 88 83

Qualitätsmanagement, Umschulung, Unternehmensberatung

WIR SIND GERN IHR PARTNER!

Qualitätsmanagement / Unternehmensberatung



Akademie
QuoVadis
Training · Methodik · Management

Einführung:

Vom ersten Entschluss zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems bis zur letztendlichen Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 ist es ein mühsamer Weg. Wir begleiten Sie gerne auf dem Weg zur Zertifizierung und übernehmen für Sie alle notwendigen Arbeiten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen können wir das Qualitätsmanagementsystem ganz individuell auf Ihre speziellen Wünsche und Arbeitsweisen anpassen.



Unser Hauptaugenmerk legen wir auf die Weiterbildung in den kaufmännischen Bereichen:

- Personaldienstleistungskaufmann/-frau IHK
- Kaufmann/-frau für Büromanagement IHK
- Verkäufer/in IHK

2x im Jahr starten wir diese Umschulungen und können mit Stolz von uns sagen, dass wir alle Teilnehmer zum Erfolg geführt haben. Nicht nur im guten Bestehen der IHK Prüfung, sondern auch in der Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt.



Schulung und Coaching:

Im Rahmen der Einführung und Betreuung des Qualitätsmanagementsystems durch die Akademie QuoVadis wird Ihr Personal von zertifizierten Trainern geschult und ausgebildet. Wir schulen Ihre gesamte Belegschaft im Bereich des Qualitätsmanagements sowie bilden auch einzelne Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) aus. Die Ausbildung des Qualitätsmanagementbeauftragten bis zum externen Auditor kann auch von Einzelpersonen absolviert werden. Die Ausbildungen innerhalb des Qualitätsmanagements umfasst folgende Stufen:

- **Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)**
- **interner Qualitätsauditor**
- **Qualitätsmanager**
- **externer Qualitätsauditor**

Jede Stufe wird einzeln geschult und baut auf die vorherige Ausbildung auf.



„Bleibe was du bist, aber werde, was du kannst“

Wir beraten Sie zu Kursen, Seminaren, Aus-, Fort- und Weiterbildungen, um berufliche Ziele weiter zu verfolgen oder wieder durchstarten zu können.

In kleinen Gruppen mit max. 10 Personen, wird Lernen zum ganz individuellen Erlebnis und gibt Garantie für Anwendung und Einsatz im Beruf.

Somit sind wir in der Lage, sowohl Firmen als auch Privatpersonen und allen Bildungsinteressierten Seminare, Tageskurse oder berufsbegleitende Kurse nach ganz individuellen Wünschen anbieten zu können.

Seit 2010 bestätigen uns unsere Teilnehmer ein besonderes Lernambiente mit Wohlfühlgarantie und 100 Prozent Bestehensquote der Prüfungen (IHK/HWK)!

Überzeugen Sie sich und besuchen Sie uns! Wir freuen uns auf Sie und sind gern für Sie da!



■ AQ Akademie QuoVadis Berlin UG (haftungsbeschränkt)

Training-Methodik-Management
„Die Pyramide Berlin“
Landsberger Allee 366
12681 Berlin

Tel.: 544 31 740

Fax: 544 31 742

E-Mail: info@akademie-quovadis.eu

www.akademie-quovadis.eu

Geschäftsführerin und Gesellschafterin:
Kathrin Deubler

■ Anerkannt von:



Zert.Nr.: 35021214

Das neue Schloss Biesdorf

EINE VISION WURDE REALITÄT

Fundamente.

Vor 15 Jahren startete die Initiative von Bürgern und Unternehmen zur Rettung des Schlosses Biesdorf „Biesdorf braucht sein Schloss“, schrieb die Biesdorfer Lehrerin Monika Berndt an den damaligen Bundespräsidenten. Kostenlose Reparaturen und Spenden halfen, den drohenden Verfall aufzuhalten.

Heute sehen wir voller Freude und Genugtuung die alte neue Silhouette des wiederaufgebauten Schlosses. Vom Turm grüßt die Europafahne, von der Laterne eine neue grazile Wetterfahne. Die hellen und hohen neuen Räume, der Saal im oberen Geschoss, das Oktagon, mit Tageslicht erhellt, harren ihrer Bestimmung. Die Jahre mühevoller, trotz mancher Skepsis und Unglauben nicht nachlassender und optimistischer Arbeit aller Akteure haben sich gelohnt. Unser 2001 gegründeter Verein „Stiftung Ost-West-Begegnungstätte Schloss Biesdorf“ mit seinem

stärksten Impulsgeber Dr. Günter Peters (1928-2013) hat großen Anteil an diesem Ergebnis.

2002-2007 verantwortet der Verein als Bauherr die denkmalgerechte Restaurierung der Außenhülle einschließlich Portikus. Während der Bauarbeiten werden in Abstimmung mit dem Bezirk die ersten Schritte zum Wiederaufbau des Obergeschosses eingeleitet. Hierzu erbringt 2004/05 ein vom Verein finanziertes Gutachterverfahren wesentliche Grundlagen. Ein Forschungsvorhaben klärt die Zusammensetzung des ehemals verwendeten rosafarbenen, besonders festen Putzes, der im Berliner Raum als einzigartig gilt.

Meilensteine.

2006 stellt der Verein erste Förderanträge. Im gleichen Jahr gibt es eine seitdem stets aufrecht gehaltene Zusage der Stiftung Klassenlotterie Berlin.

2011 werden EFRE-Fördermittel bewilligt, nachdem als künftige Nutzung eine Galerie mit Kunstwerken aus der DDR, die im Archiv in Beeskow gelagert sind, bestimmt wurde und schließlich in Abstimmung mit dem Senat das Bezirksamt selbst als Bauherr agieren konnte. Zu diesem Entscheidungsprozess trug unser Verein bei.

In enger Zusammenarbeit mit dem BALL e.V. als Betreiber des Schlosses, dem Natur- und Umweltamt, dem Fachbereich Kultur des Bezirksamtes, der Volkshochschule und anderen Partnern wird das Schlossprojekt mit Vorträgen, Publikationen, Führungen, Ausstellungen, Fahrten zum Kunstarchiv Beeskow u. a. begleitet. Die jährliche Veranstaltung „Lust auf Garten“ zum bundesweiten Tag der Parks



Laterne mit
Wetterfahne

und Gärten wird 2007 ins Leben gerufen. Auf den Biesdorfer Blütenfesten zeigt sich besonders das Interesse der Bürger.

Mit dem symbolischen **1. Spatenstich am 7. September 2013** beginnen die Bauarbeiten. Das **Richtfest am 12. Dezember 2014** zeigt auf dem schon geschlossenen Dach, dass es kein Zurück mehr gibt und die Vollen- dung des Wiederaufbaus in greifbare Nähe gerückt ist. Nur zwei Jahre später, **zum Tag des offenen Denkmals am 13. September 2015**, wird das Schloss erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Veranstaltungen in den neuen Räumen geben einen Einblick in die Vielfältigkeit der späteren Nutzungsmöglichkeiten, bis das Schloss dann in der Obhut des Betreibers Grün Berlin GmbH im **3. Quartal 2016 komplett fertig und 2017** gemeinsam mit dem Schlosspark auch ein exzellenter Ort für die IGA sein wird. Trotz mancher baulicher Überraschungen und zusätzlicher Arbeiten ist das Team der Architekten und Bauleute gemeinsam mit den Verantwortlichen des Bezirksamtes im Zeitplan geblieben. Vereinsvorsitzender Dr. Heinrich Niemann ist darüber sehr glücklich: „Das ist eine **Erfolgsgeschichte** von Bürgerengagement, Beharrlichkeit, politischem Willen und professionellen Lösungen.“

Fortsetzung auf Seite 62



Flyer zum 180. Geburtstag
des Schlossarchitekten Heino Schmieden

VON METALLWÜRFELN UND ZUKUNFTSTRÄUMEN



Mit voller Konzentration feilen die Sechsklässler an dem Metallwürfel. Die fertigen Werke durfte jeder mit nach Hause nehmen.

Ein Stück Metall, eine Feile, ein Schraubstock. Die Aufgabe: millimetergenau nach Vorgabe einen exakten Würfel erstellen. Nicht ganz einfach, doch das können die Azubis bei Knorr-Bremse aus dem sprichwörtlichen „ff“ – es ist eine der ersten Herausforderungen, die sie in der Ausbildung meistern müssen. Seit Neuestem können sich auch Marzahner Grundschüler daran ausprobieren

und dabei die Ausbildungsberufe des Bremssysteme-Riesen kennenlernen. Denn Knorr-Bremse ist eines der knapp 70 Berliner Unternehmen, die sich im Rahmen der Initiative Berliner Schulpate an Grundschulen engagieren. Kinder bekommen dabei nicht nur aktive Einblicke in Berufe, sondern entdecken eigene Talente, erforschen ihre Interessen und Stärken. Dass es sich durchaus lohnt, in Mathe aufzupassen, um möglicherweise später einen spannenden Beruf wie den des Mechatronikers zu erlernen, erfahren sie ganz nebenbei und mit Spaß an der Sache.

Berliner Schulpate wurde als Initiative des Berliner Handwerks gegründet mit dem Ziel, Kinder frühzeitig für Berufe zu begeistern. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen Schulpaten vermittelt die Initiative Förderer aus der Berliner Wirtschaft an Grundschulen mit hoher sozialer Belastung. Bei Aktionen in und außer-

halb der Schule lassen die Förderer die Schüler Berufe aktiv erleben.

Wer dabei helfen will, Kinder auf Ideen für die Zukunft zu bringen, ist herzlich willkommen mitzumachen. Mehr Informationen unter www.berliner-schulpate.de.

Text und Fotos: Berliner Schulpate



Wo gehobelt wird, fallen Späne: Knorr-Bremse-Ausbilder Uwe Beyer erklärt den Schülerinnen und Schülern, was mit den Metallresten aus der Produktion passiert.



Foto: M-Gernot Krautberger, fotolia.com

Abitur für Erwachsene

staatlich • kostenlos • BAföG-gefördert • verkehrsgünstig • individuell • Tagesunterricht

Am Victor-Klemperer-Kolleg holen junge Erwachsene ihr Abitur nach. Sie nutzen dabei ein frisch saniertes Gebäude, moderne Technik, die Schulbibliothek und eine große Fächervielfalt. In dem dreijährigen, kostenlosen Kurs erhalten sie BAföG, das sie nicht zurückzahlen müssen und elternunabhängig ist. Der Unterricht ist tagsüber.



Victor-Klemperer-Kolleg Berlin
Martha-Arendsee-Straße 15 in 12681 Berlin
Telefon und Fax: 030-5426086
www.victor-klemperer-kolleg.de



AFW
Akademie für
Weiterbildung GmbH
EIN UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRÖNE-SCHULE

Zertifiziert nach: AZAV / DIN ISO 9001:2008

Bildungs- und Personaldienstleistungen – Kompetenz die Sie weiterbringt

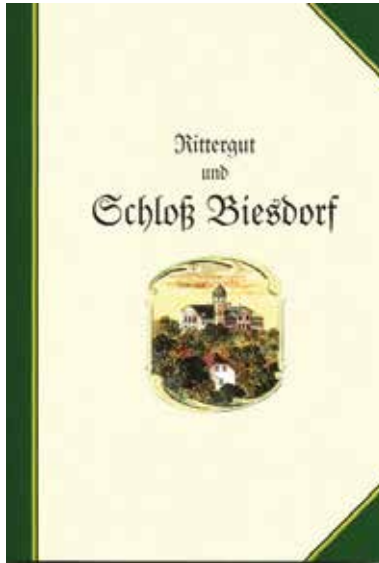
Aktuelle Angebote in Marzahn-Hellersdorf

- Finanz und Lohn (Lexware, DATEV, SAP)
- Mietenbuchhaltung GFAD
- IT-Training mit EC DL
- Pflege- und Betreuungsassistenz
- Sicherheitsfachkraft mit Vorber. auf § 34 a
- Aktivierungsmaßnahmen für Alleinerziehende/Migranten/
Übergewichtige/individuelle Integrationsberatung
- BAE kooperativ

AFW Bildungszentrum

Coswiger Str. 5 • 12681 Berlin • S-Bhf. Springpfuhl • Tel: 030 5499620

info@afw-berlin.de • www.afw-berlin.de



Vereinspublikation der historischen Aufzeichnungen des Dorfschullehrers Johannes Lehmann

Begegnungen.

Nach der baulichen Vollendung wird sich der Verein noch stärker seinem zweiten Ziel widmen: Das Schloss soll ein bedeutender Ort der Kultur und Begegnungen in Berlin werden. In diesem Sinne wird er den Betreiber aktiv unterstützen. Die traditionellen Veranstaltungen sollen weitergeführt und ausgebaut werden. In einem Projekt mit einer Grundschule werden die Kinder die Geschichte des Schlosses erforschen und erleben. Mit der Alice Salomon Hochschule ist ein gemeinsamer „Spazierblick“ geplant. Kontakte mit Fachstudiengängen der Universitäten, zu Medien, zur Urania, zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz und zu Vereinen wie „Denk mal an Berlin e.V.“ und „Verein zur Geschichte Berlins“ werden das Schloss Biesdorf in Berlin bekannter machen. Bei der Gestaltung der Bildergalerie liegt uns am Herzen, dass auch Bilder von Otto Nagel entsprechend der Zusage der Berliner Akademie der Künste präsentiert werden.

Beste Aussichten vom Schlossturm.

Noch fehlt eine Besuchertreppe auf den Turm des Schlosses Biesdorf zu einem der besten Ausblicke des Bezirks. Diese Aussicht zu genießen ist auch der Wunsch vieler Bürger. Als Verein suchen wir mit nach einer finanzierbaren Lösung.

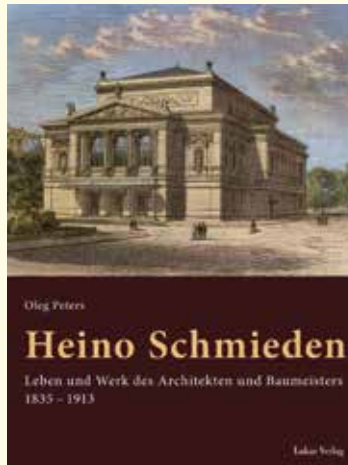
Helfen Sie mit!



Stiftung OST-WEST-BEGEGNUNGSSTÄTTE, Schloss Biesdorf e.V.

c/o Dr. Heinrich Niemann
Lubminer Straße 8, 12619 Berlin
verwaltung@stiftung-schloss-biesdorf.de
www.stiftung-schloss-biesdorf.de

Das Werk des Architekten Heino Schmieden (1835–1913) ist für die Architekturentwicklung in der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts von besonderer Bedeutung, da in seinen Projekten exemplarisch die Vielschichtigkeit dieser Epoche sichtbar wird. Noch heute prägen seine Bauten als bedeutende Kulturdenkmäler das städtische Antlitz Berlins. Doch gleichermaßen charakteristisch für das Werk Schmiedens sind auch zahlreiche weniger bekannte, qualitätsvolle Kultur-, Wohn- und Geschäftsbauten sowie nicht zuletzt viele Krankenhausbauten in Deutschland, der Schweiz, in Polen, Tschechien, Russland, Griechenland und Argentinien. Der hier erstmals vorgestellte Katalog seiner Bauten und Entwürfe umfasst 193 Arbeiten. Über Heino Schmieden und sein Werk ist bisher leider nur wenig



bekannt. Welche Bauwerke sind mit seinem Wirken verbunden, wie verlief sein Leben? Und welche Rolle spielte er in der Entwurfsgemeinschaft mit Martin Gropius, die von 1866 bis 1880 bestand?

Nach der im Lukas Verlag unlängst erschienenen Monographie über Martin Gropius von Arnold Körte wird mit dem vorliegenden Band eine weitere Forschungslücke geschlossen. Darin stellt der Autor neben dem Geheimen Baurat Dr. Ing. hc. Johann Heino Schmieden, der jahrzehntelang als Mitglied sowohl der Akademie des Bauwesens als auch der Akademie der Künste aktiv und erfolgreich wirkte, auch dessen weitere Atelierpartner Viktor von Weltzien, Rudolph Speer, Julius Boethke und Heinrich Schmieden vor, mit denen ersterer nach Gropius' Tod in den folgenden dreiunddreißig Berufsjahren zusammenarbeitete.

Oleg Peters

Heino Schmieden | Leben und Werk des Architekten und Baumeisters | 1835–1913
ISBN 978-3-86732-169-3 | erscheint November 2015 | 520 Seiten | 24,0 x 30,0 cm | ca. 700 Schwarzweiß- und 30 Farbbildungen
Festeinband mit Leinenbezug und Schutzumschlag | Preis 70,00 €



GESUNDHEITSWIRTSCHAFT



SOZIAL UND WIRTSCHAFTLICH ZUGLEICH ENTWICKELN

Die Vielfalt an gesundheitlichen Einrichtungen, ob im ambulanten, stationären, im Pflege- oder medizintechnischen Bereich, nimmt in Marzahn-Hellersdorf stetig zu. Inzwischen hat sich dieser Wirtschaftszweig zu einer festen Größe im Bezirk entwickelt und deren Vertreter zu engagierten Partnern im kommunalen Gefüge. Welche Schwerpunkte setzen Bezirk und der ansässige Wirtschaftskreis auf diesem Gebiet für die nächsten Jahre?

Ein Gespräch mit der Bezirksstadträtin für Soziales und Gesundheit Dagmar Pohle und Prof. Dr. med. Ullrich Meier, Direktor der Klinik für Neurochirurgie am Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) und als Vorstandsmitglied des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises (MHWK) verantwortlich für die Gesundheitswirtschaft im Bezirk.

- Marzahn-Hellersdorf hat mit Berlin gleichgezogen. Auch im Bezirk ist die Gesundheitswirtschaft der größte Arbeitgeber. Wird sich diese kontinuierliche Entwicklung fortsetzen?

Pohle: Ich denke schon, denn die Voraussetzungen dafür sind gut in unserem Bezirk. Wie schon angemerkt, ist die Gesundheitswirtschaft mit Abstand der größte Arbeitgeber mit dem Effekt, dass sie Arbeitsplätze schafft und damit auch Menschen in den Bezirk bringt, die hier ihren Wohnsitz nehmen.

- Zu den sogenannten Leuchttürmen gehört auf jeden Fall das Unfallkrankenhaus Berlin...

Meier: Na ja, wir sind mit 1400 Mitarbeitern und den dazu gehörigen Dienstleistern, wie Wäscherei, Gärtnerei, Um- und Ausbau, um nur einige zu nennen, sehr gut aufgestellt. Und wir sind extrem gut ausgelastet, denn ein Großteil an akutmedizinisch zu betreuenden Patienten in Berlin und Brandenburg bis hoch nach Mecklenburg-Vorpommern – ob

Verkehrsunfälle, Verbrennungen oder schwere Rückenverletzungen – kommt ins ukb.

- Kein Wunder bei zwei Hubschrauberlandeplätzen...

Meier: Das ist nur der eine Fakt. Der entscheidendere ist unsere Philosophie, die es gebietet, niemanden abzuweisen. Selbst wenn wir bei Aufnahme des Patienten noch kein Bett haben, wir kümmern uns darum.

Pohle: Dabei spielt sicher auch eine Rolle, dass das ukb ein von der Berufsgenossenschaft getragenes Haus ist, sozusagen sein Alleinstellungsmerkmal.

Meier: Das trifft zu bei Unfällen und Notfällen. Aber wir erfüllen als Klinik auch erhebliche Versorgungsaufgaben für alle gesetzlich versicherten Kassenpatienten.

- Netzwerken – dieses Schlagwort ist in aller Munde. Wie wird es bei der Gesundheitswirtschaft mit Leben erfüllt?

Meier: Als Vorstandsmitglied des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises bin ich für die in der Gesundheitswirtschaft arbeitenden Unternehmen zuständig und unser oberstes Ziel ist deren Vernetzung, sprich, dass sie nicht wie auf einer Autobahn parallel nebeneinander herfahren sondern miteinander reden, nach Schnittpunkten einer Zusammenarbeit suchen, um Synergien zu nutzen. Dabei geht es um ambulant und stationär arbeitende Unternehmen wie auch um Rehabilitation.

Pohle: Und um die Vernetzung in der Pflege.

- Die demografische Entwicklung zwingt auch den einst jüngsten Bezirk Berlins sich mit dem Älterwerden seiner Bevölkerung zu beschäftigen und zwangsläufig das Thema Pflege in den Focus zu rücken.

Meier: Das stimmt. Deshalb hat der MHWK – natürlich gemeinsam mit Frau Pohle und

den Partnern aus der Gesundheitswirtschaft – diese Problematik auf die Tagesordnung der 2. GesundheitsWirtschaftskonferenz im Dezember 2015 gesetzt. Wir denken, dass die ärztliche Versorgung im Bezirk gewährleistet ist, dass es aber bei der pflegerischen Versorgung Defizite gibt. Dabei geht es mehr um die Quantität als um die Qualität. Pflege muss einen höheren Stellenwert bekommen, auch im stationären Bereich. In der Vergangenheit gehörten Gesundheitsdienstleister eher weniger zu den Mitgliedern des MHWK. Mit der stärkeren Hinwendung zum Thema Gesundheit und Pflege kommen Pflegedienstleister und -einrichtungen und der Wirtschaftskreis häufiger zueinander. Der unternehmerische Aspekt dieses Wirtschaftszweiges findet somit stärker Beachtung.

- Während die Kommune sozusagen die soziale Seite des Themas Pflege beackert...

Pohle: Ja, wir sind nicht gesundheitswirtschaftlich orientiert. Wir nähern uns dem Thema „Älter werden“ von der gesundheits- und von der sozialpolitischen Seite. Auch auf dieser Ebene gibt es ein gut funktionierendes Netzwerk mit drei Interessenverbänden, die auf freiwilliger Basis arbeiten. Hier geht es um fachlichen und inhaltlichen Austausch, um Kooperation, an der auch viele Pflegedienste beteiligt sind. Das will ich nicht als Widerspruch zur gesundheitswirtschaftlichen Seite gesehen wissen, sondern als eine wesentliche Seite gemeinsamen kommunalen Handelns zum Thema. Auch für andere Unternehmen, wie die Wohnungswirtschaft, sind inhaltliche Fragen sehr wichtig. Wo geht die Pflege hin? Wie müssen häusliche Lebensbedingungen passgerecht gemacht werden, damit die Menschen zu Hause alt werden können? Daraus ergeben sich Herausforderungen für die Wohnungswirtschaft und so-



Bezirksstadträtin
Dagmar Pohle bei der
Marzahn-Hellersdorfer
Gesundheitswoche 2015

Prof. Ullrich Meier beim
Unternehmerstammtisch
Gesundheitswirtschaft
2014



mit Schnittstellen zu unserem Anliegen, den Marzahn-Hellersdorfern ihren Lebensabend im heimatlichen Umfeld zu ermöglichen.

■ **Es gibt ja schon seit langem das „Netzwerk im Alter“ im Bezirk, das sich speziell mit dem Wohnen, der Gesundheit und Aktivität in diesem Lebensabschnitt beschäftigt...**

Pohle: Und wir haben schon mehrere bezirkliche Gesundheitsfachtagungen auch zu dieser Thematik, speziell auch zum Thema Demenz, durchgeführt. Umso erfreulicher, dass sich jetzt auch die 2. GesundheitsWirtschaftskonferenz dem Thema Pflege zuwendet.

Meier: Sicher, die Pflegedienstleister müssen betriebswirtschaftlich arbeiten. Ohne Gewinn gibt es keine Reinvestition und das wiederum schadet auch den Patienten. Oder die Frage: Wie wird zukünftig stationäre Pflege finanziert, wie organisiert? Problemstellungen also, die wir sicher gemeinsam besser lösen können.

Umso erfreulicher, dass wir zum Beispiel seit kurzem den Pflegedienst Helle Mitte wieder als Mitglied in unseren Reihen haben, und dass die Klinik Helle Mitte schon lange Mitglied ist. Wir wünschen uns vor allem aktive Mitarbeit. Der Zuspruch bei den niedergelassenen Ärzten ist allerdings noch gering. Da spielen wohl auch die lokalen Entfernungen eine Rolle.

■ **Zur Diskussion über die Pflege gehört leider auch die Diskussion über Pflege-missbrauch. Dem Land Berlin soll jährlich ein Schaden von 50 Millionen Euro daraus erwachsen. Wie gehen sie mit diesem Thema um?**

Pohle: Wir haben in Berlin rund 700 Pflegedienste, von ganz klein bis ganz groß. Da haben es besonders die kleineren Dienstleister schwer, sich zu behaupten, zum Beispiel ausreichend Fachkräfte vorzuhalten, sich gegen Abwerbung von Arbeitskräften zu wappnen. Es gibt sicher auch schwarze Schafe in der ambulanten Pflege. Doch ich wehre mich gegen einen Generalverdacht gegenüber den Pflegediensten. Das ist nicht mein Ansatz in der Zusammenarbeit mit ihnen als Dienstleister der zu Pflegenden und des Sozialhilfeträgers.

Meier: Der hätte zur Folge, dass sich so mancher abschottet, anstelle mitzuarbeiten und mit guter Arbeit zu beweisen, dass es auch ehrlich geht. Es wäre doch fatal, wenn dieser Wirtschaftszweig kriminalisiert werden würde. Fatal für die Pflegenden, die zu Pflegenden und vor allem für die jungen Leute, die sich für diesen Beruf begeistern sollen. Wichtiger ist doch eine größere Wertschätzung für die oftmals schwere Arbeit und eine angemessenere Bezahlung. Wir wollen alle hundert werden, doch wird das nicht jedem bei bester Gesundheit gelingen. Also muss man auch in die Pflege investieren.

Pohle: Das bedarf aber eines mentalen Wechsels in der gesamten Gesellschaft und der Bereitschaft des Einzelnen, für seine Gesundheit, für sein Alter etwas zu tun.

■ **Kann da Prävention ein hilfreiches Mittel sein?**

Pohle: Auf jeden Fall. Die Kommune ist am Thema „Gesund älter werden“ dran. Wir arbeiten federführend bundesweit an einer Präventionskette von der Geburt bis zum Alter mit. Unsere nächste Gesundheitskonferenz wird sich mit diesem Thema beschäftigen, um auch weitere Netzwerke zu knüpfen. Es läuft zurzeit eine neue Befragung unter Einwohnern, die 50 Jahre und älter sind, u. a. auch zu ihrer Gesundheitssituation, ihren subjektiven Erwartungen an medizinische und pflegerische Leistungen. Die Ergebnisse werden in die Planung der nächsten fünf Jahre einfließen.

Meier: Wir unterstützen die Etablierung einer geriatrischen Rehabilitation durch einen anderen Träger. Hierdurch erfolgt eine weitere Investition im Stadtbezirk. Denn was nutzt ein gutes Operationsergebnis bei einem älteren oder alten Menschen, wenn er danach nicht die adäquate Rehabilitation bekommt. Auch er hat ein Recht darauf, wieder so gesund wie nur möglich zu werden, was leider nicht bei allen gesetzlichen Kassen so gesehen wird.

*Für das Gespräch bedanken sich
Regina Hoffmann und Angelika Feldt, aperçu®*

Unternehmerreise nach New York City

IM FOCUS: DIE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Nach Dubai und Brüssel im Jahr 2014 war vom 7. bis 10. Juni 2015 New York City Ziel einer gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung organisierten MHWK-Unternehmerreise zum Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft. Das Programm beinhaltete vor allem einen Gedankenaustausch zu den Gesundheitssystemen sowie zur Wirtschaftsförderung. Termine in der Außenhandelskammer und im Generalkonsulat lieferten wertvolle Informationen zu Serviceleistungen, die von deutschen Unternehmen genutzt werden können.

Nach einem gemeinsamen Begrüßungessen am Sonntagabend wurde am Montag die Außenhandelskammer durch deren Leiter, Herrn Dr. Rieg vorgestellt. Es folgte ein erster Einblick in das Gesundheitswesen der USA, der durch einen Vortrag von David Nexon (AdvaMed) vertieft wurde. Anschließend fuhr die Delegation per U-Bahn nach Brooklyn, um den Urban Future Lab der NYU zu besichtigen. Dekan Kurt Becker informierte über die Firmen im Lab sowie deren Rahmenbedingungen. Wieder zurück in den Räumen der Außenhandelskammer sprach Autor John R. Patrick über die Änderungen der Versicherungs- und Abrechnungspolitik des sog. „Obamacare“ und die damit einhergehenden Probleme. Technische Einsatzmöglichkeiten durch

Apps und Smartphones wurden diskutiert, ebenso wie Finanzierungsprobleme durch die Krankenversicherungen und Unterschiede zwischen Deutschland und den USA.

Im Deutschen Haus informierte der stellvertretende Generalkonsul über die Arbeit des Konsulats, die Wirtschaftslage und die Situation des Gesundheitswesens, „wo eigentlich alles Verhandlungssache ist“. Dr. Halpern, Director des German Center for Research & Innovation, sprach im Anschluss über Möglichkeiten für Unternehmen zur Nutzung des GCRI. Seit 2010 ist es Teil der deutschen Strategie zur Internationalisierung von Forschung und Wissenschaft. Beim anschließenden Abendempfang des Deutschen Generalkonsulates konnten interessante Kontakte geknüpft werden.

Am Dienstagmorgen wurde das hochmoderne Gouverneur Hospital – Skilled Nursing Facility besucht, das Kurz- und Langzeitpflege in Verbindung mit einem Ärztezentrum anbietet. Ein Vortrag gab erste Einblicke, die durch eine Führung vertieft wurden. Der anschließende Meinungs- und Erfahrungsaustausch zeigte Gemeinsam-



Die Delegation beim Besuch des Gouverneur Hospital – Skilled Nursing Facility

keiten wie Unterschiede in der Nutzung von Pflegeheimen und Hospizen. Der Folgetermin führte ins Brooklyn Army Terminal, einen früheren Militärhafen, der zum Industriestandort wurde. Der Geschäftsführer von AIVI, einer Firma die mit Mitteln der Gates-Stiftung an einem HIV-Impfstoff forscht, informierte u.a. über Ansiedlungsmöglichkeiten von Biotechfirmen in New York, die durch erhebliche Steuervorteile unterstützt wird.

Eine Besichtigung der United Nations bedeutete den offiziellen Teil der sehr spannenden Unternehmerreise. Beim gemeinsamen Abendessen wurden Erfahrungen der vielfältigen Termine rekapituliert und die innerhalb der Delegation entstandenen Kontakte vertieft. Am Folgetag gab es für einige Unternehmen noch durch die AHK organisierte Einzeltermine.

Dr. Klaus Teichmann, MHWK



Blick aus dem Konferenzraum des Deutschen Hauses auf den East River



Besuch im Urban Future Lab der NYU in Brooklyn

Ab sofort neue IKK BB-Geschäftsstelle in Marzahn

FULL-SERVICE VOR ORT

Zeitgemäßer Kundenservice, für die Innungskassenkasse Brandenburg und Berlin (IKK BB) ist das nach wie vor die richtige Mischung aus Betreuung der Versicherten per Internet oder Telefon, aber auch durch persönliche Beratung in den 27 Geschäftsstellen in der Region Brandenburg-Berlin. Andere Kassen geben Standorte auf, so dass die Wege für Versicherte länger werden. Anders die IKK BB: Sie meldet jetzt die Eröffnung ihrer neuen IKK-Geschäftsstelle mitten im Herzen von Berlin-Marzahn:

Seit Juni 2015 steht die Tür zur neuen **IKK BB-Geschäftsstelle** in der zentral gelegenen **Fichtelbergstraße 7 in Berlin Marzahn** weit offen.

Die Öffnungszeiten sind besonders kundenfreundlich, immer **montags und donnerstags von 8-12 und 13-16 Uhr, dienstags und mittwochs von 10-13 und 14-18 Uhr und freitags von 08-13 Uhr.**

Telefonisch erreichbar ist die IKK BB unter **030/54 80 11 82** (per Fax 030/54 43 78 00).

Die Kasse verweist auf den umfassenden Krankenversicherungsservice, den die IKK-Kundenberater direkt in der Geschäftsstelle leistet: So können zum Beispiel Befreiungen von der Zuzahlung, Bewilligungen von Heil- und Kostenplänen oder von Rehabilitationssport und Funktionstraining und andere Anträge direkt vor Ort erledigt werden. Hinzu kommen kompetente Beratungen, zum Beispiel zum IKK Bonusprogramm (mit Geldprämien bis zu 460 Euro im Jahr für Familien) oder zu den zusätzlichen Leistungen der IKK BB wie osteopathische Behandlungen, die die IKK BB bis 200 Euro pro Jahr bezuschusst, sportmedizinische Untersuchungen, an denen sich die IKK BB mit bis zu 120 Euro pro Jahr beteiligt, oder zum IKK-Naturheilkonto. Hier können Interessierte unter mehr als 80 anerkannten Naturheil-Verfahren wählen, mit einem maximalen Budget von jährlich 150 Euro pro Jahr und bis 300 Euro für Familien. Auch das Training im Sportstudio oder -verein fördert die IKK BB mit 75 Euro pro Jahr.

Für interessierte Betriebe in und um Marzahn hat die IKK BB einen eigenen Ansprechpartner eingesetzt, der auf Wunsch Arbeitgeber in ihrer Firma besucht und dort persönlich zu den speziellen Leistungen der IKK BB für Arbeitgeber und ihre Beschäftigten, unter anderem z.B. Betriebliche Gesundheitsförderung oder IKK Bonus für Betriebe, informiert und berät.



Naturheilkonto



Bonus Fit²



IKK Kids



Reiseschutz



www.ikkbb.de

Jetzt auch in
MARZAHN!

Fichtelbergstraße 7
12685 Berlin



Beitrag:
nur
15,2%

MONEY
TOP
KRANKENKASSE
Ausgabe 08/2015

Gesundheitswirtschaft in Marzahn-Hellersdorf

JEDER 7. IST TÄTIG IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT!

Die Gesundheitswirtschaft ist nicht nur in Berlin der größte Arbeitgeber, sondern auch in Marzahn-Hellersdorf. Unternehmen wie das Unfallkrankenhaus Berlin, Rübeling & Klar, OTB, die Augenklinik Berlin Marzahn, Geri med, Alpenland, Mecoso, Vivantes Hellersdorf und viele andere große und kleine Unternehmen der Gesundheitswirtschaft sorgen dafür, dass Marzahn-Hellersdorf ein renommierter Standort der Gesundheitswirtschaft ist.

Der Grundstein dafür wurde schon im 19. Jahrhundert in Biesdorf mit der Anstalt für epileptisch Kranke gelegt. Seinerzeit eine der modernsten Einrichtungen und noch heute bekannt als Griesinger-Gelände. Benannt nach dem Charité Neurologen, dessen Behandlungsmethode der Arbeitstherapie damals angewandt wurden. Jetzt stehen das Unfallkrankenhaus Berlin (ukb), Vivantes und die Augenklinik Berlin Marzahn dafür, dass es ein innovativer Standort der Gesundheitswirtschaft ist, der weiterhin expandiert. Das neu errichtete Medizinische Versorgungszentrum des ukb sichert eine bessere Versorgung der Bevölkerung ab. Das geplante Rehabilitationszentrum des ukb und die Akutgeriatrie von Vitanas erweitern das wachsende Spektrum der Gesundheitswirtschaft im Bezirk enorm.

Auf dem Gebiet der Ausbildung ist Marzahn-Hellersdorf mit der Alice Salomon Hochschule Berlin und dem Oberstufenzentrum Gesundheit II gut ausgestattet und sorgt so für nachwachsende Fachkräfte. Ein Thema, das viele Unternehmen im Bezirk beschäftigt und dem sich das im Oktober 2012 be-

gonnene Projekt der Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf angenommen hat. Dazu zählt nicht nur die erfolgreiche Unterstützung der Unternehmen an der Teilnahme von Ausbildungsmessen des aus EU- und Landesmitteln finanzierten Projektes. Sondern auch, dass sich Unternehmen in der Alice Salomon Hochschule Berlin im Rahmen einer Veranstaltung vorstellten und Studenten merkten, welche interessanten zukünftigen Arbeitgeber sich in ihrer unmittelbaren Nähe befinden. Denn nicht nur die Kenntnisse der Studenten über die unmittelbare Nachbarschaft der Gesundheitswirtschaft sind gering, auch die der Unternehmer untereinander. Dieser Herausforderung,

Foto: Ole Bader



Viel Andrang auf der Gesundheitsmesse in der Urania im März 2015

das zu ändern, hat sich das Projekt gestellt und informiert regelmäßig über interessante Themen der Gesundheitswirtschaft mit einem monatlichen Newsletter als auch über die Webseite mit dem Gesundheitswirtschaftsblog. Durch die regelmäßig stattfindenden Unternehmerabende oder Veranstaltungen zu Themen von allgemeinem Interesse hat sich ein aktives Netzwerk gebildet, das in regelmäßigem Austausch steht und sich nun

besser kennt. Damit werden Synergien genutzt, die bisher brach lagen.

In diesem Rahmen wird zusammen mit dem MHWK auch die 2. GesundheitsWirtschaftskonferenz am 1. Dezember 2015 durchgeführt. Im Kesselhaus des Unfallkrankenhauses Berlin treffen sich Vertreter der Gesundheitswirtschaft, um zu diskutieren, wie die Berufe der Pflege mehr Wertschätzung erfahren können.

Aber nicht nur im Bezirk konnten positive Effekte festgestellt werden, auch berlinweit wird der Standort und seine Aktivitäten im Bereich der Gesundheitswirtschaft bewusster wahrgenommen, was auch an der erhöhten medialen Aufmerksamkeit erkennbar ist.

Im Bereich der Pflege ist die Gesundheitswirtschaft des Bezirkes ebenfalls gut ausgestattet und verfügt über ein Netzwerk, in dem ein reger Austausch stattfindet. Die Pflegewirtschaft hat durch das Netzwerk im Alter eine einheitliche Stimme, welche durch die Unternehmen gut angenommen und wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist der Bezirk auch im Netzwerk Gesunde Städte vertreten.

**DER PLATZ FÜR
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT**
BERLIN MARZAHN-HELLERSDORF

**Projekt Gesundheitswirtschaft
Marzahn- Hellersdorf**

c/o Bezirksamt Marzahn- Hellersdorf
von Berlin

Wolfener Str. 32-34 | Haus K
12681 Berlin

Tel.: 030/90293-2623

Fax: 030/90293-2605

zivkovic@gesundheitswirtschaft-mh.de
www.gesundheitswirtschaft-mh.de

Dieses Projekt wird gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft



Haus der Gesundheitswirtschaft

SELBSTBESTIMMT IN JEDEM ALTER

Alte Bäume verpflanzt man nicht und auch Senioren wollen nicht umziehen und haben den Wunsch, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Häufig entspricht die Ausstattung der lang bewohnten Wohnung jedoch nicht den gesundheitlichen Gegebenheiten der Bewohner. Zu viele Stufen, Schwellen, zu hohe Schränke oder ein zu niedriges Bett beeinträchtigen den Alltag oder im Bedarfsfall auch die Pflege zu Hause und können im schlimmsten Fall zu Stürzen führen, die den Gesundheitszustand noch verschlimmern.

Diese Situation wurde von der Forschung und Entwicklung schon vor einigen Jahren aufgegriffen und es haben sich daraus eine Vielzahl von Produkten entwickelt, die das Leben in der gewohnten Wohnung erleichtern. Deutschland ist Marktführer auf dem Gebiet des sogenannten Ambient Assisted Living, übersetzt Altersgerechte Assistenzsystem. Was natürlich auch dem zu erwartenden demografischen Wandel geschuldet ist, in dem zu Recht ein Markt gesehen wird. Denn die heutigen Senioren erwarten technische Unterstützung.

Sei es das Smartphone, das den Blutzucker misst oder an die Tabletteneinnahme erinnert oder physische Hilfen, wie Stühle die beim Aufstehen helfen, Systeme, die in die Wanne heben, beleuchtete Sockelleisten, die mit einem Funkschalter oder Bewegungsmelder gekoppelt sind und nachts den Weg ausleuchten – nur ein paar Beispiele für einfache und auch kostengünstige Hilfestellungen, die ein selbstbestimmte Leben in der eigenen Bleibe länger möglich machen. Und der automatisch abschaltbare Herd ist sicherlich etwas, was nicht nur Senioren entspannter in den Urlaub fahren lässt.

Dass das Interesse an diesen Produkten groß ist, zeigen die Besucherzahlen der Ermündigungswohnung von OTB (www.ermuendung.de). 1.200 Besucher waren seit der Eröffnung in der typischen Zwei-Raum-Wohnung in der Meeraner Straße 7 und haben die mit mehr als 50 Produktpartnern umgesetzten Einbauten besichtigt.

Das Thema aufzugreifen und in einem größerem Rahmen darzustellen ist das Anliegen des Smart Living Centers, das auf dem Gelände des ukb entstehen soll. Nicht nur eine größere Wohnung soll zeigen was alles möglich ist, sondern Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sollen die intensive Auseinandersetzung mit bestimmten Themen möglich machen. Betroffene oder Angehörige sollen die Möglichkeit haben, sich umfassend zu informieren, nicht nur zu unterstützenden Produkten sondern auch zu Dienstleistungen oder Angeboten.

Aber nicht nur betroffene Senioren sollen sich mit dem Thema auseinandersetzen, auch junge Bauherren sollen durch die Ausstellungen und die Veranstaltungen angeregt werden, schon jetzt so zu bauen, dass ein Leben im eigenen Domizil lange und ohne Hilfe möglich ist. Denn vieles sollte schon beim Bau bedacht werden. Die Immobilienkäufer werden immer älter, das Durchschnittsalter liegt bei 40 Jahren, und sie müssen sich evtl. eher mit dem Thema auseinandersetzen.

Viele Produkte sind nicht nur im Alter praktisch, sondern erleichtern das Leben auch schon in jungen Jahren, wie die automatische Entriegelung der Haustür sobald man sich, zum Beispiel vollgepackt mit dem Einkauf, nähert.

*Nadja Zivkovic,
Projektleiterin Gesundheitswirtschaft*

KRANKENKASSE



Ihre Experten in Sachen Gesundheit

In der Arbeitswelt gilt heute mehr denn je: Die Zeiten werden schnelllebiger und die Aufgabenstellungen immer komplexer, gerade auch in der Krankenversicherung. Da ist es gut zu wissen, dass die BKK-VBU Ihnen mit Rat und praktischer Hilfe zur Seite steht – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin, Viola Weber, unterstützt Sie als Arbeitgeber gern in Ihrer täglichen Arbeit.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Experten der BKK-VBU haben jahrelange Erfahrung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), unter anderem aus der Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen wie der Berlin Recycling GmbH, der Berliner Stadtreinigung und den Berliner Flughäfen.

Wir beraten Sie gern zu allen Möglichkeiten in Ihrem Unternehmen, beispielsweise zu Gesundheitsberichten und -kursen.

Immer für Sie da!

■ BKK-VBU

Viola Weber
Leiterin ServiceCenter
Berlin-Hellersdorf
Fritz-Lang-Straße 2
12627 Berlin
Mobil: (0173) 6 27 65 93
viola.weber@bkk-vbu.de

KEH ist auf umfassende Behandlung älterer Patienten eingestellt

ERWEITERTE CHIRURGISCHE AUSRICHTUNG

Die Orthopädie behandelt operativ und konservativ Verletzungen und Schäden der Knochen und Gelenke, während die Unfallchirurgie sich auf die Behandlung akuter Verletzungen als Folge von Unfällen konzentriert.

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie

Moderne Operationsmethoden wie die Gelenkspiegelung (Arthroskopie) ermöglichen im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) in Berlin-Lichtenberg eine schonende Behandlung. Unter Leitung von Dr. med. Wolfgang Vogler wurden und werden zunehmend Arthroskopien des Hüftgelenks durchgeführt. „So kann der Einsatz einer Hüftgelenkprothese vielfach hinausgezögert oder verhindert werden“, erläutert er. „Das bedeutet für den Patienten einen großen Gewinn an Lebensqualität.“

Seit Januar 2015 ist Dr. Vogler Chefarzt der beiden Abteilungen. Er verfügt über langjährige operative Erfahrung und ist besonders auf die Arthroskopie des Schulter-, des Knie- und des Hüftgelenks spezialisiert. Vor allem die Behandlung der Patientinnen und Patienten mit hohem Lebensalter wird immer wichtiger, denn mit steigendem Alter nehmen Anzahl und Schwere z.B. sturzbedingter Verletzungen zu.

Nicht nur Verletzungsfolgen behandeln

Chronische Begleiterkrankungen wie Diabetes, Herzschwäche, Mangelernährung und Demenz wirken sich direkt oder indirekt auf Selbsthilfefähigkeit und Gangsicherheit aus. „Daher ist es sinnvoll, im Fall eines Sturzes nicht allein die Verletzungsfolgen zu behandeln, sondern auch die Ursachen des Sturzes abzuklären sowie Begleitdiagnosen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln“, erläutert er.

Mit der Einrichtung eines „Alterstraumatologischen Zentrums“ im KEH wird ein speziell auf die Probleme der älteren Patientinnen und Patienten mit Knochenbrüchen oder Erkrankungen des Bewegungsapparates abgestimmtes Versorgungskonzept angeboten. Es soll eine rasche Rückkehr in die gewohnte häusliche Umgebung ermöglichen. Ein kooperatives Behandlungsmodell, bestehend aus den Abteilungen Geriatrie, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie begleitend der Ernährungsmedizin (Diabetologie) und der Schmerzmedizin (Neurologie) ermöglicht eine umfassende Behandlung „aus einer Hand“. In zwei Stationsbereichen erfolgt die chirurgische und geriatrisch-frührehabilitative Versorgung. Geriatrische Komplextherapie rundet die Behandlung ab.

Anzeige



Fachübergreifende Versorgung älterer Patienten

Menschen mit Diabetes sind im KEH gut aufgehoben. Es wurde ein Netzwerk aufgebaut, das Patienten frühzeitiger in der Klinik vorstellt und nach der Entlassung die weitere Versorgung gewährleistet. Daher hat die Deutsche Diabetes Gesellschaft das KEH als eines der ersten Krankenhäuser Deutschlands als „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ zertifiziert. Unter Leitung des Diabetologen Dr. med. Jan Theil konnten klinikinterne Strukturen neu organisiert und ein multiprofessionelles Team am KEH eingeführt werden. Daneben wurde auch der altersgerechte Umgang mit Narkosen sowie ein spezielles Pflegekonzept nach erfolgter Operation etabliert. Im Rahmen eines abgestuften Versorgungskonzeptes kann den Patientinnen und Patienten seit Anfang des Jahres nach der Entlassung eine tagesklinische geriatrische Behandlung angeboten werden.



Das diabetische Fuß-Team des KEH



Chefarzt Dr. Wolfgang Vogler



Gute Betreuung älterer Patienten

Netzwerk im Alter

VORBEREITET SEIN AUF DAS, WAS KOMMT

Marzahn-Hellersdorf war einst der jüngste Bezirk der Hauptstadt. Doch auch er ist in die Jahre gekommen. Bis 2020 wird der Anteil der über 65-Jährigen auf 20 Prozent steigen und bis 2030, so die Prognosen, deutlich über 25 Prozent liegen.

Mehrere Sozialstudien mit Befragungen der älteren Bürger in den vergangenen Jahren ergeben ein sehr präzises Bild über die soziale Lage und subjektiven Befindlichkeiten der ab 50 Jahre alten Marzahn-Hellersdorfer; sie helfen der Kommune bei der vorausschauenden Altenplanung für die nächsten Jahrzehnte.

Offen für alle

Wichtiger Partner dabei ist der Beirat zur Umsetzung der kommunalen Altenplanung, dessen Arbeit von engagierten Mitstreitern aus allen Bereichen des sozialen

und gesellschaftlichen Lebens des Bezirks unterstützt wird. Daraus entstanden ist ein Netzwerk im Alter, das keine geschlossene Vereinigung ist, sondern offen für alle, die sich mit den Zielen der Altenplanung identifizieren können und darin aktiv mitarbeiten.

Herauskristallisiert haben sich drei Interessenverbände, die sich mit der Gesundheit, dem Wohnen und den Aktivitäten im Alter beschäftigen und aus ihren Themenkreisen heraus Veranstaltungen, Informationen, Diskussionen, Gesundheitskonferenzen organisieren. Eine der letzten beschäftigte sich zum Beispiel mit dem Thema Demenz, die mit Fachvorträge vor Angehörigen von Menschen mit Demenz und Interessierten Anregungen gab, wie der Umgang mit der Krankheit gelingen kann. Gleichzeitig war sie der Abschluss einer Ausstellung, von Kunstwerken zum Thema „Momente bewah-

ren – Menschen mit Demenz malen“, die die Netzwerkpartner des Interessenverbands „Gesundheit im Alter“ organisiert und über ein Jahr lang begleitet hatten.

Sozialstudie 2015

Eine erneute Sozialstudie 2015 wird eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die Fortschreibung der bezirklichen Altenplanung in der Legislaturperiode von 2016 bis 2021 liefern. Die erfassten Themenfelder der Studie reichen vom Sozialportrait über die Einkommens- und berufliche Situation, über Gesundheit, Wohnverhältnisse bis hin zur subjektiven Einschätzung der Lebenssituation. Die Sozialstudie, für die 10.000 Personen ab 50 Jahren befragt wurden, soll dazu beitragen, dass Marzahn-Hellersdorf sowohl für junge Familien als auch für die ältere Generation eine guter Lebensort ist.

Klinik für Diabetes-
patienten geeignet (DDG)

Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge
gGmbH



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Ihre Gesundheit ist bei uns in guten Händen!

Zentrale Aufnahme und Diagnostik

Notaufnahme

☎ 54 72-30 02

Aufnahmezentrum

☎ 54 72-30 20

Chirurgie	☎ 54 72-30 20
Gefäßchirurgie	☎ 54 72-47 01
Geriatrie	☎ 54 72-56 01
Neurologie	☎ 54 72-42 01
Orthopädie/Unfallchirurgie	☎ 54 72-34 02

Urologie	☎ 54 72-46 01
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg	☎ 54 72-35 01
Gefäßzentrum Berlin	☎ 54 72-37 01
Ärztelhaus am KEH mit Epilepsie-Zentrum Herzbergstraße 82	☎ 47 39 66 80

Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) • Herzbergstraße 79
10365 Berlin • Telefon: (030) 54 72-0 • keh@keh-berlin.de • www.keh-berlin.de

Bethel  in Berlin und Brandenburg

Bezirkliche Präventionskette für Gesundheit

GESUNDE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Alles beginnt mit der Geburt, der nächste Schritt ist die Kita, dann die Grundschule mit Anschluss an die Oberschule und der Eintritt als Jugendlicher ins Berufsleben bzw. ins Erwachsenenalter. Alle diese Übergänge zwischen Lebensphasen bergen kritische Ereignisse im Leben jedes Menschen. Diese Wege zu begleiten, Eltern, Familien und ihre Kinder, haben sich die Verantwortlichen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit Gesundheit Berlin-Brandenburg auf die Fahnen geschrieben. In einem Modellversuch der vergangenen vier Jahre ist es gelungen, eine lückenlose Präventionskette für Gesundheit aufzubauen.

Soziale Strukturen berücksichtigen

Ende 2014 endeten zwar die Modellvorhaben „Gesund aufwachsen in Marzahn-Hellersdorf“ und „Gesund durchs Leben in Marzahn-Hellersdorf“, aber es endeten nicht die Prozesse zum Auf- und Ausbau der Marzahn-Hellersdorfer Präventionskette, denn gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren konnten nachhaltige Strukturen und Produkte erarbeitet werden. Obwohl Kinder in unserer heutigen Gesellschaft so gesund wie nie zuvor aufwachsen, befinden sich 20 Prozent der Kinder in sehr schwieriger sozialer Lage und sind schon zu Schulbeginn benachteiligt. Auch

der Großbezirk Marzahn-Hellersdorf weist in seiner sozialen Struktur und seiner demografischen Entwicklung große Unterschiede auf, die es zu berücksichtigen gilt. An bestimmten Punkten im Leben kann die Negativspirale durchbrochen werden, beispielsweise zum Zeitpunkt der Familiengründung. Dort kann werdenden Eltern geholfen werden, ihre positiven Lebensvorstellungen zu realisieren. Da die frühe Kindheit geprägt ist, durch eine hohe Symbiose mit den Eltern, ist die Erschaffung einer gesunden Lebenswelt für Wohlbefinden und Selbstwirksamkeitserfahrungen das primäre Ziel. Die „gute gesunde Kita“ beinhaltet beispielsweise, dass sich auch die Erzieherinnen wohl fühlen müssen, um den zu betreuenden Kindern ein gutes Gefühl zu vermitteln. Das macht eine Präventionskette von der Geburt bis zum Erwachsenwerden aus.

Koordination ist wichtig

Mit hohem Engagement und ausgeprägter Fachlichkeit haben sich die unterschiedlichen Bereiche dem Auf- und Ausbau einer solchen lückenlosen Betreuung gewidmet. Die Herausforderungen sind und bleiben hoch. Nur wenn die Akteure, ob aus dem Bereich Gesundheit oder Jugend, weiterhin bereichsübergreifend operieren und koordinieren, wird sich die Präventionskette verstetigen, vom Modell zum Alltag führen. An

nur kurzfristigen Ergebnissen ist jedenfalls keiner der Beteiligten interessiert. Die positiven Erfahrungen, die die Familien mit der Vielfalt der Angebote und der Vielzahl der Produkte in den Phasen rund um die Geburt, Kita, Grundschule, Oberschule bis hin zum Einstieg in den Beruf oder die Ausbildung sowie deren entsprechenden Übergängen gemacht haben, bestätigen den richtigen Ansatz des Projekts und die Wichtigkeit der Fortführung.

Fortsetzung folgt

Deshalb startete 2015 ein neues Projekt „Übergänge gut gestalten – gesunde Zukunftsperspektiven schaffen“ mit einer zweijährigen Laufzeit. Beteiligt sind die Bezirke Neukölln und Marzahn-Hellersdorf und der Fokus liegt auf den Übergängen „Kita-Grundschule“ (in Marzahn-Hellersdorf zusätzlich noch auf dem Übergang „Grundschule-Oberschule“). Ziel ist es, diese Übergänge für Familien positiv zu gestalten und gute Ansätze zu verbreiten. Vielleicht einmalig ist dabei die strategische Zusammenarbeit zwischen zwei Bezirken. Gefördert wird das Projekt über den Wettbewerb des Netzwerkfonds der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und das Aktionsprogramm Gesundheit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.

Foto: Pavel Losevsky, fotolia.com



Foto: Christian Schwier, fotolia.com

Beruf Zahntechniker/in



Was wir bieten:

Einen interessanten Beruf mit Zukunft

Was wir suchen:

- Deine Ausdauer
- Dein handwerkliches Geschick
- Dein technisches Verständnis
- Dein räumliches Vorstellungsvermögen
- Deinen sicheren Blick für Farbnuancen

Neugierig geworden?
Dann einen individuellen Besichtigungstermin verabreden:
bernadett.klar@ruebeling-klar.de

Rübeling + Klar
DENTAL-LABOR



Rübeling + Klar Dental Labor GmbH
Ruwersteig 43 · 12681 Berlin
www.ruebeling-klar.de

Rübeling+Klar Dental Labor

Alpenland Gruppe Berlin mit MDK-Bestnoten

Auf Wachstumskurs durch die Pflege mit Herz

Die Alpenland Gruppe Berlin, seit über 10 Jahren auf dem Berliner Pflegemarkt aktiv, verfügt ab Ende 2015 über drei moderne und komfortable Pflegeeinrichtungen sowie über 122 seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen zur eigenständigen Vermietung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Nach einer aufwendigen Kernsanierung erfolgt im Januar 2016 die Wiedereröffnung der neuen „Seniorenwohnhwelt Zühlsdorfer Str. 20“. Das Angebot sowohl für pflegebedürftige als auch für mobile Senioren ist umfangreich und durch persönlich abgestimmte Zusatzangebote genau auf die Bedürfnisse des einzelnen Menschen zugeschnitten. Moderne vollstationäre Pflegeplätze in 115 Einzelzimmern in einer Pflegeeinrichtung mit regelmäßigen MDK-Bestnoten, ein eigener So-

zialdienst sowie ein modernes Qualitäts- und Dokumentationsmanagement sichern das Alpenland-Pflegeleitbild, denn getreu dem Motto „Pflege mit Herz“ steht der Mensch bei Alpenland im Mittelpunkt. Regelmäßige Fortbildungen, hauseigene Tarifverträge, eine flexible Dienstplangestaltung sowie ein übergesetzlicher Urlaubsanspruch, kontinuierliche Gehalt-Entwicklungsstufen und über tarifliche Zulagen stellen den Alpenland-Mitarbeiter in den Fokus. Nur zufriedene Mitarbeiter können die Zukunft der Pflege sichern!

■ **Kontakt: Anna-Lena Olizeg**
Alpenland Gruppe Berlin
Weißenhöher Str. 64, 12683 Berlin
Tel.: 030/51589-116



Plausch zw. Bewohner und Pflegefachkraft



Jährliche Dampferfahrt auf der Spree



Unsere Häuser verfügen über ein eigenes Qualitäts-Management.



Alpenland Pflegeheime Berlin: Pflege mit Herz!

Unsere Häuser in Marzahn



ALPENLAND Pflege-Hotline
0800-515 89 10
- gebührenfrei



HAUS DR. ARNO PHILIPPSTHAL
Grabensprung 29 | 12683 Berlin
Telefon 030-515 89-151
pdl.grabensprung@alpenland-berlin.de



HAUS BIESDORF-SÜD
Köpenicker Str. 302 | 12683 Berlin
Telefon 030-516 522-810
pdl.biesdorf@alpenland-berlin.de



HAUS ZÜHLSDORFER STRASSE
Zühlsdorfer Str. 20 | 12679 Berlin
Telefon 030-936 680-40
pdl.zuehlsdorfer@alpenland-berlin.de



Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH · Weißenhöher Str. 64 · 12683 Berlin
Tel. 030/515 89-100 | Fax 030/515 89-101 | sek.berlin@alpenland-berlin.de | Internet: www.alpenland-berlin.de

Die Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH finden Sie auch auf Facebook: www.facebook.de/alpenlandberlin

Zum „Internationalen Tag der Pflege“ in der Senioren-Residenz POLIMAR:

Gesundheitsparcours mit Kräuterquiz, Radfahren und Vitalbar



Seit 1967 wird in Deutschland jährlich zum 12. Mai der internationale „Tag der Pflege“ veranstaltet. Es ist der Geburtstag der britischen Krankenschwester Florence Nightingale (1820-1910) – einer Pionierin der modernen Krankenpflege und einflussreiche Reformerin des Sanitätswesens und der Gesundheitsfürsorge. Das Team um Einrichtungsleiterin Edda Schlingelhof (Foto oben, rechts außen) der Senioren-Residenz POLIMAR nutzte den Tag, um Bewohner und Nachbarn aus dem Kiez zu einem toll organisierten Gesundheitsparcours einzuladen. Sechs verschiedene Stationen boten gute Möglichkeiten, seine Gesundheit, sein Wissen darum, seine Hilfsmittel und seine Beweglichkeit zu prüfen. Fachliche Unterstützung und großes Engagement leisteten hierbei die Kooperationspartner der Residenz, zu denen eine Apothekerin, ein Krankentransportunternehmen sowie ein Reha-Center gehören. Preise gab es auch zu gewinnen: Unter den Teilnehmern des Gesundheitsparcours wurden fünf „Fahrten ins Blaue“ verlost.



Lavendel oder Rosmarin? Eine gute Nase half beim Kräuterquiz von Apothekerin Birgit Teubel



Bewegliche Gelenke und starke Muskulatur: „Fahrradfahren“ mit Bein- oder Handtrainer.



Gepriift und gemessen: Blutzucker, Puls und Sauerstoffgehalt im Blut.



Hilfsmittelcheck vom Profi des Reha-Centers Steffan



Leckere Vital-Drinks gab es an der Bar auf der Sonnenterrasse.

Senioren-Residenz „POLIMAR“

Pflege & Wohnen

ALLOHEIM
SENIOREN-RESIDENZEN

Ludwig-Renn-Straße 66-72
12687 Berlin-Marzahn
Fax 030 789 597-1099

Telefon 030 789 597-0
www.alloheim.de
Berlin-Polimar@alloheim.de

2. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONFERENZ MARZAHN-HELLERSDORF ZUM THEMA PFLEGE

Die 2. GesundheitsWirtschaftskonferenz verfolgt das Ziel, die Vielfalt und hohe Leistungsfähigkeit der Gesundheits-/Pflegewirtschaft in Marzahn-Hellersdorf zu würdigen. Gleichzeitig sollen unter Einbeziehung der Teilnehmer Probleme bei der Sicherung einer hohen Pflegequalität diskutiert und praxisnahe Lösungsansätze herausgearbeitet werden.



Referenten:

u.a. Dirk Gerstle (CDU), Staatssekretär für Soziales, Thomas Meißner, Präsidiumsmitglied Deutscher Pflegerat, Geschäftsführer Meißner & Walter GmbH, Dagmar Pohle, Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales.

Moderation:

Prof. Dr. med. Ullrich Meier, Vorstand des MHWK, Direktor der Klinik für Neurochirurgie des ukb.

Veranstalter:

Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V.,
Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf - ZAK

Termin:

Dienstag, den 1. Dezember 2015, 14.30 Uhr - 19.00 Uhr

Ort:

Altes Kesselhaus ukb

Gesundheitswirtschaftstagung 2013:

„Gelebte Netzwerke in Marzahn-Hellersdorf“



Gesundheit, Familie und Innovation – so steht die AOK Nordost an Ihrer Seite. Ob Berufstarter, junge Familie oder im eigenen Unternehmen – **bei uns steckt einfach mehr drin.**

Lassen Sie sich individuell und persönlich beraten und wechseln Sie jetzt zur AOK Nordost.

Janusz-Korczak-Straße 11, 12627 Berlin
Helene-Weigel-Platz 10, 12681 Berlin

☎ 0800 265080-0

🌐 www.aok.de/nordost

📘 www.facebook.com/AOKnordost



PHYSIOTHERAPIE



Keine Zeit für den Praxisbesuch?

Flexibel in Ort und Zeit ohne Stress und Hektik mit effektiver Behandlung vor Ort. Behandlung bequem in Ihren Alltag integrieren und die Vertraulichkeit der eigenen vier Wände genießen. Ich stehe Ihnen gerne und jederzeit mit meiner Erfahrung zur Seite. Benötigte Materialien sind selbstverständlich alle vorhanden. Für Fragen zum Behandlungsangebot stehe ich Ihnen telefonisch zu Verfügung.

■ **Mobile Physiotherapie & Massagepraxis**
Sabine Dreifke, Tel. 5628074, 0179 2008266
Otto-Nagel-Str. 17, 12683 Berlin

FRAUENFITNESS



LadyCompany – Frauenfitness Jetzt 3x in Berlin

»Wir machen eine gute Figur« ist das Motto der LadyCompany. Für nur 19,90 EUR mtl. wird auf den ansprechend gestalteten Studioflächen (je 1.500 m²) in Marzahn/LeProm, Prenzlauer Berg/Kulturbrauerei und Friedrichshain viel Platz für Fitness-, Cardioworkout, Kurse und Sauna geboten. Ein spezielles Figurtraining, Kinderbetreuung, jeweils zwei große Kursräume und die kostenlose Nutzung der Parkplätze runden das neuartige Frauen-Fitness-Angebot ab. Kostenloses Probetraining unter Tel. 99272998 (Marzahn).

■ Weitere Infos unter www.ladycompany.de



STADTENTWICKLUNG | WOHNEN | LEBEN



Neubau an der Platte Schleusinger Straße

Fotos: Nadine Simon (4)



Seniorenwohnen am Beerenpfuhl

Das Wohnungsmarktentwicklungskonzept 2020

ES WIRD WIEDER GEBAUT, DER ZUZUG MACHT'S MÖGLICH

Berlin wächst nicht nur in der Mitte, sondern auch dort, wo sich Wohnen, Arbeiten und Leben exzellent miteinander vereinbaren lassen, im Nordosten der Hauptstadt – in Marzahn-Hellersdorf. Seitdem der Wohnungsmangel in der Hauptstadt offensichtlich ist, geht auch in Marzahn der Wohnungsleerstand weiter zurück: in den letzten Jahren von sieben auf mittlerweile zwei Prozent. Ein Grund dafür sind die noch niedrigen Wohnungsmieten im Bezirk.

Aufgelockerte Strukturen anstreben

Keine Frage also, es muss wieder gebaut werden, aber wo? Denn auch die Reserven an vorhandenen Wohnflächen im Bezirk gehen zurück. Deshalb hat der Bezirk schon frühzeitig in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt begonnen, ein Wohnungsmarktentwicklungskonzept bis 2020 zu erarbeiten und zur Richtlinie seines Handelns gemacht. Es verdeutlicht die Potenziale, aber auch die Chancen und Herausforderungen, denen sich der Bezirk stellen muss und behandelt Fragen des Wohnungsneubaus ebenso wie der Mietenstabilität. Marzahn-Hellersdorf ist von zwei konträren Wohntypologien geprägt: Neben den Großsiedlungen im Norden, welche von der in-

dustriell gefertigten Plattenbauweise geprägt sind, in denen es rund 110.000 Wohnungen gibt, umfasst der Bezirk im Süden das größte zusammenhängende Einfamilienhaus-Siedlungsgebiet Deutschlands. Ziel des Wohnungsmarktentwicklungskonzeptes ist es, bestehende homogene Strukturen zu durchbrechen und durch die Schaffung ergänzender Wohnangebote unterschiedliche Zielgruppen innerhalb eines Quartiers anzusprechen.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat bereits Voraussetzungen für eine zügige Umsetzung der gesteckten Wohnungsbauziele geschaffen und die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen für Wohnungsbauvorhaben steigern können. Allein im Jahr 2014 wurden insgesamt 880 Wohnungen genehmigt. Im Sinne der Nachverdichtung konzentriert sich das Konzept auf die Aktivierung vorhandener Flächenpotenziale innerhalb der Großsiedlungen auf die Flächen, die noch Raum geben für neue Visionen des Bauens, wobei der Bezirk weder an Hochhäuser noch an kompakte Wohnblöcke denkt und auch nicht unbedingt an sozialen Wohnungsbau. „Wir wollen vor allem eine bessere soziale und demografische Durchmischung der Großsiedlung“, wünscht sich Christian Gräff, Stadtrat für Stadtentwicklung.

Innovative Wohnideen gefragt

Gehörte vor Jahren noch der Rückbau von mehrgeschossigen Wohnbauten der Plattenbauweise zu den Modellprojekten, so ist der Bezirk heute dahin orientiert, innovative Neubauvorhaben als denkbare Entwicklungsszenarien aufzuzeigen und in die Diskussion zu bringen.

Anlass für das Stadtentwicklungsamt, eine Reihe von Architektenbüros zu beauftragen, solche Visionen für Brachen im Bezirk zu entwerfen. Jeweils zwei Bebauungsvarianten für insgesamt vier Flächen in der Wittenberger Straße 16/18, in der Franz-Stenzer-Straße und am Kummerower Ring 40 erarbeiteten die Architekten. Beispielhaft schlugen sie für den Murtzener Ring Maisonette-Wohnungen in Zwei- und Dreigeschossen vor. Sie brechen in ihrer lockeren Bauweise die umliegende Hochhauslandschaft auf. Diese individuellen Wohnformen ermöglichen die Ansiedlung unterschiedlicher Zielgruppen und Nutzer und tragen zur Durchmischung des Quartiers bei. Die ergänzenden Bauangebote sind vor allem auch für selbstinitiierte und selbstbestimmte Baugemeinschaften geeignet, bei denen die Bauherren gleichzeitig die späteren Eigentümer sein können und maßgeblich an der Gestaltung und Entwicklung ihres Wohnumfeldes mitwirken.



Neubau an der Landsberger Allee

Demografisch orientiert

Bis 2020 prognostiziert die Studie eine Zunahme von 7.800 Einwohnern, das sind rund fünf Prozent. Vor allem in den letzten fünf Jahren haben sich hier viele junge Familien mit kleinen Kindern niedergelassen. Andererseits nimmt die Zahl der älteren Bürger zu und wird bei den über 65-Jährigen auf einen Anteil von 20 Prozent steigen. So geht es auch darum, das Wohnungsangebot und die Infrastruktur den demografischen Veränderungen anzupassen, denn bisher verfügen noch nicht einmal 57 Prozent der künftigen Senioren über eine seniorengerechte Wohnung. Der Bezirk ist seit langem innerhalb vieler Netzwerke engagiert und befasst sich mit dem Thema des Alters vor allem auch beim Wohnungsneubau und der Aufwertung des Wohnungsbestandes.

Chancen und Herausforderungen halten sich laut Wohnungsmarktentwicklungskonzept im Bezirk die Waage: Einerseits Verdichtung der Teilräume und Qualifizierung der sozialen und demografischen Mischung, andererseits Strategien gegen den prognostizierten Bevölkerungsrückgang in Marzahn. Dann könnte, so die gutachterliche Sicht, sichergestellt werden, dass sich bis zum Jahr 2020 Angebot und Bedarf decken, vorausgesetzt der Dialog zwischen den politischen Akteuren, den Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften sowie den innovativen Partnern führt zu praktikablen Strategien und deren Umsetzung. (af)



Einfamilienhäuser an der Theodorstraße/Pilgramer Straße

Wintergärten in eigener Fertigung

Innovativer Sonnenschutz:
Jalousie und Rolll im
Scheibenzwischenraum



Schneider

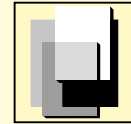
Schneider Wintergartenbau GmbH & Co. KG

Alt-Mahlsdorf 101 · 12623 Berlin · Tel. 5655050 · Fax 56550550
info@schneider-wintergarten.de · www.schneider-wintergarten.de



DRUCKEREI JURISCH

- Briefbogen, Flyer, Visitenkarten, Plakate, Aufkleber, Postkarten...
- Präge-/Buchbindearbeiten
- Kfz- und Außenwerbung
- Familiendrucksaachen
- Stempel



seit 1931 in Berlin

Bruchsaler Straße 6 Tel.: 030/5 35 01 65 e-mail: jurisch.druck@arcor.de
12623 Berlin-Mahlsdorf Fax: 030/5 35 42 76 www.druckereijurisch.de

IFD INTEGRATIONSFACHDIENST OST

Gemeinsam berufliche Fragen klären und Perspektiven entwickeln
Im Auftrag des Integrationsamtes Berlin

Wir bieten schwerbehinderten ArbeitnehmerInnen, Auszubildenden und deren Arbeitgebern umfassende und individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung zu allen Fragen rund um Arbeit und Beruf. RehabilitandInnen, die Arbeit suchen können wir, im Auftrag des Rehabilitationsträgers, ebenfalls unterstützen.

Unser Angebot umfasst z.B.

- die Unterstützung in schwierigen beruflichen Situationen
- die Teilnahme an betrieblichen Gesprächen, z.B. bei Konflikten am Arbeitsplatz
- die Beratung und Unterstützung bei Leistungsproblemen, bei Veränderungen am Arbeitsplatz, bei drohender Kündigung u.ä.
- die Begleitung beim beruflichen Wiedereinstieg, z.B. nach langer Krankheit
- die Beratung zur technischen Ausstattung, speziell der behinderungsgerechten Arbeitsplatzgestaltung
- die Beratung zu finanziellen Leistungen des Integrationsamtes
- die Unterstützung bei der Arbeitssuche im Auftrag der Rehabilitationsträger



Weißensee
Integrations
Betriebe



Integrationsfachdienst
im Auftrag des
LAGeSo Berlin
- Integrationsamt -

Integrationsfachdienst Ost, Charlottenburger Straße 140
13086 Berlin, Tel. 48 49 59 50, Fax 48 49 59 55

E-Mail: ifd@wib-verbund.de, www.wib-verbund.de

Die Hellersdorfer

Bleiben Sie mit uns am Ball!

✓ viele Unternehmer blicken auf eine jahrzehntelange Firmengeschichte zurück, und ich gehöre dazu. „Die Hellersdorfer“ gibt es konstant seit 25 Jahren. Als Herausgeberin sehe ich mich in einer Reihe mit Persönlichkeiten, die flexibel geblieben sind, gute Ideen haben und immer wieder bereit sind, engagiert bis an ihre persönlichen Grenzen zu gehen.

1990 überlegte ich tagelang, wie ich „die Schwester“ meiner damals noch kleinen Kinder nennen soll. „Die Hellersdorfer“ war gewiss keine schlechte Wahl. Lebendig und abwechslungsreich, freundlich gestaltet, gern gelesen und zum Teil sogar interaktiv, erreicht das Anzeigenblatt vor allem die Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf und Hellersdorf. Monat für Monat freuen wir uns über Feedbacks zu unseren Freikarten-Aktionen,

zu den beliebten Babyfotos, den Auto-Neuvorstellungen, den interessanten Beiträgen aus vielen Lebensbereichen derer, die hier leben oder tätig sind. Die Berichterstattung in der „Hellersdorfer“ in der heutigen Auflage von 70.000 Exemplaren war von Anfang an total lokal – zum Beispiel auch die Artikel „Aus dem Gerichtssaal“.

Und gern unterstützen wir die hiesige Wirtschaft, ob mit Einlegern, niveauvollen PR-Beiträgen oder gut gestalteten Anzeigen. Kunden schätzen dabei die Leistungen unseres Teams und das tolle Arbeitsklima.

In den 25 Jahren konnten wir rund 2000 kleineren und mittleren Firmen aus der Region dabei helfen, bekannter zu werden und mehr Umsatz zu erzielen. Wir machen weiter, bleiben Sie mit uns am Ball!
Ute Bekeschus

Die Hellersdorfer



IHR IMMOBILIENMAKLER IN UND UM BERLIN



*Ihr
Immobilienherz
wird es Ihnen
danken!*



TEL. 030 514 878 00
www.livinginberlin.de
 HÖNOWER STRASSE 72
 12623 BERLIN



BELLEVUE
 BEST PROPERTY
 AGENTS
 2015

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure

Gesamtdienstleister für Ihr Grundstück

Die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) sind vom Staat beliehene Freiberufler und somit funktional einer Behörde gleichgestellt. Sie verstehen sich als allumfassende Gesamtdienstleister rund um das Grundstück:

- Bestandsvermessung (Lageplan)
- Bauvermessung
- Grenz-/Teilungsvermessung
- Ingenieurvermessung
- Grundstückswertermittlung
- Beweissicherung

Der ÖbVI begleitet mit seinem Vermessungsbüro Ihr Bauvorhaben – von der Bauplanung bis zur Fertigstellung. Bei der Erstellung von amtlichen Lageplänen werden unter anderem alle baurechtlichen Fragen erörtert, die den geplanten Neubau betreffen (zum Beispiel die einzuhaltenden Abstandsflächen zum Nachbargrundstück

gemäß der Berliner Bauordnung). Wird nur eine Teilfläche eines Grundstückes erworben oder soll eine Teilfläche verkauft werden – dann werden neue Flurstücke benötigt. Der ÖbVI berät Sie zu den Vorschriften, welche beachtet werden müssen, setzt die Grenzmarken, führt einen Anhörungstermin mit den Nachbarn durch und reicht die erforderlichen Unterlagen beim zuständigen Vermessungsamt ein.

Ein weiteres Aufgabenfeld liegt in der Immobilienbewertung, ein Beispiel hierfür ist die Erstellung von Verkehrswertgutachten für bebaute und unbebaute Grundstücke (und deren Rechte wie Erbbaurecht, Wegerechte).

Der ÖbVI berät Sie gern in allen Fragen rund um die Vermessung & Bewertung Ihres Grundstückes.



Öffentlich bestellte
Vermessungsingenieure

Dipl.-Ing. (FH)  Dipl.-Ing.
Gunter Liedtke Silke Liedtke



Tel. 030-56 70 20 09
Fax 030-56 77 32 5

www.wir-vermessen.berlin



**Wohnungen
fürs Leben!**

Durch Neubau und Ankauf erweitern wir unseren Bestand um 4.700 Wohnungen. Als kommunale Wohnungsgesellschaft bieten wir allen Generationen Wohnungen zu moderaten Mieten.

STADT UND LAND



www.stadtundland.de

Wissen, was los ist: mit dem Bezirks-Journal

Lokale Informationen aus Marzahn und Hellersdorf

Wann wird das Schloss Biesdorf der Öffentlichkeit zugänglich sein? Wer hilft geflüchteten Menschen dabei, sich in der neuen Heimat einzugewöhnen? Und wie kommt ein Bezirksverordneter dazu, Kabarett und Theater zu spielen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Monat für Monat das Bezirks-Journal. Der Startschuss für das Marzahn-Hellersdorfer Bezirks-Journal fiel im Herbst 2014, wenige Monate nach dem Start des Lichtenberger Bezirks-Journals. Ein Team von engagierten Lokalredakteuren ist seither den interessanten Geschichten auf der Spur. Es stellt Persönlichkeiten vor, hinterfragt politische Entscheidungen oder porträtiert Unternehmen, die sich in Marzahn und Hellersdorf engagieren. Seit August 2015 kooperiert die Bezirks-Zeitung zudem mit der Onlinezeitung Lichtenberg-Marzahn+. Erhältlich ist das Bezirks-Journal kostenlos in Supermärkten, Bibliotheken, Stadtteilzentren, Bäckereien und Wahlkreisbüros. Außerdem ist es aktuell als E-Paper verfügbar. Weitere Informationen: www.bezirks-journal.de



mehrfach ausgezeichnet

Ausbildungsbetrieb



Baureinigung



Büroreinigung



Fassadenreinigung



Teppichreinigung



Glasreinigung

Donizettistraße 51
12623 Berlin
24-Stunden-Telefon:
030-863073-0
Fax: 030-863073-19
info@heistermann.de
www.heistermann.de



Farbenfroh und abwechslungsreich Neuer Spielplatz im Burghardweg

Anfang Juli 2015 eröffnete der Stadtentwicklungsbezirksstadtrat Christian Gräff den neugestalteten Spielplatz im Burghardweg. Der sanierungsbedürftige Spielplatz in Biesdorf-Nord, wo viele junge Familien mit Kindern wohnen, wurde mit Mitteln aus dem Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) der Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Wissenschaft instand gesetzt. Die Planung und die Bauleitung für das 300.000 € schwere Bauvorhaben erfolgten durch das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirkes.

Für die Kleinen gibt es die Möglichkeit im Riesen-Sandkasten zu spielen, auf den farnefrohen Federobjekten zu wippen oder auch auf dem „Clown“-Karussell sich zu drehen. Es wurde eine stabile und formschöne Doppelschaukel aufgestellt. Ein Highlight ist die Seilgerätekombination, die viel Spielraum bis hinauf in die Spitze – auch für zahlreiche Kinder – bietet. außerdem gibt es Outdoor-Fitnessgeräte für das Ausdauer- und Krafttraining für Erwachsene – damit ist ein Generationsplatz mit Angeboten für die ganze Familie entstanden.



Foto: rh

Heut' geh'n wir ins Maxim ...

... hat in leichter Abwandlung des Liedes aus der Lehar-Operette „Die lustige Witwe“ bestimmt so mancher auf den Lippen, wenn geplant ist, das gleichnamige Café & Restaurant in der Marzahnner Havemannstraße 24 zu besuchen. Chefin Kathleen Richter ist nicht überrascht, dass ich überrascht bin, die ansprechende Location im Gesundheitszentrum Marzahn zu finden. Ihre Köche Tim Hagenow (im Foto links) und Sebastian Becker, beide im Nordosten Berlins zuhause, verwöhnen die Gäste mit frisch zubereiteten Gerichten. Der Renner im Maxim: Schnitzel mit Rahmchampignons.



Aber auch die Tagesangebote für 4,90 € und das Kaffeegedeck (auch wahlweise mit jedem anderen Heißgetränk) werden von Dienstag bis Freitag von zahlreichen Stammgästen, darunter auch MitarbeiterInnen vom VitaHaus Marzahn und umliegender Unternehmen, gern angenommen.

Familien- oder Familienevents finden hier einen sehr persönlichen Rahmen mit einer individuellen, nach den Wünschen der Gäste zusammengestellten Karte. Am Nachbartisch ist ein Ehepaar sichtlich zufrieden. Und bucht gleich nach seinem ersten Besuch das Haus für einen runden Geburtstag im Oktober und einen weiteren im April 2016.

Das Maxim hat 60 Plätze innen und weitere 80 auf der großzügigen mit Palmen bestückten Terrasse. Auf ihr hat man die besten (Strand)Plätze, wenn es direkt vor der Tür auf dem 7.000 qm großen Barnimplatz open air Kino oder Konzerte gibt. Wie auf einer Empore.

„Schnell, sauber, höflich, ausgezeichnete Qualität der Speisen und Getränke. Ein tolles Beispiel und eine echte Aufwertung für den Kiez“, schreibt ein Besucher im Netz. Dem kann die Schreiberin nur zustimmen.

Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag ab 12 Uhr (Küche bis 20 Uhr). Aber auch hier ist das Maxim-Team flexibel.

www.maximberlin.de



HERZLICH WILLKOMMEN IM

Maxim

deutsche Küche • Kuchen • Eis

Tagesgericht nur 4,90 €

Mittwoch ist Schnitzel-Tag

zu jedem Schnitzelgericht ein Softdrink gratis

- familienfreundlich, große Palmenterrasse
- leckere Cocktails und chillen am neuen Sandstrand mit Liegestühlen
- Spielplatz zum Toben und Planschen für die Kleinen
- Familien- und Firmenfeiern



MAXIM - Café und Restaurant

Havemannstraße 24, 12689 Berlin geöffnet:
VitaHaus Marzahn / Barnimplatz Di - So
Telefon: 030 / 270 040 799 ab 12.00 Uhr,
www.maximberlin.de Montag Ruhetag

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN



Marzahn-Hellersdorfer
Städtepartnerschaftsverein e.V.

Um die lebendigen städtepartnerschaftlichen Beziehungen in den verschiedensten Bereichen wie Sport, Kultur, Kirche, Politik und Wirtschaft kümmert sich der Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsverein e.V., der auch die jährliche Vorstellung jeweils einer Partnerstadt beim Biesdorfer Blütenfest zur Tradition machte. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf pflegt langjährige partnerschaftliche Beziehungen mit Städten (Lauingen und Tychy), Stadtteilen (von Budapest und Minsk) und einem Distrikt (Halton, England). Alle befinden sich in Europa. Im Dezember 2013 wurden neue Kontakte nach Asien besiegelt. Die ähnliche städte-

bauliche Struktur des noch jungen Stadtbezirks Hoang Mai – er besteht seit 2003 – passt gut zu Marzahn-Hellersdorf. Hoang Mai ist 41 km² groß und hat etwa 215.000 Einwohner. Mit der Orientierung nach Asien wurden die Partnerschaften des Bezirks erstmals auf einen anderen Kontinent erweitert. Sichtlich beeindruckt schilderte Oleg Peters, Leiter des Projekts Standortmarketing im Bezirk, er sei „fasziniert“ von der freundlichen, weltoffenen und gelassenen Art der Vietnamesen. Peters stellte während einer Reise bei mehreren Gelegenheiten das Projekt IGA Berlin 2017 vor. Auch Hoang Mai soll sich – nach dem Willen beider Städtepartner – bei der

Internationalen Gartenausstellung 2017 präsentieren. Da sich auch andere Partnerstädte des Bezirks nach den Ablaufprozessen der IGA erkundigt haben, werden die Präsentationen fortgesetzt.

Für die interessante, ehrenamtliche Tätigkeit im Städtepartnerschaftsverein sucht der Verein noch engagierte Mitstreiter.

Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsverein e. V.

Dr. Oleg Peters

c/o Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
Wolfener Str. 32-34, 12681 Berlin

Tel.: 90293-2622

info@mhsppv.de, www.mhsppv.de

XV. Stadtbezirk in Budapest (Ungarn)

Der XV. Stadtbezirk in Budapest besteht aus Rákospalota, Pestújhely und aus Újpalota. Im 18. Jahrhundert entwickelte sich dank der Nähe zu Pest eine blühende Gartenkultur. Heute hat der Stadtteil über 90.000 Einwohner. Der 27 km² große Bezirk ist der perfekte Ort, um Budapests faszinierende kulturelle Sehenswürdigkeiten auszukundschaften. Mit dem XV. Stadtbezirk besteht seit dem 9. November 1991 eine Städtepartnerschaft.

www.bpxv.hu

Halton (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

Das Kreisamt (engl. Borough) Halton im Nordwesten Englands ist aus einem Zusammenschluss von zwei Städten entstanden, Runcorn und Widnes, die durch den Fluss Mersey getrennt und durch eine Brücke verbunden sind. Halton hat auf einer Fläche von 68 km² ca. 126.000 Einwohner. Der Partnerschaftsvertrag wurde am 25. Mai 1994 unterzeichnet.

www.visithalton.com

Tychy (Republik Polen)

Die polnische Stadt Tychy liegt in Oberschlesien rund 15 Kilometer südlich von Katowice. Sie umfasst ca. 82 km² und hat 130.000 Einwohner. Geprägt ist sie durch Bergbau, Autoproduktion und Bierherstellung. Tychy ist eine „Grüne Stadt“. Sie liegt nah am Pszczyner Urwald. Innerhalb der Stadt entfallen auf jeden Bewohner ca. 20 m² Grünfläche. Der Partnerschaftsvertrag wurde am 10. Mai 1992 geschlossen.

www.tychy.pl

Hoang Mai – Stadtbezirk in Hanoi (Sozialistische Republik Vietnam)

Der seit 2003 bestehende Stadtbezirk liegt am südöstlichen Rand der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi. Obwohl Hoang Mai, das bedeutet „Gelbe Aprikosenblüte“, heute moderne Straßen hat, kann man dennoch Spuren des alten Dorfes fühlen. Am 2. Dezember 2013 wurde ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet.

www.hoangmai.hanoi.gov.vn

Lauingen (Bundes- republik Deutschland)

Die alte Herzogstadt Lauingen (Stadtgründung um 1200) liegt an der Donau und ist heute eine moderne Stadt mit vielen Betrieben, einem Bildungszentrum für Umweltschutz und einer Moschee, der ersten im Freistaat Bayern. Ca. 11.000 Einwohner leben auf einer Stadtfläche von 45 km². Am 10. Juni 1999 wurde die bereits seit einigen Jahren erprobte Partnerschaft mit der Alberthus-Magnus-Stadt offiziell besiegelt.

www.lauingen.de

Oktober – Stadtbezirk in Minsk (Republik Belarus)

Im Stadtbezirk Oktober der weißrussischen Hauptstadt Minsk leben 155.400 Menschen auf einer Fläche von knapp 20 km². Auf seinem Territorium befinden sich der Hauptbahnhof und der Flughafen von Minsk, womit der Stadtbezirk das Tor zur Hauptstadt ist. Die Städtepartnerschaft wurde am 26. Mai 1993 geschlossen.

www.okt.minsk.gov.by

UNTERSTÜTZUNG VOR ORT – EINE LEHRKÜCHE

Seit Dezember 2013 gehört Hoang Mai, Stadtbezirk der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi, als sechster Partner in die Reihe der Städtepartnerschaften, die der Bezirk Marzahn-Hellersdorf unterhält. In gewisser Weise auch eine Referenz an die vietnamesischstämmige Bevölkerung, die im Osten Berlins zu Hause ist. Schließlich kommen von den rund 34.638 Menschen mit Migrationshintergrund, die im Bezirk leben, rund ein Zehntel aus Vietnam.

Bei gegenseitigen Besuchen, sowohl in Marzahn-Hellersdorf als auch in Hoang Mai, war zwischen den Delegationen vereinbart worden, eine regelmäßige Zusammenarbeit auf den Gebieten Bildung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus, ebenso wie einen kontinuierlichen Jugendaustausch zu organisieren. Dabei sollen der regelmäßige freundschaftliche Austausch und die intensive Zusammenarbeit das gegenseitige Verständnis der Bürgerinnen und Bürger beider Bezirke fördern. Die Marzahn-Hellersdorfer Partner haben inzwischen Nägel mit Köpfen gemacht. Bei einem Besuch einer Bezirksdelegation im Partnerbezirk war die Idee entstanden, dass es am effektivsten sei, vor Ort aktiv zu werden. „Beim Besuch des kommunalen Bildungszentrums hatten wir festgestellt, dass der Zustand im Gegensatz zu anderen Schulen in Hoang Mai stark verbesserungswürdig war“, so Michael Lehmann, Projektkoordinator in der kommunalen Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf. „Da wollten wir helfen und konnten über die Servicestelle der Bundesregierung, Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen‘ 55.000 Euro vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einwerben.“ Finanziert wurde eine Lehrküche mit allen Gerätschaften, in der zukünftig Köchen eine bessere Ausbildung als bisher geboten werden kann, sie außerdem unterrichtet werden in Warenkunde und Lagerwirtschaft. Vor einem Jahr konnten Marzahn-Hellers-

dorfs Bürgermeister Stefan Komoß und Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff die Einrichtung bei einem feierlichen Akt in Hoang Mai übergeben.

„Nachhaltige kommunale Partnerschaft ist uns wichtig. Deshalb wurde nicht nur die Küche finanziert, sondern auch die Schulung von Lehrausbildern aus Hoang Mai, die mit der Einrichtung und der Bedienung der Küche mit deutscher Hilfe vertraut gemacht werden“, so Lehmann. „Wobei: die Sprache ist unsere größte Herausforderung bei der Verständigung, aber Studenten helfen uns dabei gern freiwillig.“

Die Vertreter des Bezirkes Hoang Mai mit Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff und dem Bürgermeister von Marzahn-Hellersdorf Stefan Komoß beim Vertragsabschluss



Foto: BA MH

Ingenieurgesellschaft



Architektur
Statik
Bauphysik

Gebäudetechnik
Baustoffprüfung
Energieversorgung

www.baucon.de

Zukunftsagentur am Helene-Weigel-Platz

WIR.BEWEGEN.UNS.

In Berlin gibt es 151 Plätze. Viele davon sind Zentren der Berliner Kieze – so auch der Helene-Weigel Platz. Er schafft es als einziger Platz des Bezirks in die Reihe Berliner Plätze der rbb-Abendschau, die ihn mit seiner Geschichte und seinen Geschichten vorstellt. Man kann ihn auch als Wiege des Bezirks bezeichnen. In unmittelbarer Nähe entstand 1977 das erste Wohnhaus des Marzahner Neubaugebietes. Der noch unbebaute Platz, direkt am S-Bahnhof Springpfuhl gelegen, sollte Zentrum des neuen Wohnquartiers werden. Er erhielt seinen Namen 1978 nach der großen Theaterschauspielerin und Intendantin des Berliner Ensembles Helene Weigel. Sie war 1971 verstorben.

Noch immer ist der Platz einer der belebtesten Orte Marzahns. Die drei höchsten Wohnhäuser des Bezirks markieren seine Silhouette. In direkter Nachbarschaft gibt es eine Schwimmhalle, ein Ärztehaus und viele kleine Geschäfte. Von Apotheke, Bankfiliale, Bibliothek und Friseur über Super- und Wochenmarkt bis hin zu Postamt und Zahnklinik ist hier alles zu finden, was einen richtigen Stadtplatz ausmacht. Tram, Bus und S-Bahn halten direkt vor der Tür.

Die Zukunftsagentur

Am 1. Oktober 2012 startete das Projekt „Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz“ des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin, das mit Mitteln der Europäischen Union (EFRE-Fonds) und aus dem Bund-Landes-Programm „Aktionsraum Plus“ gefördert wurde. Das Pilotprojekt konnte Ende März 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Zukunftsagentur wird aber auch weiterhin Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für Vereine und Unternehmen vor Ort sein und Aktivitäten zur Stärkung und Verbesserung der Funktionalität des Zentrums entwickeln und unterstützen. Die

in dreijähriger Praxis erprobte Steuerungsrunde wird die mittel- und langfristige Entwicklung des Gebietes – insbesondere der Ostseite – in Kooperation mit den Eigentümern, Gewerbetreibenden und Bewohnerinnen und Bewohnern diskutieren und geeignete Maßnahmen für die weitere Gestaltung gemeinsam erarbeiten.

Für das Projekt wurde ein Claim entwickelt, dem die Anlage des Helene-Weigel-Platzes in Kombination mit dem Slogan wir.bewegen.uns zugrunde gelegt wurde. Eine weitere wichtige Marketingmaßnahme war die Schaffung der platzeigenen Kiezzeitung „Helene“, die bisher mit sechs Ausgaben erschien.



Die Zukunftsagentur betreibt auch eine eigene Internetseite, die inzwischen beim Suchbegriff Helene-Weigel-Platz im Ranking auf Platz 1 steht. Sie informiert über das aktuelle Geschehen rund um den Platz. Eines der ersten, wichtigsten und zeitauf-



Foto: Oleg Peters

Foto oben:
Der Auftritt der
jungen Musiker
begeisterte die
Besucher

Jubiläumsfest
2013 und Classic
Open Air - Konzert
2015



wir.bewegen.uns.

Helene-Weigel-Platz

wendigsten Aufgaben in der Projektarbeit im Jahr 2013 war die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsfestes unter dem Motto „Helli lässt grüßen“. Der Helene-Weigel-Platz wurde in diesem Jahr 35 Jahre und das Rathaus 25 Jahre alt. Rund 6.000 Gäste aus dem Bezirk und aus anderen Stadtteilen Berlins besuchten den Helene-Weigel-Platz. Im Juli 2015 gab es eine Neuauflage des Festes als großes Open-Air-Spektakel mit Amphitheater-Atmosphäre. Das Konzert mit dem Jugendsinfonieorchester Marzahn-Hellersdorf der Musikschule Hans-Werner-Henze war einer der Höhepunkte.



Foto: BA MH/Kultur/Ludwig



Ungewöhnliche Perspektive vom Helene-Weigel-Platz

Planungsvarianten für die Osthälfte

Ein Sorgenkind ist die Osthälfte des Platzes, die ein Schattendasein führt. Deshalb wurde im Rahmen des Projektes ein planerisches Konzept entwickelt, das sich mit den vorhandenen und zu stärkenden Potenzialen (lebendiger Platzraum im westlichen Teilbereich, Springpfuhlpark, Versorgung, Handel und Gesundheit, ÖPNV-Angebot), den Anforderungen an den demographischen Wandel (u.a. Schaffung eines barrierefreien Fußgängerwegenetzes, besondere Wohnformen), der Ordnung und Entflechtung der Fußgängerwegebeziehungen zur Lösung der Konfliktpunkte (u.a. Kreuzung mit Autoverkehr) und der Beseitigung gestalterischer Mängel sowie der Ausbildung eines homogenen Freiraumbereiches auseinander setzt.

Wissen, wo's langgeht

Im November 2013 wurde mit der Entwicklung eines Wegeleitsystems begonnen. Zu den Leistungsbausteinen gehörten u.a. die Konzipierung von modular erweiterbaren Komponenten eines Wegeleitsystems und die Erarbeitung von Gestaltungsleitlinien für die Komponenten des

Wegeleitsystems. Das vorhandene Standortlogo wurde in die Gestaltung des Wegeleitsystems einbezogen.

Wissen, wo's langgeht: Dauerhaft präsentiert sich seit April 2015 an zentraler Stelle des Helene-Weigel-Platzes eine Skulptur, in die eine von vielen Bürgern bereits seit langem gewünschte Uhr integriert wurde. Diese „Landmarke“ ist das Hauptelement des neuen Wegeleitsystems. In Ergänzung dazu steht eine Orientierungstafel am Ausgang des Fußgängertunnels auf der Ostseite des Platzes. Das neue Wegeleitsystem lenkt die Aufmerksamkeit der Besucher darauf, dass der Brunnenplatz vor dem Marzahrer Rathaus und der heute noch überwiegend als Pkw-Parkplatz genutzte östliche Teil des Platzes mit zahlreichen Gesundheitseinrichtungen und Dienstleistungsangeboten als Bestandteile dieses Ortsteilzentrums zusammengehören. Das Wegeleitsystem erleichtert dabei nicht nur die Orientierung im gesamten Zentrum, sondern macht in Verbindung mit den Internetseiten der Zukunftsagentur und des Springpfuhl e.V. stets auch digital aktuelle Informationen über die öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote zugänglich.

Dies kommt den Besuchern des Ortsteilzentrums ebenso zugute, wie insbesondere den weniger zentral gelegenen Einzelhandels- und Dienstleistungsanbietern – und letztlich dem Erhalt der Vielfalt dieses Zentrums.

Altes Rathaus als ARThaus

2016/17 soll nun auch die umfassende Sanierung des alten Rathauses beginnen, das den Mittelpunkt des gesamten Ensembles am Platz bildet. Regelmäßige Ausstellungen seit 2013 haben es bereits zu neuem Leben erweckt. So hat sich die von der Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz unterstützte Ausstellungsserie KOSTBARKEITEN einen festen Platz im alten Rathaus Marzahn erobert. Die von ihr erarbeiteten eigenen Ausstellungen zur städtebaulich-historischen Entwicklung des Platzes und über seine Namensgeberin Helene Weigel wurden digital aufbereitet und stehen auf der Projektseite online.

■ Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz

Dr. Oleg Peters
info@helene-weigel-platz.com
www.helene-weigel-platz.com



Zentralheizungsbau
Sanitär- und Badsanierung
Alternative Energien
Lüftung / Klima / Solar
Fernwärmanlagen
Rohrleitungsbau
Gasheizung / Ölfeuerung
(Wartung und Kundendienst)

Eberhard Krüger
Zentralheizungsbaumeister

24 Std Notdienst 0172 / 300 41 56

Ringwalder Straße 57
12679 Berlin
Tel. 93 26 973, Fax 93 49 94 99
EKrueger-Heinz-San@t-online.de
www.krueger-heizung-sanitaer.de

TISCHLEREI UND DIENSTLEISTUNGEN




Ihre Tischlerei in Berlin - von der Idee bis zum Einbau

Die **Tischlerei** der TraBant - Marketing und Servicegesellschaft mbH bietet Ihnen Möbel und Innenausbau aus Meisterhand. Ansprechendes Design, ein hohes Maß an Funktionalität und passgenaue Lösungen, unsere Möbel sind immer genauso individuell wie unsere Kunden. Wir haben uns zudem auf die Ausstattung von Kitas spezialisiert, alle Anfertigungen entsprechen den Richtlinien der Kindertagesstätten (nach GUV-SR S2).

Tischlerei der TraBant GmbH
Beilsteiner Str. 112 • 12681 Berlin
Tel.: 030 / 99 27 50 78 - Mobil: 0178 / 62 63 06
E-Mail: tischlerei@trabant-marketing.de
Internet: www.trabant-marketing.de

MIETEN • KOCHEN • GENIESSEN



Die Location mit den vielen Möglichkeiten:

- Firmen-Tagungen mit Plenarbestuhlung
- Private und Firmen-Feiern für 40 Personen
- Kochkurse in der großen Küche mit Kochinsel

Entsprechend Budget und individuellen Vorstellungen können Sie Speisen und Getränke mitbringen und gemeinsam mit Ihren Gästen kochen – oder Sie lassen sich von einem Koch oder Caterer kulinarisch verwöhnen. Wir haben die Ausstattung, übernehmen die Organisation und kümmern uns um den Rest.

■ **Esszimmer Mahlsdorf**
Landsberger Straße 248 • B1 Businesspark
Tel. 0170-5825971
www.esszimmer-mahlsdorf.de



Wir drucken von der Visitenkarte bis A0 Plakate

Drucken bei der DDL Vivian Schneider heißt, über ein halbes Jahrhundert Familientradition im Druckhandwerk mit maschineller und industrieller Produktion. Vater, Tochter, Sohn und nunmehr auch die Enkel sind seit jeher dem grafischen Gewerbe verpflichtet. Mit Akribie und Professionalität realisieren wir auch die anspruchvollsten Kundenwünsche. Spezifisches Know-how für die Produktion von Büchern und Broschüren mit dem hauseigenen Sammelhefter und Klebender, gepaart mit den technologischen Komponenten, ermöglichen ein Maximum an Flexibilität.

Kundenbetreuung/Produktion
Meeraner Straße 19 • 12681 Berlin
Tel.: 030-543 31 31 • Fax: 030-543 31 33

Verwaltung
Georg-Blank-Straße 23 • 10409 Berlin
Tel.: 030-421 38 34 • Fax: 030-421 38 56

www.DDL-BERLIN.de



**DRUCKEREI
DIENST LEISTUNGEN**
Offsetdruck
Buch- und Digitaldruck
Weiterverarbeitung

„JEDER HÄUSLEBAUER BRAUCHT EINEN VERMESSER“

1990 gegründet, hat das Vermessungsbüro Heller & Pateisat heute 20 Mitarbeiter.

Wir sprachen mit Dipl.-Ing. Christian Heller.

■ Den öffentlich bestellten Vermessungsingenieur beauftragt nicht nur die öffentliche Hand...

...nicht nur, aber auch: Wir arbeiten für städtische Wohnungsbaugesellschaften, landeseigene Genossenschaften, die Deutsche Bahn, Behörden, das Land Berlin...

■ Aber auch für private Bauherren?

Das macht die Hälfte unserer Tätigkeit aus: Jeder Häuslebauer braucht einen Vermesser. Wir erstellen den amtlichen Lageplan, damit das Bauamt die Baugenehmigung erteilen kann und wir begleiten das Bauvorhaben.

■ Was vermessen Sie?

Wir erfassen die topografischen Daten, berechnen die Maße der baulichen Nutzung wie Abstandsflächen, die Grundflächen-



Im Stadion: Union-Fan Heller vermisst Spielfeldgrenzen und Markierungslinien.

und Geschossflächenzahl entsprechend der baurechtlichen Vorgaben und stellen u. a. den höchsten Grundwasserstand, geschützte Bäume, gepflasterte Wege, Zufahrten und Grundstücksgrenzen dar.

■ Während der Architekt ein schönes, neues Gebäude kreiert...

...sind wir eher technisch orientiert. Die gute Zusammenarbeit mit den Architekten

spart dem Bauherren Zeit und Probleme. So beraten wir auch Architekten zum Baurecht.

■ Sie bilden Vermessungstechniker aus und wurden 2014 vom Bezirk als Bester Ausbildungsbetrieb in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Ja, wir haben 4 Azubis in 3 Ausbildungsjahren. Nach der Ausbildung arbeiten sie in unserem Büro oder studieren an der Beuth-Hochschule. Studenten betreuen wir bei Praktikumsarbeiten, und sie jobben bei uns: eine gute Kombination von Theorie und Praxis.

KONTAKT

Heller & Pateisat

Öffentl. bestellte Vermessungsingenieure

Ahrensfelder Chaussee 150 A

12689 Berlin

Tel. 936949-0, Fax 93694999

zertifiziert nach ISO 9001:2008

www.heller-pateisat.de



Sicher besser wohnen

- modernisierte Wohnungen • altersgerechter Neubau
- gemütliche Gästewohnungen
- Begegnungszentrum

Ludwigsluster Str. 8 · 12619 Berlin
wg-wuhletal.de · ☎ 5 68 43-130

Wohnungsbaugenossenschaft
WUHLETAL

ERFOLGREICHES WERBEN FÜR EINEN BEZIRK, DER SCHWER IM KOMMEN IST

Koordinieren und Gemeinsamkeit organisieren

Die letzten zwei Jahre der kürzlich beendeten wirtschaftsdienlichen Maßnahme „Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf“ unter Leitung von Dr. Oleg Peters stand ganz im Zeichen der im August 2013 gestarteten Imagekampagne „Marzahn-Hellersdorf. Berlins beste Aussichten“. Das mit Mitteln der EU und des Landes Berlin geförderte Projekt erlaubte erstmals die Einrichtung eines entsprechenden Arbeitsbereichs im Bezirk, der Ideen sammelte, koordinierte und Gemeinsamkeit organisierte. Die im Dezember 2012 berufene Steuerungsgruppe des Projektes, in der neben Vertretern des Bezirks und der zuständigen Senatsverwaltung die Unternehmen visit Berlin GmbH, IGA Berlin 2017 GmbH, die Arge Wohntheke GbR sowie die Wohnungsunternehmen degewo und allod und die Wohnungsgenossenschaften Fortuna und Friedenshort vertreten waren, tagte insgesamt achtmal, kontrollierte die Projektstände und brachte ideenreiche, imageori-

enterte, integrative und nachhaltige Marketingaktionen auf den Weg.

Mit innovativen Ideen mitten in der Hauptstadt Neuland betreten

Erstmals kam der in diesem Zusammenhang eigens entwickelte Info- und Erlebnisstore als ein kreatives und mobiles Marketinginstrument zum Einsatz. Die mehrtägige, im Erdgeschoss der Potsdamer Platz Arkaden durchgeführte Erlebnis-Schau „Marzahn-Hellersdorf. Berlins beste Aussichten“ stellt den bisherigen Höhepunkt der Arbeit dar. Mit dem Slogan „beste Aussichten“ wurde auf eine in vielerlei Hinsicht positive Entwicklung des Bezirks hingewiesen, und das wurde im Info- und Erlebnisstore mit Fakten untermauert sowie mit einer großen Plakataktion stadtwweit verbreitet.

Dafür, dass sich in der City zum ersten Mal ein Berliner Bezirk so umfangreich vorstellte, hatten sich Politik und Verwaltung aus dem Bezirk auch Verbündete in der Hauptstadt gesucht. Unterstützung, unkompliziert und reibungslos, gaben das Management der

Potsdamer Platz Arkaden, die marketingorientierte Berlin Partner GmbH und die Tourismusorganisation visit Berlin.

Info- und Erlebnisstore goes national

Das Betreten von Neuland mit dieser Aktion hat sich gelohnt. Nicht nur, dass zahlreiche und ungezählte Interessierte von den etwa 250.000 Besuchern des Einkaufszentrums während der 10-tägigen Aktion an den Info-Würfeln und der Bühne verweilten, auch das Medienecho war sehr positiv und so umfangreich wie noch nie.

Nach dem erfolgreichen Auftritt am Potsdamer Platz präsentierte sich der Info- und Erlebnisstore Marzahn-Hellersdorf im März 2015 in seinem Heimatbezirk. Über 150.000 Besucher kamen ins Einkaufszentrum Eastgate, wo der Store „seine Zelte aufschlug“. Die Resonanz bei Besuchern, Ausstellern und Künstlern war wieder überaus positiv. Der Erfolg des „Heimspiels“ wurde noch untermauert durch die Filmaktion des rbb-Heimatjournals, der über das Event und den Bezirk



Fotos: Bader-sandwichpicker.com (5)

Info- und Erlebnisstore in den Potsdamer Platz Arkaden – Gelungene Charmeoﬀensive in der Mitte der Hauptstadt



Lutz Heinicke, Centermanager der Potsdamer Platz Arkaden, Melanie Bähr, Geschäftsführerin von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, Dr. Oleg Peters, Leiter Standortmarketing des Bezirks, Burkhard Kieker, Geschäftsführer visit Berlin GmbH und Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung Christian Gräff eröffnen den Shop (v.l.n.r.)

in einem ausführlichen Beitrag berichtete. Die besten Aussichten des Bezirks sollen in Zukunft auch in andere Städte Deutschlands getragen werden. Das kreative und mobile Marketingprojekt wird in modifizierter Form auf Hauptbahnhöfen wie z.B. in Hamburg und Düsseldorf wiederholt unter dem Motto „Info- und Erlebnisstore Marzahn-Hellersdorf goes national“.

Nutzung und Unterstützung bestehender Highlights

Neben diesen großen Marketingaktionen stand die Nutzung und Unterstützung bestehender Highlights für das Marketing der Wohnungs- und Tourismuswirtschaft im Vordergrund. Dazu gehörte an erster Stelle die Beteiligung am Bezirksfest „35 Jahre

Marzahn-Hellersdorf“. Außerdem wurde die vom Standortmarketing erarbeitete kleine Wanderausstellung des Bezirkes u.a. im Martin Gropius Bau präsentiert. Weitere Unterstützung galt dem Leuchtturmprojekt Schloss Biesdorf, inmitten eines der schönsten Parkareale der Hauptstadt gelegen, ist auf dem Weg zu einem Kultur- und Kunststandort mit hoher Strahlkraft.



Etwa 25.000 Besucher waren begeistert von dem Festprogramm unter dem Motto "Die Platte leuchtet" im September 2014.

Wie geht es weiter?

Eine ausführliche Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Bezirkes und Wirtschaftsstandortes Marzahn-Hellersdorf wurde im wirtschaftsorientierten Standortentwicklungskonzept 2012/13 vorgenommen. Dieses Konzept evaluierte das im Jahre 1999 erarbeitete wirtschaftsorientierte regionale Entwicklungskonzept und griff die neuen und veränderten Rahmenbedingungen auf. Besonders zu nennen sind dabei Veränderungen in den Wirtschaftsstrukturen, den demografischen und technologischen Rahmenbedingungen im Bezirk und ganz Berlin, in den Instrumenten und Aufgaben der Wirtschaftsförderung, z.B. im Bereich der Entwicklung und Vermarktung von Industrie- und Gewerbeflächen oder

in der Netzwerkentwicklung und -unterstützung für bestimmte Branchen oder in den Zielsetzungen auf EU- und Landesebene durch die neuen Operationellen Programme.

Neben dem Projekt zur Entwicklung und infrastrukturellen Erschließung des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn führte insbesondere in den letzten drei Jahren das hier vorgestellte Projekt Standortmarketing zu vielfältigen Veränderungen.

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen, Veränderungen und neuen Voraussetzungen entschloss sich die Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, einen Antrag zur Förderung mit einem Regionalbudget (RB) nach dem Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ zu stellen. Das Regionalbudget soll

die erfolgreichen Projektansätze und -initiativen der letzten zehn Jahre aufgreifen, qualifizieren und weiter entwickeln. Gleichfalls sollen neue Ideen, Vernetzungsansätze und Plattformen für innovative Branchen und Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Zu den fünf Handlungsschwerpunkten der Wirtschaftsförderung des Bezirkes gehören die Bestandspflege, die Entwicklung des CleanTech Business Park Berlin-Marzahn, die Fokussierung auf Ansiedlungsakquisition, die Profilierung als Wirtschaftsstandort und die weitere Entwicklung als begehrter Wohnstandort im Grünen. Das Thema Standortmarketing bildet ein übergeordnetes, themenübergreifendes Handlungsfeld, genauso wie die Netzwerke und regionalen Partner. An genau diesen Punkten will das Regionalbudget ansetzen und entsprechende Maßnahmen entwickeln.

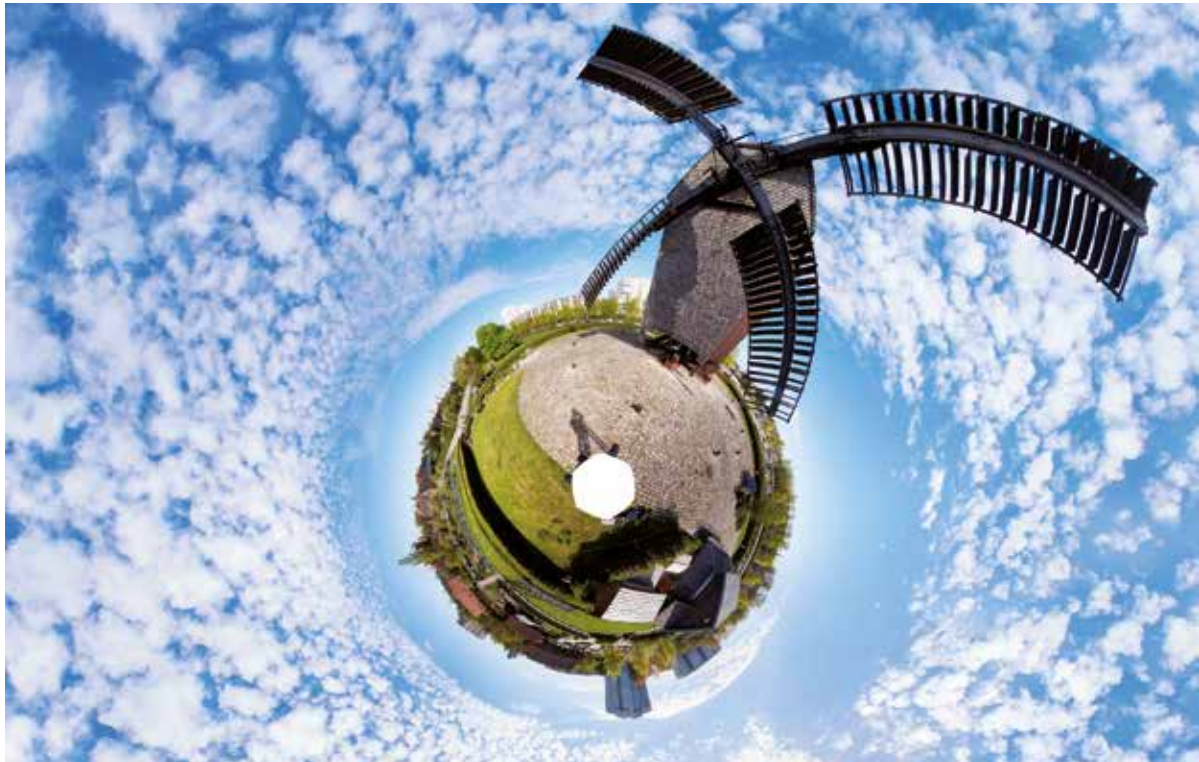


Foto: Bader-sandwichpicker.com

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf bietet nicht nur beste Aussichten, sondern überrascht auch immer wieder mit ungewöhnlichen Perspektiven.

INNOVATIV VON DER PROJEKTENTWICKLUNG BIS ZUR UMSETZUNG

Am 2. Mai 1990 startete Mahlo Bau als Handwerksbetrieb mit 20 Mitarbeitern in der Instandsetzung von Fugen an Plattenbauten. Dann folgten viele Bauwerke im Wohnungs-, Gewerbe- und Anlagenbau. Inzwischen planen und errichten rd. 50 Mitarbeiter Bauwerke in höchster Qualität und mit sozialer Verantwortung, leiten Sohn Axel und Ernst Mahlo den Familienbetrieb zusammen und decken von der Projektentwicklung bis zum schlüsselfertigen Ausbau alle Leistungsstufen ab – inklusive Vorfertigung modularer Einheiten im eigenen Beton-Fertigteilewerk. Dabei steht die soziale Verantwortung zunehmend im Fokus der Bauaktivitäten: für ältere Menschen mit Handicaps, für Schüler und ihre Bildung sowie für junge Familien mit Migrationshintergrund.

„Gerade für unsere Mitbürger mit kleineren und größeren Problemen entwickeln wir altersgerechte oder bedarfsabgestimmte Baulösungen. Das können Aufzugsmodule an Alt- und Plattenbauten sein, kostengünstige Schulerweiterungen oder kostengünstiger Wohnungsbau“, führt Ernst Mahlo die Herausforderungen an, denen sich das Traditionsunternehmen gerne stellt.

„Dabei stehen nachhaltige Lösungen für unsere Kunden im Vordergrund“, erläutert Axel Mahlo die Unternehmensphilosophie. So kann der Wohnwert durch nachträglich angebaute Balkone erhöht oder Nachhaltigkeit durch Wärmedämmung und innovative energetische Konzepte erzielt werden. Auch Dachaufstockungen oder technisch anspruchsvolle Lösungen in Ärztehäusern erhöhen die Attraktivität von Gebäuden für Nutzer und Besitzer. Dabei machen die Innovationen auch vor historischer Bausubstanz nicht halt. Fassadensanierung mit „schwebendem“ Hängegerüst oder die Nutzung von Photovoltaik und Windkraftanlagenbau sind für Mahlo Bau keine Fremdworte. Besonders verpflichtet fühlen sich Ernst und Axel Mahlo demografiefesten und bezahlbaren Wohnungen, die baulich attraktiv hergerichtet werden und so aus manchem „Mauerblümchen“ aus den 50er oder 60er Jahren eine begehrte und gefragte Immobilie machen. So konnte schon mancher „Schatz“ für private Bauherren oder Wohnungsunternehmen gehoben werden.



Walter-Felsenstein-Straße

- Errichtung von Rohbauten und schlüsselfertiges Bauen
- Industrie- und Hallenbau
- Modernisierung, Umbau und Rückbau von Wohn- und Gewerbebauten in industriell gefertigter Bauweise
- Sanierung von Altbauten
- Loggien- und Balkonsysteme
- Bau von Aufzugsanlagen
- Denkmalgeschütztes Bauen
- Floating-Häuser – Leben und Arbeiten auf dem Wasser
- Fundamente für Windkraftanlagen
- Ausbildung von Maurern und Betonbauern



MAHLO Bau GmbH Waldesruh, Friedhofstraße 20, 15366 Hoppegarten bei Berlin, Tel. 03342/37 69-0, Fax 03342/37 69-20, www.mahlobau.de, info@mahlobau.de

TROCKNUNG

SANIERUNG

DIAGNOSTIK

HOLZSCHUTZ

SPEIDEL

Adolfstraße 22
12621 Berlin

0800 - 400 0800
www.speidel.info

Gebührenfreier Anruf

MARZAHNER PROMENADE MIT GRÜNER OASE

Der Startschuss für die Erneuerung der Marzahner Promenade fiel 2008, als das Ortsteilzentrum in das **Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“** aufgenommen wurde. Bei diesem Programm handelt es sich nicht um eine Förderung ausschließlich baulicher Projekte. Mit Hilfe unterschiedlichster Maßnahmen soll die Marzahner Promenade für die Zukunft als attraktives und lebenswertes Zentrum fit gemacht werden. Bis 2019 kann dieses wichtige Zentrum des Bezirks noch von den Förderungsmaßnahmen profitieren.

Positiv ist, dass es im Umfeld der Marzahner Promenade keinen Wohnungsleerstand mehr gibt und die Bevölkerung wieder zugenommen hat. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die direkt im Umfeld der Marzahner Promenade leben, liegt weiterhin weit über dem Berliner und Marzahner Durchschnitt, doch auch im Umfeld der Promenade hat der Anteil der älteren Menschen zugenommen.

Seit 2008 ist viel in der Promenade geschehen. Aber wer hat schon noch vor Augen, wie wenig Aufenthaltsqualität der Victor-Klemperer-Platz hatte, wie öde und abwei-

send der Busbahnhof war, wie altmodisch die ursprünglichen Schaufenster ausgesehen haben oder wie holprig und schlecht der Plattenbelag der Gehwege überall war? In 2014/15 ist in Kooperation mit der Wohnungsbau-gesellschaft degewo aus dem Flickenteppich zwischen Eastgate und Marktplatz ein einheitlich gestalteter, großzügiger Raum für Fußgänger entstanden, der den Namen „Promenade“ auch verdient. Das gilt auch für die Flächen des ehemaligen Gebäudes der Galerie M, an dessen Stelle ein kleiner Baumhain angelegt worden ist. Wichtig bleibt der barrierefreie Aus- und Umbau der Promenade. Was am Victor-Klemperer-Platz schon 2012 fertig gestellt worden ist, nimmt 2015 im Bereich des Marktplatzes durch breite Rampen Gestalt an. Aber nicht nur die **Barrierefreiheit** und **bessere Orientierung** stehen im Fokus, sondern auch die Schaffung von **Aufenthaltsqualität** und die Gestaltung und **Belebung** des öffentlichen Raums. Hier sollen sich alle Generationen wohlfühlen und die



Fotos: BSM (5)

Hillert/Möpert: Denkmal für die Erbauer Marzahns

entspannte Atmosphäre wie am Victor-Klemperer-Platz genießen können.

Die direkte Nachbarschaft des Platzes zur Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung FAIR und insbesondere zum **Freizeitforum Marzahn** mit seiner hochmodernen Bibliothek, dem komplett sanierten Schwimmbad, den Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen und der „Frauensporthalle“ mit dem berlinweit einmaligen Sportangebot des Vereins „fit & fun“ für Frauen und Kinder trägt zum besonderen Profil dieses Stadtraums entscheidend bei. Eine weitere Attraktion ist im Werden: Auf dem rd. 60 m hohen Hochhaus Raoul-Wallenberg-Straße 42 entsteht



Cafe am neuen Victor-Klemperer-Platz



„Treffpunkt M“ – das Kinder- und Jugendkulturfestival begeistert

eine **Aussichtsplattform**, von der ein ungestörter Blick auf die Skyline der City genauso genossen werden kann wie in das Brandenburger Umland.

Der Victor-Klemperer-Platz hat sich als **Veranstaltungsort** bewährt. Die Veranstaltungsreihe „Marzahn bewegt“ mit dem Kinder- und Jugendfestival, dem Kindertag und dem Sporttag der degewo ist 2014/15 fortgesetzt worden und unterstreicht die **familienfreundliche Ausrichtung** des Standortes. Ferner werden Kunstprojekte aus dem Programm bezuschusst, wie die in Kooperation mit der Galerie M ermöglichten temporären künstlerischen Aktionen oder Einzelveranstaltungen, die mittlerweile überregional auf eine sehr positive Resonanz treffen. Auch die Ateliers vor Ort stützen den Kunststandort.

Mitte 2015 ist ein neuer Marktbetreiber eingesetzt worden. Die obere Marktplatzfläche (1. Bauabschnitt) wurde im August 2014 fertig gestellt und mit einem kleinen Fest eingeweiht. Für das **Marktgeschehen** sind dadurch deutlich bessere Rahmenbedingungen geschaffen worden. Der zweite Bauabschnitt ist demnächst fertig gestellt und wird im Herbst 2015 eröffnet.

Die Planungen für die nächsten Bauabschnitte sind fertig: Auf den Plätzen vor den beiden Wandmosaiken werden nicht nur die Bodenbeläge erneuert, sondern zu-

sätzliche Aufenthaltsqualitäten etwa durch Sitzgelegenheiten und Aktivitätsbereiche geschaffen.

Nicht immer muss zu aufwändigen Baumaßnahmen gegriffen werden, um positive Effekte zu erzielen. Manchmal reicht der Griff zu Farbe und Pinsel. Nach sorgfältiger Analyse der Farbgebung wird der „Sonderling“ – die überdachte Passage – durch einen Anstrich mit warmen Farbtönen optisch freundlicher gestaltet.

Ziel der Förderung ist nicht zuletzt, gute Bedingungen für die Ansiedlung gewerblicher, kultureller und sonstiger Einrichtungen zu schaffen. Der Standort soll abschnittsweise als Dienstleistungszentrum, Schwerpunkt für Gesundheit, Pflege und Soziales sowie für Kultur und Kreatives weiter entwickelt werden. Dieser Aufgabe widmet sich auch das neue Promenadenmanagement seit Mitte 2014 (Tel.: 0173 / 8678003; m-promenade@list-gmbh.de). Klar ist, dass Einzelhandel in der Promenade nur eingeschränkt funktioniert. Dennoch: Schon heute kann man auf kurzem Wege in der Marzahner Promenade nahezu alles erledigen, was man im täglichen Leben braucht, Freizeit gestalten und Kultur genießen. Das hat kaum ein anderes Zentrum so konzentriert zu bieten.

*BA-MH, Stadtentwicklungsamt,
Beate Heinrich, Sabine Antony,
BSM mbH, Lydia Ebermann, Gaby Morr*

KONTAKT

■ **Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf**
Stadtentwicklungsamt
Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin
Frau Heinrich, Tel. 902 93-5250
E-Mail: Beate.Heinrich@ba-mh.verwalt-berlin.de
Frau Antony, Tel. 90293-5210
E-Mail: Sabine.Antony@ba-mh.verwalt-berlin.de

■ **BSM - Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH**
Prozesssteuerung und Geschäftsstelle der Akteursrunde
Katharinenstr. 19-20, 10711 Berlin
Tel. 896 00 30, Frau Morr, Frau Ebermann
E-Mail: marzahner-promenade@bsm-berlin.de

■ Dieses Projekt wird gefördert von:



Nutzung eines Ladens als Künstleratelier



Gut genutzter neuer Spielbereich am Victor-Klemperer-Platz

KONTAKT



Marzahner Tor

Wohnungsgenossenschaft

Wohnungsgenossenschaft

Marzahner Tor eG

Märkische Allee 210 A, 12679 Berlin
Tel. 54 99 42-0, Fax 54 11 024
info@marzahner-tor.de
www.marzahner-tor.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 09-18 Uhr
Mi 10-18 Uhr
Fr 09-13 Uhr



HVSG

Haus.Verwaltung.Service

HVSG Marzahner Tor GmbH

Märkische Allee 210 A, 12679 Berlin
Tel. 93 02 65 0, Fax 93 02 65 11
info@hvsg-berlin.de
www.hvsg-berlin.de



SWaP

Ihr Multimediapartner

SWaP GmbH

Märkische Allee 210 A, 12679 Berlin
Tel. 54 99 42 57, Fax 54 99 42 56
kontakt@swap-gmbh.de
www.swap-gmbh.de

Ferienhaus in Koserow



Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG

Drei starke Partner unter einem Dach

Die Genossenschaft

Die Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG betreut im Bezirk Marzahn sowie im brandenburgischen Blumberg insgesamt 4.465 Wohnungen. Das Wohnungsunternehmen konzentriert sich dabei nicht auf ihr Kerngeschäft allein, sondern investiert in weitere Leistungen. Mit ihren beiden Tochterunternehmen bildet sie dabei einen starken Unternehmensverbund.

Marzahner Tor hat sich auf die Fahnen geschrieben, ihren Genossenschaftsmitgliedern eine Atmosphäre zu schaffen, die über bloßes Wohnen hinaus geht. Deswegen ist die Genossenschaft bestrebt, für ein Umfeld zu sorgen, in dem sich die Genossenschaftsmitglieder auch dauerhaft wohl und heimisch fühlen, ganz unabhängig von ihrem Alter und ihren Ansprüchen an modernen und bezahlbaren Wohnraum. Sie setzt daher auf Service, der vielleicht nicht ganz selbstverständlich ist und von dem sowohl die jungen als auch die älteren Mieterinnen und Mieter profitieren.

Hierfür gibt es zahlreiche Beispiele. Die Geschäftsstelle von Marzahner Tor ist an 39 Stunden in der Woche für persönliche



Mieter- und Mitgliederbetreuung geöffnet – und damit deutlich länger als andere Genossenschaften in Marzahn-Hellersdorf. Darüber hinaus bietet sie an 60 Stunden in der Woche Zugriff auf ihren Kassenauto-

maten zur Mieteinzahlung oder Einzahlung von Betriebskosten. Außerdem hat die Genossenschaft einen ServicePunkt für das Quartier aufgebaut. Über diesen wird kostengünstig eine Vielzahl von Dienstleistungen angeboten, die das Leben einfacher machen, wie Paketannahme, Schlüsselhinterlegung, Blumengießen und vieles mehr. Aber auch für die Schaffung von Kita-Plätzen engagiert sich das Unternehmen im Bezirk. Und

das ganz praktisch, indem es eigeninitiativ und auf eigene Kosten eine komplette Etage aus dem Wohnungsbestand zu zwei Kita-Zweigstellen umgebaut hat. Zudem fördert es die Kinder- und Jugendarbeit im Kiez wie beispielsweise durch die Finanzierung spezieller Ferienangebote.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von Marzahner Tor: exklusiv für Genossenschaftsmitglieder bietet sie

ein eigenes Ferienhaus auf der Insel Usedom an, das sich großer Beliebtheit erfreut und bereits von über 180 Genossenschaftsmitgliedern angemietet wurde. Dieser hohe Zuspruch zeigt, dass Marzahner Tor auf dem richtigen Weg ist, um sich zu einem der führenden Wohnungsunternehmen Berlins zu entwickeln.

HVSG Marzahner Tor GmbH - Service und Mehrwerte aus einer Hand

Das genossenschaftliche Tochterunternehmen HVSG Marzahner Tor GmbH bietet den Mieterinnen und Mietern der Wohnungsgenossenschaft einen umfassenden Hausmeisterservice. Dazu gehören nicht nur Reparaturarbeiten im Haus und Räumungsarbeiten im Winter; ihre Hausmeister sorgen für Ordnung und Sauberkeit im Bestand.

Der Hausmeister ist für Marzahner Tor-Mieter erster Ansprechpartner im Falle eines Falles und sichert ihnen zu, innerhalb von zwei Stunden vor Ort zu sein sollte es mal Probleme geben.

Darüber hinaus erbringt die HVSG Marzahner Tor GmbH seit vielen Jahren nicht nur die unterschiedlichsten Handwerks- und Serviceleistungen, die von den Mieterinnen und Mietern gerne in Anspruch genommen werden – denn von Fenster- über Wohnungsreinigungen bis hin zu umfangreichen Malerleistungen ist die Angebotspalette der HVSG breit gefächert.

Auch bei komplexen Sanierungsarbeiten hat sich die HVSG bewiesen. Sanitär-, Tischler-, Maler- und Fliesenarbeiten gehören ebenso zum Portfolio der HVSG wie Conciergeleistungen, das Betreiben zweier Wohnflohtruffs sowie eines ServicePunktes und soziale Mieterbetreuungen während komplexer Sanierungsarbeiten der Genossenschaft.



SWaP GmbH – Multimediapartner für Mieter

Mit dem im Jahr 2006 gegründeten Tochterunternehmen SWaP GmbH Surf, Watch & Phone machte sich die Genossenschaft unabhängig von externen Anbietern. Gleichzeitig kann sie ihren Mietern durch die Modernisierung des hauseigenen Kabelnetzes

kostengünstig eine optimale Versorgung mit Fernsehen, Telefon und Internet anbieten. Genossenschaftsmitglieder können in puncto Internet aus drei attraktiven Tarifen auswählen und erhalten neben einer kostengünstigen, deutschlandweiten Telefon-Flatrate auch eine erhebliche Sendervielfalt mit vielen frei empfangbaren analogen, digitalen und HDTV-Fernsehprogrammen.

Peter Hellmich Sanitär- & Heizungshandel

Wilhelmsmühlenweg 61
12621 Berlin

Tel. 030 / 565 41 516
Fax 030 / 565 41 519

ausstellung.kd@hellmich-handel.de



Beratungszeiten

Montag-Freitag 10.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-14.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie zur individuellen Beratung einen Termin.



*Ob groß, ob klein, ob steil, ob flach
- Wir sind vom Fach!*

- Spenglerarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Dach-Neu- und Umdeckungen
- Flachdächer
- Bitumenabdichtungen
- Foliendächer
- Dachbegrünung
- Fassadenverkleidungen
- Aufdachdämmung
- Zwischensparrendämmung
- Dachflächenfenster
- Notdienst für Sturm- und Wasserschäden
- Dachrinnenreinigung
- Eigenes Gerüst



Dachdeckerei Zimmermann
c/o Fa. Lange

Marzahner Promenade 24 · 12679 Berlin
Telefon: 030 54599804 · 01 73 8993300

Fax: 030 54599805
www.dach-zimmermann.de

Foto: BA MH



Benennung der Privatstraße in:

„ZUR ALTEN BÖRSE“

Am 25. März 2015 hatte Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung Christian Gräff zum feierlichen Akt der Straßenbenennung eingeladen.

Dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung und des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf folgend wurde die Privatstraße zwischen Marzahner Chaussee und Merler Weg in „Zur Alten Börse“ benannt.

Der Straßenname bildet einen historischen Bezug zur ehemaligen Nutzung des Magerviehhofes. Als Handelszentrum für Magervieh und tierische Produkte diente der Magerviehhof seit 1903 der Genossenschaft für Viehverwertung in Deutschland GmbH, später der militärischen Nutzung. Heute befindet sich das Gelände in Privatbesitz.

Die Verkehrsanlage verläuft parallel zur Beilsteiner Straße durch das Gewerbegebiet und denkmalgeschützte Ensemble des Magerviehhofes und ist Bestandteil der sich im Verfahren befindlichen Bebauungspläne XXI – 40c „Magerviehhof“.

Um die Beilsteiner Straße vom Gewerbeverkehr zu entlasten und die Standortattraktivität durch eine verbesserte Erschließung zu erhöhen, wurde die historische interne Erschließungsstraße in die Gestaltung des Gewerbebestandes miteinbezogen.

Jetzt NEU!

19,90€

12 Monate Laufzeit **mtl.**

- ✓ alle Geräte
- ✓ alle Kurse
- ✓ inkl. Sauna
- ✓ inkl. Trainingsbetreuung

LadyCOMPANY

Fitness für Frauen



3x
in Berlin

Kurse von
LES MILLS

Kostenloses Probetraining

030 99 272 998

Studio Marzahn

(im LeProm/2. OG, am EASTGATE)
Märkische Allee 176-178 · 12681 Berlin
Telefon 030 99 272 998

Studio Prenzlauer Berg

(in der Kulturbrauerei / Haus 11)
Schönhauser Allee 36-39 · 10435 Berlin
Telefon 030 44 0123 77

Studio Friedrichshain

Revaler Straße 33 · 10245 Berlin
Telefon 030 55 159 740

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.00 bis 22.00 Uhr
Sa – So 10.00 bis 20.00 Uhr
Feiertags 10.00 bis 16.00 Uhr

Kinderbetreuung (Marzahn+Friedrichshain)

Mo, Fr 09.00 bis 12.00 Uhr
Di, Mi, Do 15.30 bis 18.30 Uhr

www.ladycompany.de



GRÜNANLAGEN | PARKS

KONTAKT

GrünBerlin

GMBH

Anmeldung und Informationen zu Führungen:
fuehrungen@gaerten-der-welt.de

■ **Gärten der Welt in Berlin Marzahn-Hellersdorf**
 Eisenacher Straße 99
 12685 Berlin
 Tel.: (030) 700 906-699
 Fax: (030) 700 906-610
www.gaerten-der-welt.de

■ **Eingänge:**
 Eisenacher Straße 99
 (S7 Bhf. Marzahn/
 Bus 195,
 U5 Bhf. Hellersdorf/
 Bus 195)

Kienberg/Siegmarstraße
 (S5/U5 Bhf.
 Wuhletal/Bus 291;
 U5 Bhf. Elsterwerdaer
 Pl./Bus 154)



■ **Öffnungszeiten:**
 Täglich ab 9.00 Uhr

Kienberg:
 an Wochenenden und
 Feiertagen von 10.00 – 20.00 Uhr,
 von November bis März geschlossen



■ **Eintrittspreise:**
 Erwachsene 5,00 €
 ermäßigt 1,50 €
 (Kinder 6-14 Jahre)
 Jahreskartenbesitzer und Kinder bis zu
 5 Jahren haben freien Eintritt



Fotos: Grün Berlin

See und Pagode im Chinesischen Garten

DIE GÄRTEN DER WELT IN BERLIN MARZAHN-HELLERSDORF

■ it den Gärten der Welt ist in Berlin eine der wohl schönsten Idyllen der Stadt, eine Oase für die Seele, entstanden. Dieser Ort ist Natur, Kultur und nutzbarer Ort zugleich. Er lädt seine Besucher ein, ihre Sehnsucht nach Frieden und Entspannung zu stillen und weckt doch gleichzeitig die Neugier auf Farben, Formen und Traditionen anderer Länder. Gartenkunst aus Asien, dem Vorderen Orient und Europa in Verbindung mit ausgedehnten Wiesen und Blumenbeeten wird hier eindrucksvoll präsentiert.

Derzeit lassen sich folgende Gärten erkunden und bestaunen:

- der **Chinesische „Garten des wiedergewonnenen Mondes“** mit einer Zick-Zack-Brücke, die über den 4.500 Quadratmeter großen See zum Teehaus führt
- der **Japanische „Garten des zusammenfließenden Wassers“** als ein Ort der Meditation
- der **Orientalische „Garten der vier Ströme“** mit dem „Saal der Empfänge“, der mit exotischen Pflanzen, kunstvoller Ornamentik und dem Sprudeln des Wassers in die Welt aus „1001 Nacht“ entführt
- der **Koreanische „Seouler Garten“** mit buddhistischen, taoistischen und schamanischen Wurzeln der koreanischen Kultur
- der **Heckenirrgarten** und das benachbarte **Bodenlabyrinth**, die zur Suche der Mitte einladen
- der **Karl-Foerster-Staudengarten**, der nicht nur mit seinen Prachtstauden und Gräsern das Schaffen des berühmten Staudenzüchters widerspiegelt
- der **Christliche Garten** mit Texten in seinem goldenen Wandelgang als „Raum der Sprache“ und Teil des Dialogs der Kulturen.



Christlicher Garten

In den Jahren 2010, 2012 und 2014 erhielten die Gärten der Welt für ihre Einzigartigkeit und Schönheit die **hohe gärtnerische Auszeichnung**, „Green Flag Award“, der in England und Wales seit 1996 nur den besten Park- und Gartenanlagen verliehen wird.

Im Jahr 2012 wurden die Gärten der Welt außerdem durch die rbb Zuschauer zum zweitschönsten Garten Berlin-Brandenburgs gewählt.

IGA Berlin 2017

Im Jahr 2017 werden die Gärten der Welt ein wesentlicher Bestandteil der Internationalen Gartenausstellung in Berlin sein. Die IGA Berlin 2017 öffnet am 13.04.2017 für 170 Tage ihre Pforten und hat sich zum Ziel gesetzt, 2,4 Millionen Besucherinnen und Besucher mit überraschender und vielfältiger Gartenkunst, Landschaft und grüner Kultur zu begeistern.

www.iga-berlin-2017.de

Neues entsteht – Auf dem Weg zur IGA

Derzeit befindet sich ein Englischer Garten im Bau. Dieser wird eindrucksvoll einen Einblick in die englische Landschaftsgestaltung gewähren. Im Bereich des Eingangs Blumberger Damm, dem zukünftigen Haupteingang der Gärten der Welt, wird ein neues Besucherzentrum errichtet. Rund um den Italienischen Renaissancegarten entstehen im Rahmen der Erweiterungen zehn zeitgenössische internationale Gartenkabinette. Im Süden der Gärten der Welt werden die neuen Wassergärten gebaut, die verschiedene Facetten des Wassers - bis hin zu einem spektakulären Wasserfall - erlebbar machen. Der Balinesische Garten verwandelt sich durch einen energieeffizienten Umbau zur Tropenhalle.



Japanischer Garten

Orientalischer Garten



AUF DEM WEG ZUR IGA



Seilbahn Blumberger Damm (1)
©LEITNER ropeways & Kolb Ripke Architekten

Bühne (2)
©Architekturbüro Paul Böhm

Wolkenhain (3) & Kienbergterrassen (4)
© geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau, Kolb Ripke Architekten

BAUHERR GRW-Projekte: GRÜN BERLIN GMBH für das Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
FÖRDERMITTEL: Die Maßnahmen werden aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit Bundes- und Landesmitteln finanziert und von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt kofinanziert.
BAUHERR IGA-Projekte: IGA BERLIN 2017 GMBH für das Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

IGA

BERLIN

2017

INTERNATIONALE
GARTEN
AUSSTELLUNG

Wir finden Garten schau!

f
IGABerlin2017

t
@IGABerlin2017

13. APRIL BIS 15. OKTOBER 2017

www.iga-berlin-2017.de

IGA BERLIN 2017 - Festival der Sinne.

Der Countdown läuft in Berlin: Bis zum 13. April 2017 entsteht in Marzahn-Hellersdorf die erste Internationale Gartenausstellung der Hauptstadt. Inmitten einer der größten Plattenbausiedlungen Europas wird sich dann 186 Tage lang alles um grüne Stadträume und Kultur in vielfältiger Dimension drehen. Die IGA Berlin 2017 greift die faszinierenden Gegensätze der Hauptstadt auf. In einem topografisch anspruchsvollen Gelände wird die IGA ein Festival der internationalen Gartenkunst zelebrieren und mit allen Sinnen erfahr- und erlebbar machen. Dabei wird sie mit modernen Ideen überraschen und neue Impulse für zeitgemäße Stadtentwicklung setzen. Die nachhaltig entstehende Parklandschaft „Kienbergpark“ rund um das Ausstellungsgelände wird der Bevölkerung dabei inspirierende neue Räume für eine urbane Lebenskultur bieten.

Originelle Ideen für die IGA Berlin 2017

ENTDECKEN SIE IGA VOR ORT!



Die Vorbereitungen auf die Internationale Gartenausstellung (IGA), die im Jahr 2017 erstmals in Berlin stattfindet, nehmen Fahrt auf. In Marzahn-Hellersdorf, dem Gastgeberbezirk der Gartenschau, wurden die Bürger Ende des Jahres 2014 eingeladen, eigene Projekte zu entwickeln, die zum Anliegen der IGA passen.

Insgesamt 59 Projekte wurden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen eingereicht. Eine Jury des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf zeichnete am 2. März 2015 anlässlich der Eröffnung des Info- und Erlebnisstores 39 Projekte mit dem Titel „IGA vor Ort“ aus.

Die Bandbreite der prämierten Projekte ist groß, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Das vor genau 200 Jahren erbaute Gutshaus Mahlsdorf (Hultschiner Damm 333) mit seinem Gutspark und dem weltberühmten Gründerzeitmuseum, das von Charlotte von Mahlsdorf aufgebaut wurde, ist rechtzeitig vor der Internationalen Gartenausstellung saniert worden und dürfte jenseits des IGA-Geländes eine touristische Attraktion sein.
- Das Kinderforscherzentrum HELLEUM (Kastanienallee 59) ist ein Bildungsprojekt, in dem vor allem junge Besucher das forschende und entdeckende Lernen im Bereich Naturwissenschaft entwickeln können. Verschiedene Experimente bieten die Möglichkeit, naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund zu gehen.
- Auch das Umweltprojekt „Garten der Sinne“ (Wodanstraße 6 und 40) stellt das Thema Bildung in den Mittelpunkt. Diverse Angebote, etwa duftende Kräuter und Blumen, ein „Fühlweg“ mit unterschiedlichen Oberflächen aus Naturmaterial, selbst gefertigte Holzspiele und eigens angebautes Obst und Gemüse regen spielend und lernend zugleich die Sinne an.



Die Natur mit allen Sinnen erleben kann der Besucher im Garten der Sinne.

Foto: Garten der Sinne

- Die Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ (Marzahner Promenade 52-54) organisiert und veranstaltet einen Schreibwettbewerb unter dem Motto „Oasen der Großstadt“, bei dem sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (angesprochen werden junge Menschen im Alter von 6 bis 25 Jahren) mit der Bedeutung der IGA 2017 in Berlin auseinandersetzen sollen.

Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff zeigte sich begeistert von der Vielfalt und dem Ideenreichtum der eingereichten Projekte: „Sie sind ein Beleg dafür, wie groß die Vorfreude der Menschen in Marzahn-Hellersdorf auf diese weltweit im Fokus stehende Gartenausstellung schon heute ist.“

Im Sommer 2015 haben die Teilnehmer ergänzend zu ihren Urkunden auch ein „IGA vor Ort“- Schild bzw. ein Roll-Up, erhalten, um ihren ausgezeichneten Ort auch für Besucher kenntlich zu machen. Bei der Aktion „IGA vor Ort“ handelt es sich um ein bezirkliches Ergänzungsformat zur Gartenausstellung außerhalb des IGA-Ge-

ländes. Ziel ist es, den erwarteten IGA-Besuchern über die „IGA vor Ort“-Projekte interessante Facetten in Marzahn-Hellersdorf näherzubringen und so die erfolgreiche Gesamtentwicklung des Bezirks in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten zu verdeutlichen.

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

- 🌐 www.wirtschaftsfoerderung-mh.de
- 🌐 www.iga-berlin-2017.de



Das Gründerzeitmuseum befindet sich im zweihundertjährigen Gutshaus Mahlsdorf.

Foto: Gründerzeitmuseum

Bienen summen, Frösche quaken, Enten schnattern, Kräutermix: BIENENGARTEN & GRÜNER LERNORT

Anfang Mai 2015 luden der Imkerverein „Wuhletal 1864“ und das Freilandlabor Marzahn der INU gGmbH zur Saisoneroöffnung in den Bienengarten ein. Viele Marzahn-Hellersdorfer schlenderten durch den liebevoll angelegten Garten und ließen sich das Bienenleben von den Imkern erklären, hatten Spaß beim Basteln und Mikroskopieren, bei Kräuter-Führungen und beim Stockbrotgrillen und Verkosten von Blütenbrause, köstlichem Kräuterquark und Bienenhonig. Der ehemalige Schulgarten des Melanchthon-Gymnasiums wird von den beiden Partnern gemeinsam umgestaltet und gepflegt und als Grüner Lernort genutzt. Im Bienengarten wird eine Arbeitsgemeinschaft Junge Imker aus dem Melanchthon-Gymnasium in Hellersdorf betreut, die 2013 von Marzahn Hellersdorfs Stadtrat für Stadtentwicklung Christian Gräff mit dem Umweltpreis des Stadtbezirks ausgezeichnet wurde.

■ Schau- und Lehrgarten für Bienen und Kräuter

Lichtenhainer Straße 14, 12627 Berlin

Öffnungszeiten: in der Bienenaison von Anfang Mai bis Mitte Oktober

Mo. bis Fr. von 9.00 – 16.00 Uhr

www.imkerverein-wuhletal1864.de

Bienenlehrstunden und Kräuterführungen für Gruppen:

Anmeldung über das Freilandlabor

Marzahn www.inu-berlin.de



Fotos: Lara Olivia Otto

Helmut Tonert ist schon seit seinem 12. Lebensjahr Imker aus Passion und Vereinsmitglied seit 1955.

*Fachvortrag in anschaulichen Bildern:
Der Fleiß der Bienen ist bewundernswert.*



**Die Wirtschaftsbroschüre
Marzahn-Hellersdorf**
ist auch für iPad und Tablet PC erhältlich.
Gratis-Download unter
„Berlin-Broschüren“

HIER WIRD ZUKUNFT PRODUZIERT

BERLIN-
BROSCHÜREN

Erhältlich im Android
App Store

Erhältlich im
App Store

The advertisement features a tablet displaying the cover of a brochure titled "MARZAHN-HELLERSDORF". The cover shows an aerial view of a modern building complex with green roofs and the text "HIER WIRD ZUKUNFT PRODUZIERT". Below the tablet is a white cup of coffee. To the right, there is text in German and two logos for "Erhältlich im Android App Store" and "Erhältlich im App Store".



AFW Akademie für Weiterbildung gGmbH.....	MKCN	61	IntReal KVG mbH BEOS CREFG.....	MKCN	27
Agentur für Arbeit.....		44	Knorr-Bremse AG.....	MKCN	2. USS
Akademie QuoVadis Berlin UG.....		59	Krankenkasse BKK VBU.....	MKCN	69
Alice Salomon Hochschule Berlin.....		55	Krankenkasse IKK Berlin-Brandenburg.....		67
Alloheim Senioren Residenzen GmbH.....		75	Kreisverwaltung Landkreis Märkisch-Oderland.....		50
Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH.....	MKCN	74	Lady Company - Fitness für Frauen GmbH.....		76, 98
Alte Börse Marzahn GmbH.....	MKCN	4, Stadtplan	Lange Dienstleistungen GmbH.....		98
AOK Nordost - Die Gesundheitskasse.....	MKCN	76, Stadtplan	Leunaer7 Office & Businesscenter.....	MKCN	24, 25, Stadtplan
ASB Autohaus Berlin GmbH.....	MKCN	36, 37	Living in Berlin e.K.....		80
Barmer GEK.....	MKCN	Stadtplan	Lohnsteuerberatungsverbund e.V.....		Stadtplan
BIB GmbH & Co. KG.....		24, 25, Stadtplan	LWB Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gGmbH.....		45
Buse Lack und Karosserie GmbH.....		48	Malerfachbetrieb GA-Color GmbH.....		36
BSR.....		35	Mahlo-Bau-GmbH Waldesruh.....	MKCN	93
Care Mobile Pflegedienste GmbH.....		Stadtplan	Maxim Café & Restaurant.....		83
CVJM Kausldorf e.V.....		Stadtplan	Mayer & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft.....	MKCN	36
Dachdeckerei Zimmermann.....		97	Mekon GmbH.....	MKCN	44
DIBAG Industriebau AG.....	MKCN	20, 21, 42, 4. USS	Mobile Physiotherapie & Massagepraxis Sabine Dreifke.....		76
Dival-GmbH Makler für Versicherungen.....		35	NCC Deutschland GmbH.....		Stadtplan
Druckerei DDL Berlin Vivien Schneider.....		88	Nico GmbH Maschinen & Anlagen.....		49
Druckerei Jurisch.....		79	perZukunft - Ihre private Arbeitsvermittlung in Berlin.....		38
Esszimmer Mahlsdorf.....		88	Peter Hellmich KG Sanitär- & Heizungshandel.....		97
Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH.....		70, 71	Peters Sauna.....		Stadtplan
Fahrschule die Preuß en.....		4, Stadtplan	Ruda-Bestattungen.....		Stadtplan
Felix Wohnungsgenossenschaft eG.....	MKCN	5	Rübeling+Klar Dental Labor.....	MKCN	73
Findeisen Bürotechnik GmbH.....		41	Sana Gesundheitszentrum Berlin-Brandenburg.....		3
Flüssiggas-Komplettservice GmbH.....		41	Schneider Wintergartenbau OHG.....		79, 46, 47
Fraktion Die Linke in der BVV Hellersdorf.....		41	Speidel System Trocknung GmbH.....	MKCN	93
Frisör Haarklein.....		Stadtplan	STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH.....	MKCN	81
gfp Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe gGmbH.....		55	Steam Schulungen.....		49
Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH.....		22, 23	Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf.....	MKCN	60, 62
Grillprofis-Berlin GmbH & Co. KG.....		Stadtplan	Tierpark Hotel GmbH (ABACUS).....	MKCN	5
Grün Berlin GmbH (Gärten der Welt).....	MKCN	100, 101	TILA EASY-LIFT GmbH.....		Stadtplan
Heistermann Gebäudeservice.....	MKCN	82	TraBant-Marketing u. Servicegesellsch. mbH.....	MKCN	88
Heizung/Sanitär/Lüftung Krüger.....	MKCN	88	Vermessungsbüro Gunter Liedtke.....		81
Heller & Pateisat Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure.....	MKCN	89	Verlag Pharus-Plan Rolf Bernstengel.....		58
hmp Heidenhain-Microprint GmbH.....	MKCN	28, 29	Viktor-Klemperer-Kolleg.....		61
Hotel Azur.....		Stadtplan	Vollack GmbH & Co. KG.....		43
Hotel zum Ziehbrunnen GmbH.....		Stadtplan	Wertstoffhandel Marcus Knospe.....		41
IBB Investitionsbank Berlin.....	MKCN	39, 49	WIB-Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH.....		79
IGA Berlin 2017 GmbH.....	MKCN	102, 103	Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG.....	MKCN	96, 97, 3. USS
Ingenieurges. BBP Bauconsulting mbH.....	MKCN	85	Wohnungsgenossenschaft Wuhletal eG.....	MKCN	89

- Abfallentsorgung..... 35, 41
- Abitur61
- Aktenvernichtung.....45
- Arbeitgeberservice.....28, 44, 79
- Arbeitsbühen Stadtplan
- Arbeitsvermittlung.....28, 44, 79
- Archivierung45
- Ausbildung..... 28, 29,38, 52-55, 61, 73, 89, 93
- Ausbildungsatlas55
- Ausbildungspreis Marzahn-Hellersdorf.....53
- Autohäuser 36, 37, Stadtplan
- Banken 39, 49
- Bauberatung/-planung/-betreuung 78, 81
- Bauplanung43
- Bauunternehmen..... 43, 93
- Berlin eastside42
- Berufsfachschulen55
- Bestattungen Stadtplan
- Bildung 49, 52, 55, 59, 61
- Bodenleger36
- Bürotechnik41
- Café.....83
- CleanTech Business Park Berlin-Marzahn.....19
- CleanTech Innovation Center Marzahn.....40
- Dachdeckerei97
- Dentallabor73
- Druckerei 58, 79, 88
- Events, Eventlocations..... 5, 14, 88, Stadtplan
- Fahrschule..... 4, Stadtplan
- Fitnessstudio 76, 98
- Fleischerei Stadtplan
- Flüssiggasservice41
- Frisör Stadtplan
- Gärten der Welt100, 101
- Garten- und Landschaftspflege.....45, 96, 97, 3. USS
- Gastronomie83, Stadtplan
- Gebäudereinigung, -service..... 82, 88, 96, 97, 3. USS
- Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf.....64-66, 68, 69, 76
- Gewerbestandorte2. USS, 20-28, 42, RS, Stadtplan
- Glaserei79
- Hallenbau..... 43, 93
- Hausmeister-, Haushändlerwerk-dienste88, 96, 97, 3. USS
- Hausverwaltung..... 96, 97, 3. USS
- Heizungsbau, -handel..... 88, 97
- Hotels 5, Stadtplan
- IGA Berlin 2017..... 102, 103, 104
- Immobilienmanagement2. USS, 26, 27, 77, 81, RS
- Immobilienvermittlung80
- Ingenieurbüros81, 85, 89
- Integrationsfachdienst79
- IT-Dienstleister, -Schulungen49
- Jugendberufsagentur52
- Jugendgästehaus Stadtplan
- Jugendverkehrsschule.....58
- Kfz-Werkstätten 36, 37, 48, Stadtplan
- Kliniken 70, 71
- Krankenkassen 67, 69, 76, Stadtplan
- Kunst im Stadtraum 56, 57
- Lackiererei48
- Leiterplatten 28, 29
- Lohnsteuerberatung Stadtplan
- Lüftungsanlagen.....44
- Malerarbeiten.....36, 96, 97, 3. USS
- Marzahner Promenade 94, 95
- Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis (MHWK) 30 - 34,38, 42, 53, 56, 64-66, 76
- Maschinen- und Anlagenbau49
- Medizinische Einrichtungen3
- Microprint 28, 29
- Multitel Geräte Stadtplan
- Netzwerk im Alter71
- online-Schulungen49
- Parteien41
- Personaldienstleistungen28, 44, 79
- Pflegedienste..... Stadtplan
- Pflegeheime.....74
- Physiotherapie76
- Publikationen62, 80, 82
- Raumtrocknung93
- Recyclinghöfe.....35
- Regionalmanagement länderübergreifend50
- Sanitärhandel97
- Saunen..... Stadtplan
- Schloss Biesdorf 60, 62
- Seniorengerechte Wohnungen74
- Senioren-Residenzen, -Pflegeheime 74, 75
- Sport..... 76, 98
- Städtepartnerschaften 84, 85
- Stadtpläne.....58
- Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf.....22, 23, 64
- Steuerberater36
- Tischlerei 45, 88
- Umschulungen.....59
- Vermessungsingenieure 81, 89
- Versicherung.....35
- Wäscherei45
- Wasserbeseitigung93
- Weiterbildung 49, 55, 59, 61
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen45
- Werkzeugmaschinenbau49
- Wintergärten79
- Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf..... 16-19,40, 42, 50, 76, 85-87, 90-92, 98, 104
- Wohnungsbau93
- Wohnungsmarktentwicklungs-konzept..... 78, 79
- Wohnungs-unternehmen..... 5, 81, 89, 96, 97, 3. USS
- Zahntechniklabor73

KAPITEL-DECKBLÄTTER



Industrie-Neubau in Marzahn-Hellersdorf
Foto: Bader-sandwichpicker.com



Girl's- und
Boy's-Day 2015
Foto: mhwk



Zahnärztliche Beratung
Foto: BARMER GEK



Marzahn-Hellersdorf
Urbane Gärten
Fotos:
S.T.E.R.N. GmbH



TITELBILD



MARZAHN-HELLERSDORF

HIER WIRD ZUKUNFT PRODUZIERT



- Der CleanTech Business Park Berlin-Marzahn aus der Vogelperspektive
Foto: H. Baumann, aperçu®
- CleanTech Pavillion – das neue „Haus der Wirtschaftspartner“
Architekturzeichnung: GNÄDINGER Architekten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK
Wolfener Straße 32 - 34, Haus K
12627 Berlin
Tel. 90293-2611
E-Mail: kathrin.uediger@ba-mh.berlin.de
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de

Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V.

MHWK-Geschäftsstelle
Leiter: Dr. Klaus Teichmann
Georg-Knorr-Straße 4
12681 Berlin
Tel. 54 70 36 50
E-Mail: info@mhwk.de
www.mhwk.de

Redaktion:

Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK:
Kathrin Rüdiger

MHWK:
Dr. Klaus Teichmann

aperçu® Verlagsgesellschaft mbH:
Angelika Feldt (af), Regina Hoffmann (rh)

Realisierung:

aperçu® Verlagsgesellschaft mbH
Gubener Straße 47, 10243 Berlin
Tel. 293 71 400
www.verlag-apercu.de
info@verlag-apercu.de



Geschäftsleitung:

Helmut Baumann (Geschäftsführer)
Heike Thürsam (Verlagsleiterin)

Projektleitung:

Regina Hoffmann
(Presse, Marketing)

Satz/Layout:

Simone Michalski

Anzeigen/Firmenpräsentationen:

Wolfgang Gailat, Ursula Nickel,
Brit Eisenblätter

Druck:

DDL-Berlin Vivian Schneider
www.DDL-Berlin.de

Redaktionsschluss: August 2015

Auflage: 25.000 Exemplare

Nachdruck – auch auszugsweise – oder Fotokopien dürfen nur mit Quellenangaben und ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber und des Verlages erfolgen.



Marzahner Tor



Drei starke Partner unter einem Dach.

Drei zuverlässige Unternehmen. Ein starker Verbund. Die Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor sorgt gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen HVSG Marzahner Tor GmbH und SWaP GmbH dafür, dass sich die Mieterinnen und Mieter in ihren eigenen Wänden rundum „wohnfühlen“ - in jeder Lebensphase. Durch Leistungen und Services für mehr Lebensqualität. Und ein lebendiges Quartier.



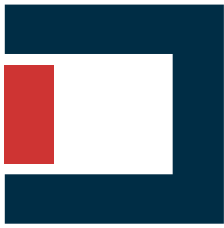
Marzahner Tor
Wohnungsgenossenschaft



SWaP
Ihr Multimediapartner



HVSG
Haus.Verwaltung.Service.



DIBAG Industriebau AG

Projektentwicklung im Gewerbe- und Wohnungsbau

Wir entwickeln, errichten und vermieten:

- Gewerbeparks
- Produktionsgebäude
- Logistikcenter
- Einkaufs- und Fachmarktcenter
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Wohnanlagen
- Sonderprojekte

Die DIBAG Industriebau AG ist seit über 30 Jahren in Berlin aktiv. Zurzeit betreuen wir im Großraum Berlin Immobilien mit einer Gebäudenutzfläche von ca. 800.000 m². Sie sind auf der Suche nach einem neuen Büro, Lagergebäude, Baufeld, einer Produktionshalle oder Wohnung? Wir bieten Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung an. Sprechen Sie mit uns!

DIBAG Industriebau AG
Wundtstraße 48/50 | 14057 Berlin-Charlottenburg
Regionalleitung: Christoph Paczkowski
Telefon: +49 30 54949-100
E-Mail: paczkowski_c@dibag.de | www.dibag.de



Visionen werden Wirklichkeit.